Nr. 222. Donnerstag, den 22. September 1927. 34. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. bis 25. September Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

# Dr. Schätzl über die Reform des Reichspostfinanzgesetzes.

## Ministerreden in Königsberg. — Graf Westarp über die Außen- und Innenpolitik. — Die Außenhandelsbilanz im August mit 292 Millionen passiv

## Eine schwer zu lösende Frage.

**Berlin**, 21. September.

Reichspostminister Dr. Schätzl äußerte sich über die geplante Reform des Reichspostfinanzgesetzes wie folgt:

Die Frage, ob und gegebenenfalls in welcher Richtung eine Aenderung des Reichspostfinanzgesetzes zweckmäßig oder notwendig ist, beschäftigt die Deutsche Reichspost seit der letzten Erhöhung der Postgebühren. Eine Entscheidung liegt indes noch nicht vor, die ganze Angelegenheit befindet sich im Stadium ernster Prüfung, ohne irgendwie darüber hinaus gediehen zu sein. Ich persönlich bin mir der weittragenden Bedeutung der Frage für die weitere Entwicklung der Deutschen Reichspost und der Finanzen des Reichs überhaupt voll bewußt. Zur Orientierung über die einzuschlagende Richtung muß auf den Kernpunkt des eigentlichen Problems zurückgegangen werden. Dieses ist auch die Voraussetzung, von der bei der Schaffung des Reichspostfinanzgesetzes ausgegangen worden ist.

### Die Grundlage des Reichspostfinanzgesetzes

ist die Forderung, daß sich die Deutsche Reichspost, losgelöst vom übrigen Reichshaushalt, selbst alimentiert, d. h. ihre Ausgaben durch eigene Einnahmen decken muß. Für die Erfüllung dieser Forderung trägt der Reichspostminister die Verantwortung. Das Reichspostfinanzgesetz hat seine Aufgabe bisher in vollem Umfange erfüllt. Die Reichspost ist von einem Defizitbetrieb befreit, aus einer manchmal sehr lästigen Kostgängerin des Reichshaushalts ein sich selbst tragendes Unternehmen geworden und hat dadurch wesentlich zur Entlastung des Reichshaushalts beigetragen. Auch zum Rätsel der Postgebührenerhöhung liegt der Schlüssel einzig in der Verantwortung des Reichspostministers für die Einhaltung des Reichspostfinanzgesetzes. Sollte das finanzielle Gleichgewicht der Deutschen Reichspost aufrecht erhalten werden, so war es notwendig, die auftretenden großen Mehrausgaben für die Erhöhung der Beamtenbesoldung mit etwa 163 Millionen jährlich, ferner für die Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse und der Löhne mit etwa 52 Millionen Mark jährlich zu bestreiten, ohne den Haushalt zu überschreiten. Auch konnten nicht, wie vielfach vorgeschlagen wurde, Anleihen aufgenommen werden, um derartige laufende Personalausgaben zu decken. Interessant ist die Erscheinung, daß die voraussichtlichen Mehreinnahmen aus der Postgebührenerhöhung durch die Mehrausgaben für die Beamtenbesoldung, für Wohnungsgeldzuschüsse und Löhne ungefähr ausgeglichen werden. Ohne Erhöhung der Postgebühren wüßte ich nicht, wo ich die Mittel hernehmen sollte, um zum 1. Oktober dieses Jahres das Heer der deutschen Postbeamtenschaft, das mehr als das Doppelte an Zahlen beträgt, als alle übrigen Reichsressorts zusammen, an den längst ersehnten Wohltaten der Besoldungserhöhung teilnehmen zu lassen. Meine Verantwortung als Minister gegenüber dem Reichspostfinanzgesetz und dem deutschen Postpersonal zwang mich, den unpopulären Weg der Gebührenerhöhung zu gehen. Kein Reichspostminister, welcher Partei er auch angehörte, hätte anders handeln können, auch der Reichstag selbst nicht.

Will man nun das Reichspostfinanzgesetz ändern, so hängt die Art und der Umfang der Aenderung von der Entscheidung ab, ob das finanzielle Gleichgewicht der Reichspost beibehalten wird oder nicht. Selbstverständlich können große finanziell einschneidende Maßnahmen, wie die Erhöhung der Beamtenbesoldung, auch ohne Erhöhung der Postgebühren getroffen werden. Man muß sich aber dann klar sein, daß dies die Aufhebung der Grundlage des Reichspostfinanzgesetzes bedeutet, daß die Deckung dieser Mehrausgaben dann eben aus allgemeinen Reichsmitteln, aus den Steuer- oder Zolleinnahmen gesucht werden muß. Die gleiche Erwägung greift Platz, wenn man an die Frage herantritt, ob und inwieweit der Reichstag in die Entscheidung über

### die Gebührenpolitik der Reichspost

eingreifen soll. So lange hierbei die Voraussetzungen des finanziellen Gleichgewichts der Reichspost aufrecht erhalten bleiben, ist die Mitwirkung des Reichstages auf der Grundlage des Reichspostfinanzgesetzes möglich. Dagegen wird die Angelegenheit schwierig, vielleicht unlösbar, wenn der Reichstag unbegrenzt in die Tarifgestaltung der Reichspost eingreifen würde, andererseits der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost mit dem Reichspostminister für die Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichts und der finanziellen Selbständigkeit der Reichspost verantwortlich bleiben sollte. Entscheidung und Verantwortung sollten, wie überall, so auch hier in einer Hand sein. Es wäre wohl im Vollzuge unmöglich, wenn der Reichstag die freie Entscheidung, der Verwaltungsrat der Reichspost aber die gesetzlich gebundene finanzielle Verantwortung haben sollte. Das Problem ist daher keinesfalls einfach. Die Schwierigkeiten mehren sich, je näher man an die einzelnen Fragen in ihren Auswirkungen herantritt. Bei allen Ueberlegungen zeigt sich aber, daß die letzten Konsequenzen bei der Frage münden, ob man die Grundlage des Reichspostfinanzgesetzes, den Fortbestand des finanziellen Gleichgewichts **der Reichspost aufrecht erhalten will oder nicht.**"

## Der deutschnationale Parteitag.

**Königsberg i. P.**, 21. September.

Der deutschnationale Parteitag wurde heute vormittag mit einer Rede des Parteivorsitzenden, Grafen Westarp, eröffnet. Graf Westarps erster Gruß galt den Vertretern des Grenz- und Auslandsdeutschtums. Er führte dann u. a. aus, die Arbeit dieses Parteitages habe nicht würdiger und eindrucksvoller eingeleitet werden können, als durch die gemeinsame Teilnahme an der Weihe des Tannenbergdenkmals. Auf der Stätte von Tannenberg habe der Reichspräsident noch einmal Zeugnis dafür abgelegt, daß das deutsche Schwert nur zur Verteidigung des durch eine Welt von Feinden angegriffenen Vaterlandes gezogen worden sei, daß alle Behauptungen von deutscher Kriegsschuld und deutschen Kriegsgreueln unwahr seien, erdichtet zu Deutschlands Vernichtung. Hier habe nicht nur der Reichspräsident als Vertreter des deutschen Volkes gesprochen, sondern der Mann, dessen Namen über allem Zweifel erhaben, dessen Persönlichkeit und Charakter in der ganzen Welt in größtem Ansehen stehe. Des Reichspräsidenten herzhaftes Eintreten für die Einheit der deutschen Ehre sei eine Tat. Sie lege uns die Pflicht auf, nicht müde zu werden und nicht zu ruhen, bis Deutschland im einmütigen Wollen des ganzen Volkes die erzwungene und erpreßte Schuldlüge von sich geworfen habe. Unter großem Beifall der Versammlung schlug dann Graf Westarp die Absendung eines Huldigungstelegramms an den Reichspräsidenten vor. Nach der Begrüßungsansprache des Landesverbandsvorsitzenden von Ostpreußen, v. Restorff, nahm dann Graf Westarp das Wort zu seinem Vortrag über das Thema:

### „Unser Weg zur Macht in Reich und Ländern."

Er führte u. a. aus: Im Reich sind wir Regierungspartei geworden, und die Verbindung der Mitte mit uns hat nach langen Zeiten der Regierungsunfähigkeit nunmehr dreiviertel Jahr hindurch feste Regierungsverhältnisse geschaffen und fruchtbringende Arbeiten ermöglicht. Wir sind entschlossen, die Regierungsgemeinschaft bei Wahrung unserer grundsätzlichen Ungebundenheit aufrecht zu erhalten, so lange die Grundlagen nicht erschüttert werden, auf denen sie aufgebaut ist, aber nicht einen Tag länger, so, wie es auch das Zentrum für sich in Anspruch genommen hat. Für die laufende Reichstagssession sehe ich zurzeit manche ernste Schwierigkeit, aber kein unüberwindliches Hindernis für den Bestand der Koalition."

Graf Westarp kam dann auf einige Fragen der

### Außenpolitik

zu sprechen und sagte: „Die berechtigte schwere Enttäuschung des gesamten deutschen Volkes hätte nach unserem Wunsche vor der Völkerbundsversammlung in Genf offen und unzweideutig ausgesprochen werden müssen. Das würde den erforderlichen Widerhall in der Welt gefunden haben."

Graf Westarp wies dann auf die Uebernahme der Fakultativklausel und die Beteiligung an der Dreimächteformel hin und führte aus: „Die Ueberfülle von Bedingungen und Vorbehalten von denen Frankreich jedes Entgegenkommen abhängig macht, sind nur Vorwände, um am Rhein bleiben zu können. Das eigene Interesse des Rheinlandes verbietet, auf jeden weiteren Gedanken einer Kompensation Deutschlands für die Räumung einzugehen. (Zustimmung.)

**Mir scheint auch die Stunde gekommen, noch einmal amtlich festzustellen, daß Deutschland auf Grund des Artikels 431 rechtlich und vor allen Dingen im Sinne der Locarno- und Völkerbundspolitik moralisch und politisch den bedingungslosen Anspruch auf sofortige Räumung hat.**

Bleibt jedoch Frankreich bei seiner feindlichen Ablehnung, so bleibt uns, wie auch die „Germania" feststellt, nur die Politik, den Fristen ihren Lauf zu lassen. Auch der Traum, der allgemeinen Abrüstung näher zu kommen, scheint ausgeträumt. Wir werden weiter für die allgemeine Abrüstung arbeiten. Auch sie ist ein wohlbegründeter und rechtlich politischer Anspruch Deutschlands. Die Forderung der Revision der Daweslasten stößt noch auf Wigerstand und hat Anlaß zu der Verdächtigung beabsichtigter Vertragsuntreue gegeben. Deshalb ist der Hinweis am Platze, daß der Dawesplan selbst seine Ergänzung vorsieht. Neue Verhandlungen sind also unausbleiblich.

Ein Ostlocarno als Kompensation für die Rheinlandräumung würde zwecklos sein; wir lehnen es, in welcher Form auch immer, ab. Polen und Litauen können auf Verträge irgend welcher Art mit Deutschland nicht rechnen, solange sie den Vernichtungskampf gegen das Deutschtum führen. Notwendig ist ferner, Ostpreußen mit der wirtschaftlichen und finanziellen Kraft des gesamten Deutschen Reiches zu schützen, ebenso Oberschlesien und die ganze Grenzmark.

Darauf beschäftigte sich der Redner mit den großen

### innerpolitischen Fragen.

„Die Fraktion wird," so sagte er, alles daran setzen, den Heudellschen Schulgesetzentwurf noch in diesem Reichstage zu verabschieden. Nicht minder bedeutungsvoll ist die große Reform des Strafrechtes. Der einseitige Streit in Verfassungsfragen geht zunächst um die Richtlinien der Regierungsbildung, die wir loyal erfüllen. In ihnen ist Schutz der Verfassung und der Reichsfarben nicht nur gegen rechtswidrige Angriffe, sondern auch gegen herabsetzende Verunglimpfungen zugesagt. Wir haben diese Verpflichtung dem Geiste nach zu erfüllen, also uns auch selbst jeder Gehässigkeit zu enthalten. Ich richte diesen Wunsch an die uns nahestehende, wenn auch unabhängige Presse. Es geht nicht an, daß sie jede Bindung an die Richtlinien für sich ablehnt. Den Richtlinien darf aber auch kein Inhalt beigelegt werden, den sie nicht haben. Besonders auch die monarchische Gesinnung und das Recht, **für sie einzutreten, hat die Partei sich ausdrücklich vorbehalten.** Der Antrag der Sozialdemokratie, den 11. August zum Nationalfeiertag zu machen, kann zur Belastungsprobe der Koalition werden. Der Kampf um Flaggen und Farben wird von der Linken, besonders von der preußischen Regierung, in geradezu grotesken Formen geführt. Das Festhalten an den alten ruhmbedeckten schwarz-weiß-roten Farbenemblemen ist keine herabsetzende Verunglimpfung der neuen Farben im Sinne der Richtlinien. Im Gegenteil, was die Linke gegen schwarz-weiß-rot unternimmt, das steht im Widerspruch zu der in der Regierungserklärung festgelegten Vereinbarung, daß auch der großen Vergangenheit und ihren Symbolen Achtung und Ehrfurcht gezollt werden soll. Der Kampf um diese Symbole ist durch ein äußeres Kompromiß nicht beizulegen. Ihm liegt der Gegensatz der Anschauungen zu Grunde."

### Reichsernährungsminister Schiele

sprach über das Thema: „Die deutsche Wirtschaft und der Osten". Er führte u. a. aus: „Der Weg zum Ziel einer wirklichen Verbesserung auf der Einfuhrseite unserer Bilanz führt über eine verstärkte Agrarpolitik. Der energisch einsetzenden Selbsthilfe der Landwirtschaft muß eine wohlwollende Unterstützung von Reich und Staat fördernd unter die Arme greifen. Dabei ist ein gewisser Schutzzoll unentbehrlich. Erforderlich sind weiter Kredite zu billigem Zinssatz und endlich Zeit. Wenn Ostpreußen wirtschaftlich versinkt, so verstärkt sich der Abwanderungsstrom, der dann im Westen die große industrielle Reservearmee der Erwerbslosen und Flüchtlinge vermehrt. Wir stehen damit vor dem großen sozialpolitischen und bevölkerungspolitischen Problem im Osten. Wir müssen Siedlungspolitik treiben und zu diesem Zweck das agrarische Ostpreußen mit aller Kraft festhalten und verteidigen. Wir müssen von nun an Landarbeiterwohnungen und neues Bauerneigentum schaffen, um den Geist der Freiheit und des Eigentums, den Geist einer gesicherten Familie im Volke wieder wachzurufen."

Darauf sprach Dr. v. Winterfeld, Mitglied des preußischen Landtages, über

### „Preußen und der Osten."

Der Redner sagte zu Schluß:

**„Selbstverständlich besteht unser Wille, in Preußen an die Macht zu kommen, auch heute noch fort, um so mehr, als viel an Preußen verdorben ist und die Arbeit im Reich durch die preußischen Widerstände sehr erschwert wird. Kühl bis ans Herz müssen wir in der Gesetzgebung auf das Zentrum, so lange wir in der Opposition stehen, keine Rücksicht nehmen und es ihm überlassen, ob es glaubt, auf die Dauer mit der religionsfeindlichen Sozialdemokratie zusammengehen zu können."**

Zum gleichen Thema sprach als zweiter Referent der Bevollmächtigte Ostpreußens im Reichsrat, Freiherr v. Gayl. Er verlangte, daß die deutsche Politik endlich mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit nach Osten richte und daß alles geschehe, um das äußerste deutsche Ostbollwerk lebens- und verteidigungsfähig zu erhalten.

In der Nachmittagssitzung des deutschnationalen Parteitages ergriff in der Aussprache über die Referate des Vormittags u. a.

### Reichsminister des Innern Dr. v. Keudell

das Wort. Er erklärte zunächst, daß er den Ausdruck der Genugtuung, der sich verschiedentlich über die Darlegungen des Reichskanzlers auf dem Parteitag gezeigt habe, dem Kanzler im Namen des Parteitages übermitteln werde. Man brauche nicht daran zu zweifeln, daß eine Persönlichkeit von der Reinheit und Vornehmheit des Charakters des Reichskanzlers auch durchführen werde, was er durchzuführen für notwendig befinde. Zu den Erörterungen über die Flaggenfrage müsse er folgendes erklären: „Der Reichswehrminister Dr. Geßler hat bei den eingehenden Besprechungen mitgeteilt, daß er die Absicht gehabt habe, den Flaggenerlaß für die Reichswehr im Kabinett zur Sprache zu bringen und beraten zu lassen. Durch politische Indiskretion unserer Gegner wurde verhindert, daß der Reichswehrminister den Flaggenerlaß dem Kabinett vorlegen konnte und daß besonders auch die deutschnationalen Mitglieder des Reichskabinetts vor der Veröffentlichung zu den Anordnungen des Reichswehrministers Stellung nehmen konnten. Zur materiellen Lage des Flaggenerlasses kann ich als aktives Mitglied des Reichskabinetts mich hier nicht äußern. Wir dürfen aber bei den Erörterungen auch über diese Probleme niemals die Rücksicht auf unsere junge Reichswehr vermissen lassen, um sie mit Rücksicht auf das Ziel aus den politischen Kämpfen fernzuhalten. Auch zu den anderen Flaggenfragen kann ich heute nicht Stellung nehmen. Aber seien Sie versichert, es wird auch die Zeit kommen, wo wir reden. Wir gedenken des Schlieffenschen Wortes: „Mehr sein als scheinen", und wir ringen darum, bis es von uns einmal in unserer Geschichte heißen möge: „Sie waren mehr als sie schienen."

---

### Der Präsident von Liberia beim Reichspräsidenten.

**Berlin**, 21. September.

Der Präsident von Liberia, King, stattete heute dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Im Anschluß daran gab der Reichspräsident ihm zu Ehren ein Frühstück, an dem u. a. der Reichskanzler Dr. Marx und Frau, Fürst und Fürstin Bülow, der zurzeit in Berlin anwesende ehemalige österreichisch-ungarische Außenminister Graf Czernin sowie Reichswehrminister Dr. Geßler teilnahmen. Nachmittags erwiderte Staatssekretär Dr. Meißner im besonderen Auftrage des Reichspräsidenten den Besuch im Hotel „Eden", wo Präsident King Wohnung genommen hat.

## Bergauf oder bergab?

Von

**Dr. W. M. Frhr. v. Bissing.**

Ein bekannter Wirtschaftsführer entgegnete kürzlich, als man ihn über die Lage der deutschen Wirtschaft befragte: „Wir sind über den Berg — es geht bereitz wieder bergab". Ob es nach Ueberwindung der Krise bergab oder doch noch bergauf geht, darum dreht sich der Streit der Meinungen. Geheimrat Dr. Duisberg äußerte sich auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Frankfurt mit einer gewissen Zurückhaltung über unsere gegenwärtige Lage. Die Passivität der Handelsbilanz, die steigenden Anforderungen aus dem Dawesabkommen, die zunehmende Auslandsverschuldung und die große Bedeutung, die der Innenmarkt für die bisherige Entwicklung gehabt hat, lassen es nach Auffassung von Geheimrat Dr. Duisberg zweifelhaft erscheinen, ob mit einer weiteren günstigen Entwicklung zu rechnen ist. Das Institut für Konjunktur-Forschung stellt fest, daß in der Zeit von Ende Mai bis Ende August der Eintritt in die Hochspannung erfolgt ist, daß aber ein gewisser Spielraum für eine weitere Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivität nach dem Stande der Vorratsbildung sowie dadurch gegeben ist, daß die Warenumsätze stärker gestiegen sind als die Warenpreise.

Es ist nicht zu leugnen, daß sich beim Kohlenbergbau die englische Konkurrenz in immer stärkerem Maße bemerkbar macht, die einen weiteren Rückgang der arbeitstäglichen Kohlenförderung auch im August zur Folge hatte. Der Koksverbrauch ist allerdings entsprechend dem Geschäftsgang in der Eisenindustrie noch wie vor rege. Die eisenverarbeitende Industrie stößt aber ebenso wie die Kohleninduštrie auf Schwierigkeiten beim Auslandsabsatz. Der deutsche Ausfuhrüberschuß an Eisen und Eisenwaren betrug im ersten Halbjahr 1927 nur 300 Millionen Mark gegen 575 Millionen Mark in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Der Binnenmarkt scheint allerdings infolge der Belebung am Baumarkt und der Aufträge der Reichsbahn nach wie vor aufnahmefähig zu sein. Aber es fragt sich, ob die Bautätigkeit weiter in dem Maße bei der Verknappung am Kapitalmarkt wird fortgesetzt werden können. Der Commerz- und Privatbank wird man zustimmen müssen, wenn sie auf die starke Beschäftigung in der Elektrizitäts- und chemischen Industrie hinweist, aber man wird nicht vergessen dürfen, daß gerade für die Elektrizitätsindustrie die erhebliche Steigerung der Kupferpreise von Bedeutung ist. Die gestiegenen Löhne und die Verteuerung der Rohmaterialien und des Kredits haben die Produktionskosten gehoben, während eine Erhöhung der Preise der Fertigfabrikate bei den Abnehmern auf Widerstand stößt. Dadurch kann aber die Rentabilität im ungünstigsten Sinne beeinflußt werden.

Die Lage der Konsum- und Produktivgüter-Industrieen steht stark unter dem Einfluß des Inlandsmarktes. Hier wird sich voraussichtlich die vom Ernteausfall bedingte Lage der Landwirtschaft zuerst auswirken. Der Landwirt kauft aus dem Ertrage seiner Ernte einerseits Produktivgüter, also Waren der eisenverarbeitenden Industrie, und andererseits auf dem Markte der Konsumtivgüter vor allem Bekleidung und Schuhzeug. Man nimmt an, daß durch die Unwetter in der Erntezeit mindestens 1,2 Millionen Tonnen Brotgetreide für den menschlichen Konsum nicht mehr brauchbar sind; das würde bei einer geschätzten Brotgetreideernte von rund 10 Millionen Tonnen etwas über 10 Prozent des Ertrages sein, sodaß dadurch der Landwirtschaft ein erheblicher Einnahmeausfall entstehen wird. Dies ist umso bedrohlicher, als die Landwirtschaft in den nächsten Wochen hohe Verpflichtungen, man schätzt sie auf eine halbe Milliarde Reichsmark, zu erfüllen hat. Wenn Geheimrat Dr. Duisberg die Bedeutung der Landwirtschaft für den Binnenmarkt besonders hervorhebt, so wird man an diesen Tatsachen für die weitere Entwicklung der Konjunktur nicht vorübergehen und in ihr ein Schwächemoment sehen müssen.

Ein weiteres Schwächemoment aber liegt in der Entwicklung des Außenhandels. Wenn sich auch der Export an Fertigwaren von 599,3 Millionen Reichsmark im Juni auf 633,8 Millionen Reichsmark im Juli 1927 gehoben und wenn sich auch die Passivität der Handelsbilanz im Juli um ein Geringes gegenüber dem Juni vermindert hat, so darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß es sehr fraglich erscheint, ob die aufwärtsführende Bewegung der Wirtschaftsentwicklung, die das Institut für Konjunkturforschung auf dem Weltmarkt feststellt, eine Steigerung des deutschen Exportes dann hervorruft, wenn die Konjunktur im Inlande zu erschlaffen droht. Es kommt nicht allein auf den Export als solchen, sondern vor allem darauf an, ob die Exportpreise auch rentabel sind. Da aber das Preisniveau in Deutschland eher steigende Tendenz hat und manche Anzeichen dafür sprechen, daß diese Steigerung sich fortsetzen wird, während das Preisniveau auf dem Weltmarkt trotz der zunehmenden Wirtschaftsbelebung eher zu sinken beginnt, so ist die Frage durchaus nicht unberechtigt, ob dann, wenn die Inlandskonjunktur in Deutschland abflaut, und sich der Weltmarkt einer Hochspannung nähert, die Preisrelationen so günstig sind, daß eine für Deutschland lohnende Exportmöglichkeit eintritt. Das deutsche Preisniveau verdient daher ganz besonderer Beach-

tung, und es ist höchste Zeit, daß die Auslandsverschuldung der Kommunen eingeschränkt wird, da gerade diese Kredite die besondere Gefahr in sich bergen, im Sinne einer Steigerung auf das Preisniveau einzuwirken.

Damit wird das Problem der Auslandsverschuldung, das Geheimrat Dr. Duisberg als bedrohliches Moment ebenfalls in den Vordergrund seiner Betrachtungen gestellt hatte, berührt. Geheimrat Dr. Duisberg hatte erwähnt, daß seit Stabilisierung der Mark von Deutschland für vier Milliarden Mark langfristige ausländische Kredite aufgenommen worden sind. Demgegenüber hat nach den Berichten des Generalagenten für Reparationszahlungen das Deutsche Reich seit Beginn des Dawesplanes für 3 558 000 000 Reichsmark an Tributen entrichtet, sodaß man sehr wohl behaupten kann, daß der größere Teil der langfristigen Kredite in Gestalt der Daweszahlungen wieder aus der Wirtschaft herausgezogen worden ist und daß diese Kredite verzinst werden müssen, ohne daß eine entsprechende produktive Anlage für sie möglich war. Hierin aber liegt die größte Gefahr für jede weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland, und hierin ist auch die Forderung einer baldigen Revision des Dawesplanes begründet.

So halten sich zunächst die Tendenzen zu weiterem Aufschwung und zum beginnenden wirtschaftlichen Abstieg noch die Wage. Aber statt 1200 Millionen Reichsmark sind im Reparationsjahr 1927/28 1750 Millionen Reichsmark zu entrichten. Dieses erfordert gesteigerten Export, der wiederum vermehrte Kapitalinvestierung zur Folge hat. Dem aber stellen sich vermehrende Schwierigkeiten entgegen, sodaß man in diesem Mehr von 550 Millionen Reichsmark das Gewicht wird sehen dürfen, das die Konjunktur nach abwärts ziehen kann.

## Die gesetzliche Miete ab 1. Oktober.

**Berlin,** 21. September.

Nach reichsgesetzlicher Vorschrift und laut preußischer Verordnung vom 26. März dieses Jahres beträgt die gesetzliche Miete ab 1. Oktober dieses Jahres 120% der reinen Friedensmiete. Hat der Mieter die sogenannten Schönheitsreparaturen übernommen, so beträgt die Miete 116 % der reinen Friedensmiete. Zur Behebung von Zweifeln wird vom amtlichen preußischen Pressedienst darauf hingewiesen, daß im übrigen die preußischen Vorschriften über die Mietzinsbildung auch in Zukunft unverändert in Kraft bleiben. Das ist zunächst für die Feststellung der reinen Friedensmiete, nach der sich die gesetzliche Miete errechnet, von Bedeutung. Ebenso sind auch weiterhin neben den genannten Sätzen von 120 bezw. 116 Prozent in besonderen Fällen Umlagen entsprechend dem bisherigen Verfahren zulässig. Der Vermieter ist weiterhin berechtigt, in denjenigen Gemeinden, in denen der Gemeindezuschlag zur Grundvermögenssteuer mehr als 100 Prozent der staatlichen Grundvermögenssteuer beträgt, den 100 Prozent übersteigenden Betrag auf die Mieter umzulegen. Diese Umlage darf lediglich in der tatsächlichen Höhe des Steuerbetrages erfolgen, nicht aber in festen Hundertsätzen der Friedensmiete. Im übrigen wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Festsetzung der gesetzlichen Miete bereits der den Vermietern reichsgesetzlich zuchehende Bedarf für die am 1. Januar 1928 von 3 auf 5 Prozent sich erhöhenden Zinsen aufgewerteter Hypotheken Berücksichtigung gefunden hat. Diese Zinserhöhung entspricht durchschnittlich etwa 8 Prozent der Friedensmiete. Eine Erhöhung des Hauszinssteueranteils tritt nicht ein.

## Der deutsche Außenhandel im August.

**Berlin,** 21. September.

**Der deutsche Außenhandel zeigt im August 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 292 Millionen gegen 431 Millionen Mark im Vormonat. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr zeigt im August gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 117 Millionen Mark, die hauptsächlich auf die verminderte Einfuhr an Lebensmitteln (um 101 Millionen Mark) zurückzuführen ist. Bei der Einfuhr an Rohstoffen und Halbfertigwaren sowie Fertigwaren ergibt sich eine nur unbedeutende Abschwächung (um 14 bezw. 2 Millionen Mark). Die Ausfuhr weist eine Zunahme um 21,6 Millionen Mark auf. Gestiegen ist die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken um 7 Millionen Mark, an Rohstoffen und halbfertigen Waren um 20 Millionen Mark. Die Ausfuhr an Fertigwaren zeigt dagegen eine leichte Abschwächung (um 5 Millionen Mark). Die Einfuhr an Gold und Silber zeigt eine beträchtliche Zunahme (um 44,7 Millionen Mark). Die Ausfuhr ist nahezu unverändert geblieben.**

# Die Vorschußzahlungen an die Beamten.

**Berlin,** 21. September.

Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien hielt heute im Reichstag eine Sitzung ab, um zu der Besoldungsvorlage und besonders zu der Frage der Vorschußzahlungen an die Beamtenschaft am 1. Oktober Stellung zu nehmen. Der interfraktionelle Ausschuß wird morgen noch einmal in Anwesenheit einiger Reichsminister und vor allem des Reichsfinanzministers Dr. Köhler zusammentreten. Morgen findet auch eine Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages statt, die sich mit der Vorschußzahlung auf die neue Besoldungsregelung ab 1. Oktober beschäftigen soll. Vorläufig bestehen noch Unklarheiten darüber, wie man die Vorschüsse regeln soll, da die Besoldungsvorlage dem Reichstag noch nicht zugegangen ist. Die Beamtenvertreter des Haushaltsausschusses werden vorschlagen, für alle Besoldungsgruppen eine feste Summe als Vorschuß zu bewilligen, allerdings mit der Maßgabe, daß damit keine Festlegung erfolgt.

### Zu den Aeußerungen des Reichsinnenministers Dr. v. Keudell

auf der deutschnationalen Beamtentagung in Königsberg wird vom Reichsfinanzministerium bemerkt, daß nicht nur der Reichsinnenminister, sondern auch alle übrigen Ressortminister im Laufe der Beratungen gezwungen gewesen seien, ihre besonderen Wünsche zurückzustellen. Jeder Minister habe besondere Wünsche in Bezug auf seine Beamten vorgebracht und sei dann überstimmt worden. Es handle sich also hier nicht um einen besonders wichtigen Vorgang. Die Besoldungsordnung sei verabschiedet. Wenn man sie noch nicht veröffentlicht habe, so liege das daran, daß man erst warten wolle, bis die preußische Staatsregierung mit einer Anpassung an die neue Besoldungsordnung fertig sei. Dann werde die Vorlage dem Reichsrat zugeleitet werden. Von einer besonders für die Besoldungsordnung anberaumten Kabinettssitzung sei an zuständiger Stelle nichts bekannt. Das hindere aber nicht, daß man sich bei Gelegenheit der nächsten Kabinettssitzung noch einmal über diesen oder jenen Punkt der Besoldungsordnung aussprechen werde. Schwere unüberwindliche Schwierigkeiten seien überhaupt im Laufe der Beratungen nicht aufgetaucht. Auch von Seiten des Reichsaußenministers sei kein Einspruch erhoben worden. Es liege im übrigen nur ein Telegramm des Reichsaußenministers vor, und darin spreche der Reichsaußenminister sein Einverständnis mit der Besoldungsordnung aus. Die Vorlage über die Reichswehrbesoldung werde mit der allgemeinen Besoldungsordnung dem Reichsrat zugehen.

Diese offiziöse Erklärung des Reichsfinanzministeriums widerspricht durchaus nicht unserer Meldung, daß wegen der Ruhe- und Wartestandsbeamten die endgültige Entscheidung erst noch getroffen werden soll, und zwar voraussichtlich in dem Sinne, daß man diese Beamten an den Erhöhungen der verschiedenen Besoldungsklassen vollkommen teilnehmen läßt.

**Berlin,** 21. September.

Die Beratungen des preußischen Kabinetts über die Besoldungsvorlage, die sich nur auf eine technische Angleichung des preußischen Besoldungssystems an die für das Reich geltende Besoldungsreform beziehen, werden voraussichtlich am Donnerstag abgeschlossen werden. Die neue Besoldungsvorlage wird voraussichtlich am Freitag der Oeffentlichkeit übergeben werden.

### Abbau der Ortssonderzuschläge?

**Berlin,** 21. September.

Im Reichsfinanzministerium finden laut „Vossischer Zeitung" heute und morgen Besprechungen mit den Vertretern der Beamten-Spitzenorganisationen der besetzten und besetzt gewesenen Gebiete über die Frage des Abbaues der örtlichen Sonderzuschläge statt. Das Reichsfinanzministerium vertritt, wie das Blatt wissen will, in den Verhandlungen den Standpunkt, daß bei der allgemeinen Aufbesserung der Beamtengehälter die Ortssonderzuschläge eine Herabsetzung erfahren müßten.

## Der Entschließungsentwurf zur Abrüstungsfrage.

**Genf,** 21. September.

Der Entschließungstext zur Abrüstungsfrage, auf den sich heute vormittag zunächst der Redaktionsausschuß und später der Unterausschuß geeignigt haben, und der heute nachmittag um 5 Uhr als gemeinsamer deutsch-französisch-holländischer Antrag unterbreitet wird, enthält fast unverändert die Präambel des französischen Entschließungsentwurfes. Er empfiehlt sodann drei Maßnahmen:

1. **die progressive Entwicklung der Schiedsgerichtsbarkeit durch den Abschluß von Sonderverträgen oder Kollektivabkommen einschließlich solcher zwischen Mitgliedstaaten und Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes, um auf diese Weise das gegenseitige Vertrauen zu schaffen und zu erweitern;**
2. **den beschleunigten Abschluß der technischen Vorarbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, damit der Rat die Abrüstungskonferenz nach Abschluß der Arbeiten unverzüglich einberufen kann;**
3. **die Erteilung von besondren Funktionen des Rates an den vorbereitenden Abrüstungsausschuß, dessen Aufgabe sich nicht auf die Vorbereitung einer ersten Abrüstungskonferenz beschränken soll, dessen Arbeiten vielmehr bis zur Verwirklichung des Endzieles fortgesetzt werden sollen, zur alsbaldigen Schaffung eines besonderen Ausschusses der Vertreter aller Völkerbundsstaaten, die dem vorbereitenden Abrüstungsausschuß angehören.**

Dieser Sonderausschuß, der dem Vorbereitungsausschuß zur Verfügung stehen soll, hätte die Aufgabe, gemäß den Angaben des vorbereitenden Ausschusses die Prüfung jener Maßnahmen fortzusetzen, die geeignet sind, allen Staaten die notwendigen Garantien durch Schiedsgerichtsbarkeit und Sicherheit zu geben, um das Niveau ihrer Rüstungen beim Abschluß eines internationalen Abrüstungsvertrages auf die niedrigsten Ziffern festzusetzen. Alle diese Maßnahmen sollen unbeschadet der Verpflichtungen aus dem Völkerbundspakt getroffen werden.

Der Abrüstungsausschuß nahm heute abend den Entwurf mit verschiedenen geringfügigen Aenderungen an. Zum Berichterstatter in der Vollversammlung wurde der belgische Vertreter Brouckère ernannt. Von Seiten der deutschen Abordnung wird darauf hingewiesen, daß die Entschließung nunmehr

**eine Basis für die weiteren Verhandlungen über den Sicherheitsgedanken**

bieten werde und somit gewissermaßen als ein Ersatz des Genfer Protokolls aufzufassen sei. Der vom Grafen Bernstorff im Abrüstungsausschuß eingebrachte Antrag ist voll angenommen und damit dem deutschen Standpunkt voll Rechnung getragen worden. Der erste Teil der Entschließung, der von der Notwendigkeit gegenseitigen Vertrauens als Basis des Abrüstungsgedankens spricht, wird als Hinweis auf den Locarno-Pakt bezeichnet, dessen Gedankengänge damit auch den anderen Staaten zur Annahme empfohlen werden. Der deutsche Standpunkt hat insofern Anerkennung gefunden, als die Abrüstungskonferenz auch dann einberufen werden soll, wenn auf dem Gebiete der Behandlung der Sicherheitsgarantien keine Fortschritte haben erzielt werden können.

### Deutsche Volkspartei und Flaggenfrage.

**Berlin,** 21. September.

**Die „Nationalliberale Correspondenz" veröffentlicht eine neue Stellungnahme zur Flaggenfrage, in der man wohl die Haltung der Partei gegenüber dem augenblicklichen Flaggenzwist erblicken darf. Die Korrespondenz kommt nochmals auf den Beschluß des Berliner Wahlkreisverbandes zurück, der sich bekanntlich für die Farben schwarz-weiß-rot ausgesprochen hat. Die „Nationalliberale Correspondenz" betont, daß dieser Beschluß nichts Neues enthalten habe, da im Reichstag immer noch der alte Antrag auf Wiedereinführung der Farben schwarz-weiß-rot vorliege. Die Deutsche Volkspartei sei die Nachfolgerin der Nationalliberalen Partei, die vielleicht die einzige Partei gewesen sei, die vor dem Kriege bei allen Gelegenheiten die schwarz-weiß-rote Flagge gezeigt habe; denn die Freisinnigen hätten nicht schwarz-weiß-rot geflaggt und die preußischen Konservativen hätten immer nur schwarz-weiß geflaggt. Man dürfe es der D. V. P. nicht verübeln, wenn sie auch heute noch an schwarz-weiß-rot hänge. Trotz allem wolle die Partei nicht den Flaggenstreit. Die Partei bringe dem Hoheitszeichen der Republik die gebührende Achtung entgegen, fordere aber das selbstverständliche Recht, die alte Flagge zeigen zu können. Der Flaggenfriede könne nur bei Flaggenfreiheit entstehen, bei gegenseitiger Achtung und Duldung. Nur auf diese Weise würden sich die Gegensätze abschleifen.**

### Beginn der Ausschuß-Beratung des neuen Strafgesetz-Entwurfes.

**Berlin,** 21. September.

Der für die Beratung des Entwurfes eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches gebildete Reichstagsausschuß trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Kahl (D.V.P.), sprach die Hoffnung auf ein verständnisvolles und fruchtbares Zusammenwirken zwischen Regierung und Ausschuß aus und forderte die Ausschußmitglieder auf, im Geiste der Reichsverfassung bei der Schaffung des neuen Strafgesetzbuches zu wirken als Vertreter des ganzen Volkes und an Aufträge nicht gebunden. Der Redner begrüßte ferner die zu gleicher Zeit erfolgenden Verhandlungen im österreichischen Nationalrat zur Schaffung des großen gemeinschaftlichen Rechtswerkes. Staatssekretär Joel brachte den Wunsch des Reichsjustizministers zum Ausdruck, an den Verhandlungen des Ausschusses persönlich teilzunehmen, woran er nur durch seine gegenwärtige Anwesenheit in Wien behindert sei. Ein Vorschlag des Abgeordneten Dr. Rosenfeld (Soz.), daß zur Fertigstellung eines gemeinsamen Strafrechtes Mitglieder des Reichstagsausschusses proportional mit einer entsprechenden Vertretung des Wiener Ausschusses zusammenkämen, wurde zurückgestellt. Der Ausschuß trat dann in die Einzelberatung ein.

### Auch Dr. Stresemann mit der Hindenburgrede einverstanden.

**Berlin,** 21. September.

Der „Vorwärts" hatte in seiner Morgenausgabe vom Mittwoch behauptet, daß die Rede des Reichspräsidenten v. Hindenburg bei der Tannenberg-Feier dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann noch nicht vorgelegen habe. Hierzu wird von zuständiger Stelle nochmals festgestellt, daß sämtliche in Betracht kommenden Instanzen verfassungsmäßig beteiligt gewesen seien. Vor allem habe die Rede sowohl dem Reichskanzler als auch dem Reichsaußenminister vorgelegen, und es seien von keiner Seite Einwendungen erhoben worden.

### Völkerbund und Weltwirtschaftskonferenz.

**Genf,** 21. September.

Der Zweite Versammlungsausschuß schloß heute vormittag die Aussprache über die Weltwirtschaftskonferenz ab und nahm zwei Entschließungen an. In der ersten werden mit Genugtuung die Zustimmungserklärungen zahlreicher Regierungen verzeichnet und die Organe des Völkerbundes zur tatkräftigen Förderung der von der Weltwirtschaftskonferenz niedergelegten Gedanken, besonders in der Frage der Zolltarife und der Wirtschaftspolitik, aufgefordert. Die Entschließung befürwortet, daß mehr und mehr allgemeine Staatenabkommen anstelle zwischenstaatlicher Wirtschaftsverträge treten, empfiehlt jedoch gleichzeitig, die Sonderverhältnisse der einzelnen Länder zu berücksichtigen, und verweist auf die große Bedeutung einer stufenweisen erschütterungsfreien Entwicklung. Die zweite Entschließung regelt die Schaffung eines neuen beratenden Ausschusses von 35 Mitgliedern, der die Anwendung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz zu fördern hätte. Die Mitglieder werden vom Völkerbundsrat aus sämtlichen am Wirtschaftsleben beteiligten Kreisen zu entnehmen sein, außerdem werden das Internationale Arbeitsamt drei Arbeitervertreter, der Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes fünf seiner Mitglieder und das Internationale Ackerbauinstitut und die Internationale Handelskammer Vertreter in diesen Ausschuß entsenden.

### Ehrung des Ministers a. D. Dr. Külz.

**Berlin,** 20. September.

Reichsjustizminister a. D. Dr. Külz erhielt vom Deutschen Roten Kreuz das Ehrenzeichen erster Klasse als höchste vom Roten Kreuz zu vergebende Auszeichnung. Das Rote Kreuz beabsichtigt damit, seinem Dank für die Förderung Ausdruck zu verleihen, die Dr. Külz bereits als Reichsminister des Innern der Arbeit des Roten Kreuzes hat angedeihen lassen, und für die ausschlaggebenden Verdienste, die er als Präsident der Internationalen Staatenkonferenz vom Juli dieses Jahres um das Zustandekommen des Welthilfsverbandes gehabt hat.

## Politische Uebersicht.

\+ **Der neue Oberpräsident der Provinz Sachsen.** Der bisherige kommissarische Oberpräsident der Provinz Sachsen, Professor Dr. Waentig, wurde als Nachfolger Hoersings zum Oberpräsidenten ernannt.

\+ **Dr. Lübemann Regierungspräsident von Lüneburg.** Der bisherige kommissarische Regierungspräsident von Lüneburg, Staatsminister a. D. Dr. Lübemann wurde vom preußischen Staatsministerium endgültig zum Regierungspräsidenten ernannt.

\+ **Pilsudski vertagt auch den Senat.** Der polnische Staatspräsident Pilsudski hat die Session des Senats um 30 Tage vertagt.

## Stadttheater Bochum.

### „Die Macht des Schicksals."

Wenn man die auf der deutschen Opernbühne bekanntlich erst seit kurzer Zeit gegebene Oper zum zweiten Male sieht und den ganz unzweifelhaften Eindruck erhält, daß die Wirkung des Werkes sich bei näherem Kennenlernen stark steigert, so darf man wohl heute schon voraussagen, daß „Die Macht des Schicksals" in naher Zukunft zum eisernen Bestand unseres Verdi-Repertoires gehören wird. Und zwar gründet sich diese Voraussage hauptsächlich auf den musikalischen Wert der Oper. Gewiß hat Verdi seine musikalischen Eingebungen mit der wachsenden Reife seiner Künstlerschaft immer feiner durchgearbeitet — der beste Beweis ist uns der „Othello", den wir hier ja auch in den letzten Jahren wiederholt gesehen haben — aber diese Eingebungen an sich zeugen schon in den Werken seiner mittleren Periode von genau derselben Schöpferkraft. Es wäre ein Leichtes, aus der „Macht des Schicksals" eine ganze Reihe von Melodien anzuführen, die sich in ihrer eindringlichen Plastik unmittelbar neben die schönsten Stücke aus „Rigoletto", „Traviata" usw. stellen. Manches aus dem Vorspiel würde hierher gehören, ferner im ersten Akt die Szene der Preziosilla, die Romanze vom schwarzen Studenten, der ganze Auftritt im Klosterhof; im letzten Akt z. B. der meisterhafte Chor der Bettler, und noch vieles andere. Es soll nicht geleugnet werden, daß daneben, wie so oft bei Verdi, ganz unvermittelt Triviales steht —man denke an das Duett der beiden Offiziere im Lager: „Die Freundschaft, die wir gefunden" — und daß auch der Reiz der Musik in der zweiten Hälfte des Werkes anscheinend nicht mehr ganz auf der Höhe des Anfanges steht.

Doch ist der letztere Eindruck vielleicht auch eine Folge der hiesigen Inszenierung. Wir sind überzeugt, daß die aus unbekannten Gründen jammervoll zusammengestrichene Szene auf dem Marktplatz zu Velletri noch vieles enthält, was uns musikalisch entzücken würde; aber nachdem die Inszenierung von Dr. Alexander Schum diese Szene nun einmal bis zur Unkenntlichkeit gekürzt hat, ist wohl kaum damit zu rechnen, daß wir sie so bald in ihrer wahren Gestalt kennen lernen werden.

Allerdings muß anerkannt werden, daß die Einrichtung jetzt in manchen Dingen besser wirkt als in der vorigen Spielzeit. Vor allem wickelt sich der erste Akt jetzt im richtigen Tempo ab, und die Szenen vor und in dem Kloster sind ausgeglichener. Aber von der Mitte des zweiten Aktes ab zerbröckelt der Aufbau. Der Grund ist meines Erachtens die erwähnte Zusammenstreichung, die nur scheinbar konzentriert, in Wirklichkeit das Gleichgewicht stört, und die Trennung dieser Szene von der folgenden durch ein ganz entbehrliches Fallen des Vorhanges.

Schade, daß die Oper durch diese Mängel um einen Teil ihrer Wirkung gebracht wird, die die hervorragenden Leistungen der Sänger sonst sicherlich erzeugen würden. Wie gewöhnlich sind die Künstler mit erfrischten Stimmen und unverkennbarer Spielfreudigkeit zurückgekehrt. Das meiste Interesse erweckte gestern Käthe Teuwen als Leonore, deren Stimme eine höchst fesselnde Entwicklung durchgemacht hat. Aus der Zeit, wo sie Altrollen sang, ist ihr die tragfähige Tiefe geblieben; aber die Höhe hat sich so entfaltet, daß sie heute auch den Anforderungen an eine Sopranpartie genügt, und zwar nicht nur in dem zuweilen etwas scharfen Forte, sondern auch in einem überraschend klangvollen piano. Auch das Spiel der Künstlerin ist bedeutend freier geworden. Holger Börgensen (Don Carlos) läßt im bel canto ein entschiedenes Wachstum des Formats erkennen; an dramatischen Höhepunkten beobachtet man immer noch zuweilen ein plötzliches Nachlassen der Kraft. Alexander Gillmann (Alvaro) war gesanglich in jeder Beziehung auf der Höhe. Ein ungetrübter Genuß ist der Pater Guardian Robert von der Lindes, ebenso Rudolf Hohberg als Fra Melitone.

Die genannten Künstler und einige andere in kleineren Rollen hatten sämtlich ihre alten Plätze in der Oper wieder eingenommen; neu war nur Anni Kindling als Preziosilla. Die Künstlerin, die hier von früher her bekannt und geschätzt ist, hat sich den angenehmen Klang ihres Organs und ihre gewandte Darstellungsgabe voll bewahrt.

Die musikalische Leitung lag wieder in der Hand Wilhelm Grümmers, die Chorleitung bei Richard Hillenbrand. Beide trugen zu dem außerordentlichen musikalischen Erfolg des Abends reichlich bei.

R. E.

### Rubensausstellung in Siegen.

Die große Rubens-Gedächtnis-Ausstellung ist am 13. September geschlossen worden. 20 000 Personen haben die Ausstellung besucht und die Werke des großen Malers bewundert. Eine kleine Rubens-Ausstellung bleibt bestehen. Neben dem Eigenbesitz des Museums des Siegerlandes sind die aus Kassel geliehenen Rubensbilder noch zu sehen, da sie noch einige Zeit in Siegen bleiben, u. a. das schöne Bild „Diana mit Nymphen von Saturn überfallen", „Venus, Amor, Bacchus und Ceres", „Flucht nach Aegypten", „Bildnis eines jungen Mannes", „Das Mädchen mit dem Spiegel", „Bacchus" und die „Kupplerin". Die beiden während der großen Ausstellung im Festsaal des Rathauses untergebrachten Bilder: „Der Raub der Töchter des Leukippos" und „Rubens und Isabella Brant in der Geisblattlaube" hängen wieder im Rubenssaal des Museums. Die Sammlung von Rubens-Gemälden ist noch dadurch erweitert worden, daß aus Siegener Privatbesitz eine wertvolle zeitgenössische Kopie mit ausgestellt wird, die die Geschichte von Thomyris und Cyrus zeigt.

In der nächsten Zeit wird der Leiter des Museums, Studienrat Dr. Kruse, der eine gute Arbeit getan und in den letzten Jahren viel zusammengebracht hat, was die Malerei, die Plastik und das Kunstgewerbe im Siegerland geschaffen haben, auch eine Reihe von kleineren Ausstellungen veranstalten. Als erste ist eine Ausstellung aus dem Schreinernachlaß (Jakob und Wilhelm Schreiner) geplant, die am 26. September beginnen wird. Weiter besteht die Absicht, eine Gedächtnisausstellung für den vor vierzehn Tagen in Düsseldorf verstorbenen Siegerländer Maler Jung-Dörfler zu veranstalten.

= **Arthur Hoffmann †.** In Düsseldorf starb im besten Mannesalter der Schriftsteller und Schriftleiter Arthur Hoffmann. Durch sein Lustspiel „So'n Windhund", das auch in Bochum so manche Aufführung erlebte, ist er weitesten Kreisen bekannt geworden. Der „Bochumer Anzeiger" hat auch lustige kleine Geschichten aus Hoffmanns stets humorvoller Feder veröffentlicht.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Soeben hat die Städtische Gemäldegalerie eine schöne Bereicherung erfahren durch ein Hindenburg-Porträt, das Professor Fritz Erler nach dem Leben geschaffen hat. Man darf es wohl als eins der schönsten Brustbilder bezeichnen, die vom Reichspräsidenten bis jetzt gemacht worden sind. Man ist überrascht und entzückt von dem Leben, das aus diesem Bild auf uns ausströmt. Hindenburg ist im schlichten schwarzen Rocke dargestellt. Ein Bild strotzender männlicher Kraft und Gesundheit, trotz des weißen Haares. In dem offenen, klugen und weiten Blicke liegt eine ganze Welt von Güte, Hoheit und wuchtender Lebenserfahrung. Man mag sich nicht losreißen von solchem Bilde. (Das Bild wäre eine würdige Erwerbung für unsere Galerie oder die Rathaussäle.) Ferner sind noch eine Anzahl Bilder aus Privatbesitz aufgestellt worden, so zwei Porträts einer hiesigen bekannten Dame der Gesellschaft, die die lebensprühende Kunst Erlers erweisen.

= **Stadttheater Bochum.** Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr, wird das Lustspiel „Die Fahrt ins Blaue" von Caillavet, Flers und Rey, das Viktor Ahlers inszenierte, als zweite Vorstellung für die Vormiete C gegeben. Das Ende des Stückes ist um 10 Uhr. — „Orpheus in der Unterwelt", die burleske Operetta Jacques Offenbachs, wird am Freitag für die Vormiete D wiederholt. Die Vorstellung ist auf 7½ Uhr angesetzt und spielt bis gegen 11 Uhr. — Romain Rollands einaktiges „Spiel von Tod und Liebe" geht unter der Regie des Oberspielleiters Dr. Hans Buxbaum am Samstag außer Vormiete in Szene. Der Dichter wählte auch für dieses Werk in seinen „Wölfen" oder im „Danton" die französische Revolution von 1789 als Handlungshintergrund, vor dem er das Schicksal der Hauptgestalten des Dramas entwickelt. Mehr mittelbar und fast nur von fern mit diesem Schicksal verbunden, wird sie als Zustand der Entfesselung gemeinster Triebe und der Erniedrigung jeder ideellen Würde der willkommene Gegensatz zu Rollands Ruf nach neuem Menschentum, das über die stoffliche Daseinsform hinaustreibt, ja, sie selbst erst zu ihrem wahren Ziel und Zweck wandelt.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

ä **Laer,** 21. Sept. Die Feierabendgemeinde Laer hatte unter dem Vorsitze des Gemeindeobersekretärs Korte für Dienstag zu einer Besprechung über die künftigen Vortragsabende eingeladen. Die Vorträge für das kommende Winterhalbjahr wurden endgültig festgelegt. Der erste Vortrag, ein „Fröhlicher Abend", von Professor Gregori, findet am 30. September statt. Der Eintrittspreis beträgt für sämtliche Veranstaltungen 1,50 Mark. Vorsitzender der Feierabendgemeinde ist jetzt der Lehrer Lüttringhaus und Schriftführer der Kreisausschußsekretär Aschemeier. In den Arbeitsausschuß wurden folgende Herren und Damen gewählt: Polizeibeamter Schlang, Hauptlehrer Funke, Lehrerin Koch, die Herren Döttcher und Käsemann.

wb **Gerthe,** 21. September. Die Arbeiterwohlfahrt von Gerthe und Harpen hat in den letzten Jahren sehr gute Fortschritte gemacht. Hilfsbedürftige wurden ohne Unterschied der Konfession und Parteizugehörigkeit mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken versehen, Wöchnerinnen und Kranke gepflegt usw. Während der großen Ferien sind fast jeden Mittwoch von allen drei Gruppen Kinderausflüge veranstaltet worden. Die Ortsgruppe Gerthe veranstaltet am Samstag nachmittag um 5 Uhr im Lokale Cöppencastrop in Gerthe eine Frauenfeierstunde mit Kaffeetrinken und Konzert. Die Ortsgruppen Obercastrop und Harpen haben ihr Erscheinen zugesagt. Bezirkssekretär Jakob Hilge (Dortmund) wird in einem Vortrage über die allgemeine Fürsorgearbeit sprechen.

L **Gerthe,** 21. Sept. Nachdem der Urlaub des Pfarrers Paulmann beendet ist, hat derselbe die Seelsorge in seinem Bezirke wieder übernommen. Mit Beendigung der Schulferien hat auch der Kindergottesdienst seine Arbeiten wieder aufgenommen. — Die Gemeinde Gerthe liefert auch in diesem Jahre bedürftigen Familien und Personen auf Antrag unentgeltlich Kartoffeln. Es kommen in Betracht kinderreiche unbemittelte Familien, Erwerbslose, Kriegshinterbliebene und Unterstützungsempfänger. Bezieher von laufender Wohlfahrtsunterstützung und von Sozial- und Kleinrentnerunterstützung brauchen Anträge nicht zu stellen. Ihre Berücksichtigung findet von Amtswegen statt. Alle anderen Personen müssen Anträge stellen und zwar: für Gerthe im Amtshause, für den früheren Ortsteil Harpen im Gemeindehause an der Dorfstraße. — Der erste Vortragsabend der Feierabendgemeinde findet am 27. September, abends 8 Uhr, im Bergmannschen Saalbau in Gerthe, Lothringerstraße 13, statt. Professor Ferdinand Gregori, Berlin, wird einen „Fröhlichen Abend" halten.

b **Werne,** 21. Sept. Die Eheleute Metzgermeister Wilhelm Tillmann begehen morgen das Fest der silbernen Hochzeit. Am gleichen Tage findet die Trauung der einzigen Tochter Johanna statt. — Die Gasanstalt Langendreer läßt in der Garten- und neuen Wilhelmstraße sowie „Am Teimenort" eine Gasleitung legen. — Eine Gemeinderatssitzung findet Freitag nachmittags 5 Uhr im Sitzungssaal des neuen Amtshauses statt. — Bei einem hiesigen Händler wurde von Wellenbutter eine Warenprobe entnommen und durch das chemische Lebensmitteluntersuchungsamt in Bochum untersucht. Es stellte sich hierbei heraus, daß die Butter mit 15 bis 20 Prozent Margarine verfälscht war. Im Hinblick auf dieses Untersuchungsergebnis wurde bei dem Händler der noch vorhande Butterbestand beschlagnahmt und bei ihm eine Haussuchung vorgenommen. Da bei dieser Durchsuchung keine für die Fälschung verdächtigen Merkmale festgestellt werden konnten, fiel der Verdacht der Fälschung auf die Butterfirma R. in Hagen. Dieser Verdacht wurde dadurch bestätigt, daß man bei der Durchsuchung der Fabrik ein großes Quantum Margarine und ein Quantum bereits mit Margarine verfälschter Wellenbutter vorfand.

f **Langendreer,** 21. September. Hier stellt man erneut die Frage der Vereinigung von Langendreer und Werne zur Aussprache. Man will weitere Schritte machen, obwohl sie kaum Erfolg haben werden. — Ein Motorradunglück ereignete sich am Dienstag abend in der Nähe der Mansfelder Straße. Ein Motorradfahrer kam infolge der Glätte mit seiner Maschine ins Rutschen und stürzte so unglücklich, daß er Gesichts- und Armverletzungen davontrug. Seine Maschine wurde auch arg beschädigt. — Die Ortsgruppe der Deutschen Jugendherbergen hatte im Jugendheim ihre Hauptversammlung. Man beschloß, im Oktober einen großen Werbeabend zu veranstalten. Filmvorführungen, Gesang, Theater usw. sind hierfür vorgesehen. — In der am Sonntag vom Gartenbauverein abgehaltenen Versammlung wurde lebhaft Klage über den Kartoffelkrebs geführt.

h **Stockum,** 21. September. In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen Diebe in das Geschäft des Kolonialwarenhändlers Köpper auf der Provinzialstraße ein. Gestohlen wurden außer einer Wäscheausteuer noch eine große Anzahl von Kolonialwaren im Werte von mehreren hundert Mark. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur.

# Stadtverordnetensitzung in Wattenscheid.

r **Wattenscheid,** 21. Sept. Erstmalig nach den Ferien tagte heute nachmittag 5 Uhr wieder das Wattenscheider Stadtverordnetenkollegium. Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst führte den Vorsitz. Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung umfaßte neun Punkte. Bei Punkt 1 „Aufhebung eines Teiles der alten Fluchtlinien und Neufestsetzung derselben in der Heinrichstraße" handelte es sich um die exakte Durchführung der Bauvorhaben der Baugenossenschaft „Heimat". Es sind nur geringfügige Aenderungen und eine Erbreiterung der Bürgersteige notwendig. Ein Anlieger muß entschädigt werden. Das Stadtverordnetenkollegium sprach sich für die Annahme der Vorlage aus. Eine längere Debatte entfesselte der Punkt „Ortsstatut betr. Anlegung und Veränderung der Bürgersteige". Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst führte aus, daß im Interesse der Ordnung und Verkehrssicherheit der vorliegenden neuen Verordnung, nach der die Bürgersteige Eigentum der Stadt, trotzdem aber alle Kosten für Reparaturen an den Bürgersteigen von den Hauseigentümern getragen werden sollen, zuzustimmen sei. Stadtverordneter Ricken (Wirtschaftl. Vereinigung) sprach sich gegen die Vorlage aus, soweit die Kosten für Reparaturen den Anliegern auferlegt werden. In ähnlichem Sinne sprach Abgeordneter Winnefeld (Dt. Volksp.) Die kommunistische und sozialdemokratische Fraktion empfahl die Annahme der Vorlage. Die Abstimmung über den Vertagungsantrag Winnefeld ergab die Mehrheit der Stimmen. Die Stadt Wattenscheid plant die Einrichtung einer modernen, staubfreien und hygienisch einwandfreien Müllabfuhr. Wegen der hohen Kosten soll die staubfreie Müllabfuhr zunächst in der Innenstadt durchgeführt werden. Benötigt werden 1500 Müllgefäße und zwei Spezial-Kraftfahrzeuge.. Die Kosten, die etwas über den vorgesehenen Betrag hinausgehen, belaufen sich auf rund 35 000 Mark. Abgeordneter Bergrat Schröder (Dt. Nat.) begrüßte die Vorlage und empfahl deren Annahme. Mit der Tragung der Benutzungsgebühr, die pro Jahr 5,50 bis 6,50 Mark für ein Müllgefäß beträgt, erklärten sich einzelne Vertreter der Rechten nicht einverstanden. Die Kosten sollten durch Umlage der Grund- und Gewerbesteuer (15 Prozent Gebäudesteuerzuschlag) aufgebracht werden. Dieser Vorschlag ließ sich jedoch nicht durchführen, weil er ungesetzlich ist. Die Vorlage wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit unverändert angenommen. Ein längerer Redekampf entspann sich um die Aufbringung der Kosten (46 000 Mark) für die moderne Straßenreinigung. Die Gebühren-Ordnung sieht bei der Verteilung der Kosten 80 Prozent für die Parterreanwohner und 20 Prozent für den Etat der Stadt vor. Stadtverordneter Grafhorst (Zentrum) stellte den Antrag, für ein halbes Jahr versuchsweise je 50 Prozent zu veranschlagen, um eine gerechtere Verteilung der aufzubringenden Kosten herbeizuführen. Dieser Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Die Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Krankenwagen fand schnellere Erledigung. In der Verwaltungsvorlage sind 5 Mark für einen Krankentransport vorgesehen. Der Krankenwagen steht ständig zur Verfügung. Die Abstimmung ergab einstimmige Annahme. Auch die neue Gebührenordnung für die städtischen Friedhöfe, die höhere Kosten für die Grabstellen, Erbgruften und deren Instandhaltung aufweist, wurde lang und breit besprochen. Bei der Abstimmung ergab sich die einstimmige Annahme der Vorlage. Der neuen Steuerordnung für die Erhebung einer Wertzuwachssteuer wurde zugestimmt, ebenso dem Punkt Uebertragung der Durchführung des Ziegenbockhaltungs-Gesetzes auf die Ziegenzuchtvereine. Der letzte Punkt Verschiedenes enthielt nichts Wesentliches.

## Aus dem Kreis Hattingen.

**Die Braut angeschossen und in die Ruhr geworfen.**

nk **Linden-Dahlhausen, 21. Sept. Der Erwerbslose Wetter in Steele, 20 Jahre alt, schoß abends in der Dunkelheit seine neunzehnjährige Geliebte mit einem Revolver an und warf sie dann in die Ruhr. Das Mädchen rettete sich durch Schwimmen. Es liegt jetzt todkrank zu Hause. Der ruchlose Bube stellte sich selbst der Polizei. Er wollte sich des Mädchens entledigen, um keinerlei Verpflichtungen zu haben.**

*

-hd- **Stiepel,** 21. September. Die Ehefrau H. von hier hatte nach dem Bügeln mit einem elektrischen Eisen vergessen, die Verbindung zu unterbrechen. Der unverbrauchte Strom hatte nun den Tisch erhitzt und in Brand gesteckt.

(*) **Stiepel,** 21. Sept. Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet Freitag, 23. September, nachmittags von ½3 bis 5 Uhr, im Gemeindehaus in Stiepel statt. — Die Ruhr ist stellenweise über die Ufer getreten. — Als der Arbeiter W. abends auf dem Heimwege war, stürzte er an der Friedrichstraße den hohen Damm hinab. Erst am anderen Morgen fanden Bergleute den Bedauernswerten bewußtlos vor. Sie brachten ihn nach Hause und sorgten für ärztliche Hilfe.

-hd- **Welper,** 21. September. Der Motorradfahrer Sch., der an dem Rennen des Bochumer Motorradklubs teilnahm, kam hier derart unglücklich mit seiner Maschine vor einen Baum, daß er Verletzungen im Gesicht und an den Händen davontrug.

k **Hattingen,** 21. September. Zu den seit Jahren bestehenden Verbindungen kommt bald schon eine Linie Hattingen-Sprockhövel-Schee-Horath-Barmen hinzu. Vermessungen haben bereits stattgefunden. — Einbrecher besuchten zur Nachtzeit das große Konfektions- und Modehaus Thöne, Bahnhofstraße, stahlen, nachdem sie eine starke Mauer durchbrochen hatten, Anzüge, Mäntel und Damenkonfektion von hohem Werte und führten die Sachen, wie die Spuren beweisen, in einem Kraftwagen fort.

(*) **Hattingen,** 21. Sept. Die Arbeiten an dem Kriegerehrenmal sind jetzt soweit fertiggestellt, daß die Einweihung am kommenden Sonntag, 25. September, nachmittags 4 Uhr, stattfinden kann. Besonders erwünscht ist es, daß sämtliche Angehörige der Gefallenen an der Feier teilnehmen. Um dieses zu ermöglichen, sollen die Angehörigen der Gefallenen, die den Weg nach dem Denkmalsplatz zu Fuß oder durch eigene Fahrgelegenheit nicht zurücklegen können, auf Veranlassung der Kommission durch Wagen nach der Einweihungsstätte befördert werden. Die Namen sind bis zum Freitag, 23., nachmittags 5 Uhr, im Rathause, Zimmer 21, anzugeben.

## Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid,** 21. September. Der Ausschuß für die Hindenburgspende, der im kleinen Sitzungszimmer des Rathauses tagte, kam zu der Auffassung, daß es angebracht sei, wenn die Stadt sich auch selbst an der Spende beteilige und, gemäß dem Beispiel anderer Städte, 25 Mark für je 1000 Einwohner bereitstelle. — In der vergangenen Woche sind unterstützt worden: a) von der Erwerbslosenfürsorge 351 (in der Vorwoche 363) männliche und 57 (61) weibliche Personen mit insgesamt 737 (734) Angehörigen, b) von der Krisenfürsorge 389 (390) Personen mit 720 (720) Angehörigen. An Notstandsarbeiten wurden 86 Personen beschäftigt. — Der verheiratete Postbeamte M. wurde wegen Unterschlagung von Briefen festgenommen. Von einem Kriminalbeamten wurde der Beamte auf dem Bahnhofsklosett beobachtet, wie er eine Anzahl von Briefen öffnete und sie verschwinden ließ. Der Verhaftete gestand die Unterschlagung von 120 Briefen ein und wurde, da Fluchtverdacht nicht vorliegt, wieder auf freien Fuß gesetzt. — Die auf den 9. Oktober angesetzte Delegiertentagung des Bezirksverbandes der katholischen Arbeiter und Knappen-Vereine Wattenscheids in Röhlinghausen ist auf den 23. Oktober verlegt worden. Am 25. September, nachmittags 5 Uhr, findet eine Bezirkskonferenz der dem Bezirksverband angeschlossenen Vereine statt. — Auf dem Sportplatz am Gasometer gerieten zwei Burschen in Streit, der, nachdem sie der Schiedsrichter des Platzes verwiesen hatte, auf der Straße fortgesetzt wurde, bis die beiden Raufbolde, blutüberströmt, von tatkräftigen Männern getrennt wurden. — Ein Anwohner der Westenfelder Straße hatte seine Ersparnisse, 175 Mark Papiergeld und 5 Mark Hartgeld, in einem Holzkästchen verschlossen, in den Keller gestellt. Jetzt mußte der Mann die betrübliche Erfahrung machen, daß es Ratten und Mäusen gelungen war, den „Geldschrank" aufzunabbern und die Geldscheine völlig in winzige Fetzen zernagt worden waren.

## Stadtkreis Gelsenkirchen.

z **Gelsenkirchen,** 22. Sept. In Gelsenkirchen und auch in Buer scheint man sich heute über die Gestaltung des Verwaltungsapparates der zukünftigen Riesenstadt, deren Längsachse mehr als zwanzig Kilometer betragen wird, noch nicht klar zu sein. Die leistungsfähige Gemeinde Horst wird in allen verwaltungstechnischen und kommunalpolitischen Fragen überhaupt nicht befragt. Es sind neuerdings Wünsche laut geworden, die die neue Riesenstadt dem Regierungsbezirk Münster zugeteilt wissen wollen. Man fürchtet, wenn Gelsenkirchen im Regierungsbezirk Arnsberg verbleiben sollte, zu sehr die „Konkurrenz" der Großstädte Bochum und Dortmund, die als Industrie-Großstädte organisch gewachsene Gebilde darstellen, im Gegensatz zu Gelsenkirchen, das nicht nur in städtebaulicher Hinsicht ein zerrissenes Gefüge darstellt. Die Stadt Münster mit ihren wenig mehr als 100 000 Einwohnern würde durch Gelsenkirchen-Buer weit in den Schatten gestellt werden. Daß sich die Staatsregierung mit diesem Vorschlag einverstanden erklären wird, ist jedoch kaum anzunehmen.

rt **Gelsenkirchen,** 21. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte in ihrer gestrigen Sitzung dem Neubau eines 32klassigen Schulgebäudes anstelle der beiden städtischen Mittelschulen (die bisher in Volksschulen untergebracht sind) nördlich der Liboriusstraße zu und bewilligte für den Grunderwerb und das Klassengebäude als erste Rate den Betrag von 1 800 000 Mark aus Anleihemitteln, ferner wurde der Erweiterung der Viktoriaschule im Stadtteil Rotthausen und der Schaffung neuer Volksschulneubauten — je eine katholische und evangelische — in den Stadtteilen Bismarck-Ost und Bismarck-West zugestimmt. Bewilligt wurden die Mittel für die Erweiterung der Schweinemarkthalle auf dem Schlachthof in Höhe von 126 000 Mark. Dem Bebauungsplan der „Wiese" und dem Verkauf eines Baugrundstücks dort zum Bau des Dienstgebäudes für das neue Polizeiamt an den preußischen Fiskus wurde zugestimmt.

## Stadtkreis Steele.

th **Steele,** 20. Sept. Auf dem Platz der hiesigen Schottländer Werke wurde einer der noch stehenden großen Schornsteine niedergelegt. — Im großen Saale des Gesellenhauses fand eine gut besuchte Versammlung des Beamtenvereins Steele und Umgegend statt. Das diesjährige Winterprogramm des Beamtenvereins soll vom Vorstand zusammengestellt werden.

# Letzte Telegramme

## Abschluß der preußischen Auslandsanleihe.

Berlin, 21. September.

**Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Der preußische Staat hat an das Bankhaus Harris, Forbes & Co. in Neuyork als Führer eines Konsortiums eine mit 6 % verzinsliche, 25 Jahre laufende Anleihe im Gesamtbetrage von 30 Millionen Dollar begeben. Die Anleihe soll unter der Bezeichnung „Sechsprozentige amortisable Goldschuldverschreibungen des Freistaates Preußen, Auslandsanleihe von 1927" zur Ausgabe kommen und wird am Montag in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu voraussichtlich 96½ % — ein Teilbetrag auch in Holland — zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Erlös der Anleihe wird für Zwecke der Landeskultur und zum Ausbau von Häfen Verwendung finden. Es ist eine Laufzeit von 25 Jahren vorgesehen. Der preußische Staat hat sich das Recht vorbehalten, die Anleihe vom 15. Oktober 1934 ab, jederzeit mit sechswöchiger Frist zu einem Zinstermin (15. April und 15. Oktober) im ganzen oder in Teilbeträgen zu kündigen. Daneben ist vereinbart, daß die Anleihe mit einem jährlichen Tilgungsfonds ausgestattet wird, durch den im Wege der Auslosung die Rückzahlung der Gesamtsumme in gleichen jährlichen Beträgen unter Zuwachs der durch die Tilgung ersparten Zinsen bewirkt wird. Die erste Rückzahlung findet am 1. Oktober 1928 statt. Die Rückzahlung erfolgt zu pari.**

## Minister Grzesinski über Landkreise und Städte.

Berlin, 21. September.

Bei der heute abgehaltenen Tagung des preußischen Landkreistages machte der preußische Minister des Innern, Grzesinski, längere Ausführungen über das Verhältnis des Landkreises zum Stadtkreise. Er betonte, daß beide als gleichberechtigte Faktoren nebeneinander innerhalb des Verwaltungssystems bestehen müßten. Er selber stehe wie seine Kommunalabteilung auf dem Standpunkt und müsse auch daran festhalten, daß eine Aenderung von kommunalen Grenzen einseitig auf Kosten der Landkreise zugunsten der großen Städte von ihm nicht durchgeführt werden würde, sondern daß bei jeder Aenderung kommunaler Grenzen beider Interessen abgewogen werden müßten. Das Hauptaugenmerk müsse darauf gerichtet sein, beide Teile in ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten. Am Schlusse der Ausführungen wandte sich der Redner besonders an die Landräte und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese als Vertreter der Staatsverwaltung als Bindeglied zwischen Behörden und Bevölkerung nach wie vor ihr Amt in dem Sinne führen würden, daß sie sich mit sozialem Verständnis und unbeschadet ihrer persönlichen politischen Meinung stets bewußt sein würden, daß für sie an erster Stelle die Wahrung der Gesetze und der Verfassung des neuen heutigen Staates zu stehen habe.

## Ein Todesurteil.

Fürth, 21. September.

Das Schwurgericht verurteilte heute den 25 Jahre alten ledigen Knecht Ehrlinger aus Rottenbach bei Neustadt an der Aich, der am 15. April 1927 eine alleinstehende Gütlerin in ihrem eigenen Hause ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

**Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.**


**Verdingung.**

Für den Um- und Erweiterungsbau der evgl. Volksschule Wittener Straße 61, zur Verwaltungsakademie sollen die Dachdeckerarbeiten vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer 61 des Stadtbauamtes, Hochbauabteilung I, Trankgasse 7, Eingang B, zur Einsicht auf und können, solange der Vorrat reicht, von dort zum Preise von 1.50 RM. bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

**Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Mittwoch, den 28. September 1927 vormittags 10 Uhr,** an die Hochbauabteilung I des Stadtbauamtes einzureichen, woselbst um diese Zeit die Oeffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt.

Bochum, den 20. September 1927.

**Der Magistrat.**



**Sprech-Apparate**
Schränke, Tisch-Apparate etc.
schon von 18 Mk. an. Größte Auswahl, billigste Preise. Alle **Ersatzteile,** großes **Plattenlager.** Kleine Anzahlung, Wochenraten von 3.— Mk. an.



**Fahrräder**
Anker, Corona, Göricke, Opel etc.

**Nähmaschinen**
zu den gleichen Bedingungen.

**H. Scherzek,**
**Ecke Hattinger- u. Ehrenfeldstr.**
im Hause Westf. Hof. LScn6

**Große Versteigerung.**

Am Freitag, den 23. September morgens 10 Uhr werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54:

**1 eichen. Speisez.** als: Büfett Kredenz, Ausziehtisch, 2 Sessel,
**1 eichen. Schlafzimmer** mit Marmor und Spiegelschrank,
**1 Ladeneinrichtung** als: 2 Regale mit Schiebetüren, 1 Thete
**1 Klubgarnitur:** 1 Sofa, 3 Sessel;
ferner: 2 eichene Bücherschränke, 1 Zimmerbüfett, 1 eich. Kredenz, Herrenzimmertisch, Kleiderschrank, Küchenbüfetts, modernen Füllofen, Dauerbrandofen, Diwan Ledersofa Motorrad, 2 gute Nähmaschinen, 1 Halbrenner, Fahrräder, moderne Bettstellen, Zimmeröfen, Klubsessel Küchenherde, Gasherde, Gasofen, kleines Ledersofa mit Tisch, Nähtisch, Teetisch, Schrankgrammophon, Photoapparat, Flurgarderobe Backhaube, Kronleuchter, Zuglampen, Leuchter, Bilder, Schränke, Tische, Stühle, Haus- und Küchengerät und viele andere Sachen

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind gebraucht 1 Stunde vorher zu besichtigen.

**Louis Stoppelmann,**
Auktionator und Taxator
Vidumestraße 11. Telefon 610.
Aufträge für Versteigerungen aller Art werden täglich angenommen.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Am Freitag, den 23. Septbr. 1927,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum

**1 größeren Posten Papier- u. Schreibwaren, als:**
Briefpapier, Postkarten, Bilderbücher, Notizbücher, Contobücher, Schreibhefte, Rechenhefte, Stenographiehefte Zeichenartikel
ferner 1 Posten
Kinderspielzeug, Lotteriespiele,
weiter 1 Posten
Taschenspiegel, Kämme, Zahnbürsten, Toilettenkästen, Haarteile und Haarspangen, Manikürkästen,
ferner 1 Posten
**Damenhandtaschen**
u. s. w. öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. September 1927.

**Pannerich,**
Obergerichtsvollzieh. in Bochum,
Hugo-Schultzstr. 29.

**Beschluß.**

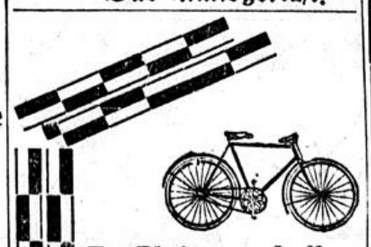
Das Konkursverfahren über das Vermögen des

**Kaufmanns Wilhelm Kalveram**
**zu Bochum, Rechenerstraße 1**

wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Bochum, den 14. September 1927.

**Das Amtsgericht.**



**Um Platz zu schaffen,**

verkaufe allerbeste **Markenfahrräder,** darunter erstklassige **Rennräder** mit langer Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Geringe An- und Abzahlung!**

**Frank's Etagen-Geschäft**
**Bochum**
Obere Marktstr. 31, I. E.

**Metallbetten**
**Stahlmatratzen, Kinderbetten** günstig an Private. Katalog 269 frei.
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

**EHRENFELDER MÖBELHAUS**
**JÄGERSTR. 2 BOCHUM ECKE KRONENSTR.**

**Küchen**
Carolina pine und Natur lasiert
425.- 345.- 240.- **195.-**

**Schlafzimmer**
Eiche und andere Holzarten
650.- 575.- 495.- **325.-**

**Speisezimmer**
mit Zugtisch und 4 Stühlen
750.- 575.- 495.- **325.-**

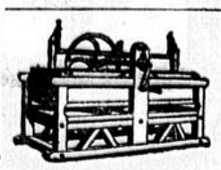
**Herrenzimmer**
Bücherschrank, Schreibtisch und Sessel
750.- 525.- 375.- **275.-**

**Herde Einzel-Möbel Federbetten.**

**Freie Lagerung**
Lieferung nach allen Gegenden franko Haus.

**WEITGEHENDSTE ZAHLUNGSERLEICHTERUNG.**

**Zu verkaufen!**
**3 schwere Pferde,**
(1 Hengst schwarz, 1 Hengst rotbraun, 1 Wallach rotbraun), einschl. Geschirr.
**1 zweisp. Kippwagen,** 3½—4 cbm,
**1 3" Langwagen,** 1spännig,
**1 4" Langwagen,** 2spännig,
**1 5" Langwagen,** 2spännig,
**1 Flachwagen** mit 60 Ctr. Tragkraft, 1spännig,
**1 Flachwagen** mit 120 Ctr. Tragkraft, 2spännig,
**4 Sturzkarren,** a1150
**2 Langwagen,** 2spännig.
Besichtigung nach vorheriger telephon Verständigung.
**Ver. Bauhütten Bochum - Witten-Dortmund G. m. b. H.,**
Bochum, Ottostraße 71d, Tel. 3150/51.



**Wäscherollen**
für Hand- und Kraftbetrieb.
**J. Schammel**
Breslau 23,
Ysselsteinstraße
Liste frei.
Teilzahlung

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
**Damenbart**

ist leicht und sicher das beste Mittel „Sellitol" weil es die Haare sofort schmerzlos
**radikal mit Wurzel**
entfernt. Keine Hautreizung.
Garantie absolut unschädlich sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Viele Dankschreiben. Versand Nachnahme oder Voreinsendg.
Parfümerie
**Rob. Pracht,**
Bahnhofstraße 40

!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Achselhöhlen usw., können Sie leicht beseitigen. Dieses einfache Mittel teile gern kostenlos mit.
Frau M. Poloni,
Hannover N. 13,
Edenstraße 30 A.

**BOLDROS**

**Bequeme Teilzahlung auf Fahrräder & Fahrradlampen**
10.- Anz. 2.50 pro Woche
**Rud. Bohle & Co.** Kom.-Ges.
**Filiale Bochum:**
Hattingerstraße 49 und Hernerstraß e111 a.

# Früh gekauft gut gekauft










GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

# Bochumer Nachrichten.

## Vorläufiger Jahresabschluß für das Rechnungsjahr 1926.

Die Kassenbücher für das Rechnungsjahr 1926 sind am 31. Mai 1927 abgeschlossen. Die Absicht der Verwaltung, einen Sonderüberblick über die Finanzwirtschaft der neuen Ortsteile zu geben, ließ sich nicht durchführen, weil die Einnahmen und Ausgaben in vielen Fällen auf Bochum-Altstadt und die eingemeindeten Bezirke nicht unterverteilt werden konnten. Das Ergebnis der Rechnungslegung für das gesamte Stadtgebiet ist nach dem anliegenden Hauptabschluß das folgende:

**A. Restverwaltung.**

Gegenüber dem Einnahmesoll der vorjährigen Rechnung von 4 454 435,94 Rm. und dem Ausgabesoll von 4 929 106,80 Rm. ergibt sich jetzt ein rechnungsmäßiges Einnahme- und Ausgabesoll von 6 361 651,63 Rm. Als Einnahmereste werden noch 1 574 434,67 Rm., und als Ausgabereste 3 613 482,88 Rm. geführt, deren endgültige Verrechnung im laufenden Rechnungsjahre erfolgen wird.

**B. Laufende Verwaltung.**

Das wirkliche Soll beträgt in Ausgabe 34 527 098,31 Rm., in Einnahme 34 155 102,32 Rm., mithin ungedeckter Fehlbetrage 371 995,99 Rm. Die Steuer-Isteinnahme betragen: Anteil an der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer 3 590 478,19 Rm., Anteil an der Reichsumsatzsteuer 1 405 799,74 Rm., Reichsgrunderwerbsteuer 294 347,31 Rm. (Rest 45 266,35 Rm.), Anteil an der Hauszinssteuer 720 010,04 Rm., Vergnügungssteuer 318 835,31 Rm. (Rest 2102,55 Rm.), Hundesteuer 175 057,34 Rm. (Rest 7466,71 Rm.), Getränkesteuer 444 616,33 Rm., (Rest 58 489,09 Rm.), Schankerlaubnissteuer 25 321,20 Rm. (Rest 23 379,80 Rm.), Wanderlagersteuer 450 Rm., Wertzuwachssteuer 12 608,84 Rm. (Rest 40 586,46 Rm.), Gemeindegrundsteuer 2 515 074,23 Rm. (Rest 569 846,12 Rm.), Gemeindesteuer vom Gewerbebetrieb 6 580 533,83 Rm. (Rest 532 399,31 Rm.); zusammen 10 072 497,08 Rm. (Rest 1 234 270,04 Rm.). Gegenüber dem Wirtschaftsbericht sind also 188 657,64 Rm. weniger eingegangen. Von den Steuerresten werden größere Beträge ausfallen. Bei der Gewerbesteuer wird zum Beispiel ein wesentlicher Ausfall dadurch entstehen, daß die Steuergrundbeträge größerer Gewerbebetriebe bei der bevorstehenden endgültigen Veranlagung niedriger festgesetzt werden müssen.

**C. Außerordentliche Verwaltung.**

Das Einnahme- und Ausgabesoll nach dem Haushaltsplan beträgt 9 605 000 Rm., aus der vorjährigen Rechnung sind übertragen 39 707 656,92 Rm., ergibt 49 312 656,92 Rm. Die außerordentliche Verwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 43 487 830,07 Rm., mithin weniger 5 824 826,85 Rm. Für das Rechnungsjahr 1926 sind Ausgaben im Betrage von 2 828 463,28 Rm. aus noch aufzunehmenden Anleihen zu decken.

**D. Nebenverwaltungen.**

Nach dem Haushaltsplan und der vorjährigen Rechnung beträgt die Einnahme und Ausgabe 15 441 735,18 Rm. Die Jahresrechnung schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 46 465 396,79 Rm., mithin mehr 31 023 661,61 Rm. Die Mehrerträge setzen sich aus 4 987 671 Rm. Hauszinssteuerhypotheken, 20 200 830 Rm. für das Arbeitsamt und die Erwerbslosenfürsorge und 5 921 917 Rm. für den Staat erhobene Grundvermögens- und Hauszinssteuer zusammen.

Der Magistrat beantragt, die Stadtverordnetenversammlung wolle von dem Jahresabschluß für das Rechnungsjahr 1926 Kenntnis nehmen und genehmigen, daß a) der noch ungedeckte Fehlbetrag vorläufig in Einnahmerest geführt wird; b) der für aus 1925 und 1926 noch zu erwartende Steuerabgänge und Ausfälle vorgesehene Betrag von 750 000 Rm. (zurzeit noch etwa 450 000 Rm.), sowie der Betrag von 300 000 Rm. für zweifelhafte Gemeindesteuerreste des Rechnungsjahres 1926 in Ausgaberest geführt werden; c) die folgenden Beträge der Rücklagenverwaltung zugeführt und dort bis zur endgültigen Verrechnung nachgewiesen werden: 1. Zur Deckung der Ausgaben für Aufwertungen aus Grundstücksankäufen 250 000 Rm., 2. zur teilweisen Deckung der Schulden der eingemeindeten Gemeinden 225 000 Rm.

**Die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1925.**

Die Vorlage hat sich verzögert, weil die Prüfung der Rechnungen der am 1. April 1926 eingemeideten Vororte mit Schwierigkeiten verbunden war. Im einzelnen werden folgende Erläuterungen gegeben:

**I. Bochum-Altstadt.**

A. Restverwaltung:

Das Einnahme- und Ausgabesoll beträgt nach der vorjährigen Rechnung 4 581 378,20 Rm., nach der vorliegenden Jahresrechnung nur 4 518 799,71 Rm., mithin weniger 67 578,49 Rm.

B. Laufende Verwaltung.

Die Solleinnahme beträgt nach dem Wirtschaftsbericht vom 1. 2. 1926 29 751 600 Rm., nach der Jahresrechnung 26 346 713,46 Rm., mithin Mindersolleinnahme 3 404 886,54 Rm. Die Sollausgabe beträgt nach dem Wirtschaftsbericht von 1. 2. 1926 29 751 600 Rm., nach der Jahresrechnung 26 432 652,22 Rm., mithin Mindersollausgabe 3 318 947,78 Rm. Mithin verbleibt ein Fehlbetrag von 85 938,76 Rm. Dieser Betrag ist durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 6. April 1927 aus „Rücklagen der Städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke" bewilligt.

C. Außerordentliche Verwaltung.

Die Jahresrechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 43 405 699,40 Rm. Nach dem Voranschlage und der vorjährigen Rechnung beträgt die Einnahme und Ausgabe 37 507 440,07 Rm. Der Unterschied von 5 898 259,33 Rm. setzt sich zum größten Teil aus Beträgen der Hauszinssteuerhypothekenkasse zusammen, die 1924 noch von der „Außerordentlichen Verwaltung" getrennt geführt, im Rechnungsjahr 1925 aber mit dieser vereinigt wurde.

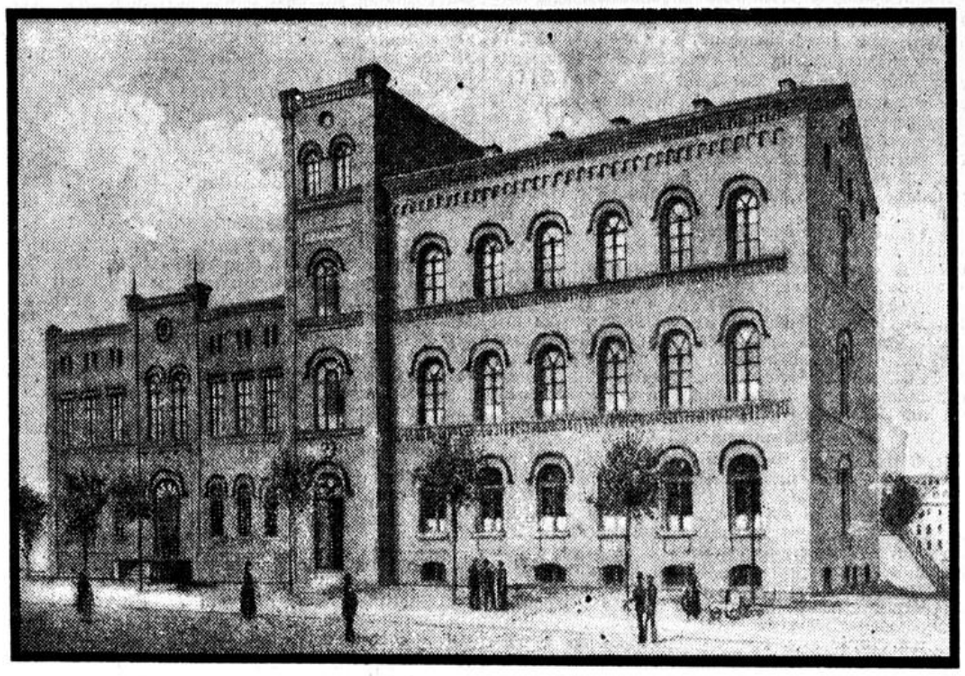
D. Nebenverwaltungen.

Nach dem Voranschlage beträgt die Einnahme und Ausgabe 12 851 700 Rm. Die Jahresrechnung schließt ab mit 10 938 044,68 Rm.

**II. Nach Bochum eingemeindete Orte.**

In den früheren Gemeinden Bergen, Hordel, Riemke und Weitmar sind die Steuererträgnisse weit hinter den Ansätzen der Voranschläge zurückgeblieben. Die Ausgaben dagegen haben sich bei vielen Abschnitten der Jahresrechnungen wesentlich erhöht, so daß der Fehlbetrag in Höhe von 1 003 067,96 Rm. entstanden ist. Dieser Betrag ist durch Stadtverordnetenbeschluß vom 6. April 1927 aus „Rücklagen der Städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke" bewilligt. Der Magistrat beantragt, 1. die Inresthaltung des zur Deckung von Gemeindesteuerresten vorgesehenen Betrages von 850 000 Rm. (beim Jahresschluß 1926 nach 406 000 Rm.) zu genehmigen; 2. zu genehmigen, daß der für Zinsen der Schweizer Anleihe in Ausgaberest geführte Betrag von 277 500 Rm. der Rücklagenverwaltung zur bestimmungsgemäßen Verwendung zugeführt wird; 3. die Jahresrechnungen für das Rechnungsjahr 1925 in den Zahlen der Isteinnahme und -ausgabe unter Nachbewilligung der Ueberschreitungen festzusetzen und dem Rechnungsleger Entlastung zu erteilen.

# Die alte Gewerbeschule.



An der Wittener Straße steht das alte Schulgebäude, das, im Jahre 1857 erbaut, zuerst der Gewerbeschule, dann der Realschule diente und später der Gewerblichen Fortbildungsschule und der Berufsschule. In dem älteren Teile befand sich vor 1919 auch das Bezirkskommando I Bochum. Unser Bild stammt aus einer einige Jahrzehnte zurückliegenden Zeit. Heute stehen keine Bäume mehr auf dem Platz vor der Schule. Dagegen sind auf dem Schulplatze hinter der Schule mehrere Baracken aufgestellt, die Unterrichtszimmer für die Berufs- und Gewerbeschüler enthalten, denen das alte Gebäude zu eng geworden ist. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, wo die Berufs- und Gewerbeschule ein neues, größeres Heim erhält.

* **Stadtverordnetensitzung.** Auf der Tagesordnung der am 30. September, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Konzertsaal des Parkhauses stattfindenden Stadtverordnetensitzung stehen außer Schiedsmanns- und Bezirksvorsteherwahlen sowie Berichten über Kassenprüfungen, die Erhöhung der Baupolizeigebühren, Entlastung der Jahresrechnungen für das Rechnungsjahr 1925 und der vorläufige Jahresabschluß für das Rechnungsjahr 1926.

* **Erhöhung der Baupolizeigebühren.** Nach § 4 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes sollen die Kosten für die Baupolizei durch die Einnahmen aus den Baupolizeigebühren gedeckt werden. Da nach den Ergebnissen der Jahre 1925 und 1926 die Einnahmen an Baupolizeigebühren weit hinter den Ausgaben zurückgeblieben sind, so hat der Magistrat im Einvernehmen mit dem Bauausschuß beschlossen, die Gebühren zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt je nach Größe des Baugrundstücks 1 bis 80 Mark.

* **Ausbau der Straße „Verlängerte Friedrichsburg" in Bochum-Altenbochum.** An der etwa 150 Meter langen Straße „Friedrichsburg" zwischen der Romberg-Straße und der Straße Am Siepen in Bochum-Altenbochum sollen eine Reihe von Ein- und Zweifamilienhäusern gebaut werden, sodaß der Ausbau der Straße notwendig wird. Das Straßengelände befindet sich bereits im Besitze der Stadtgemeinde. Als Kosten sind veranschlagt für die Herstellung des Kanals 6000 RM., für die Herstellung des vorläufigen Straßenbaues 7500 RM., zusammen 13 500 RM. Von den bereits vorliegenden Bauanträgen gehen etwa 6000 RM. als Anliegerbeiträge in allernächster Zeit wieder ein. Mit weiteren Straßenbaukostenbeiträgen ist bei fortschreitender Bebauung zu rechnen. Die Vorlage ist den Stadtverordneten zugegangen.

a **Der Eingemeindungsbeschluß des Westfälischen Provinzial-Ausschusses.** Der Landrat des Landkreises Bochum äußerte sich einem Mitarbeiter unserer Zeitung gegenüber über die Stellungnahme der Kreisverwaltung des Landkreises Bochum zu dem Eingemeindungsbeschluß des Westfälischen Provinzialausschusses dahin, daß sich die Stellungnahme des Kreisausschusses und des Kreistages des Landkreises Bochum zur Zusammenlegung der Kreise Bochum und Hattingen auch nach der Beschlußfassung des Provinzialausschusses nicht geändert habe. Die Stellungnahme hinsichtlich des Kreissitzes werde übrigens durch die Begründung der Vorlage des Ministers des Innern unterstützt, in der es heißt, daß Bochum für beide Kreise Wirtschafts- und Kulturzentrum sei. Nach wie vor ist die Kreisverwaltung des Landkreises Bochum der Ansicht, daß der Landkreis leistungs- und lebensfähig sei sowie in der Lage sei, alle ihm obliegenden Aufgaben im Interesse seiner Gemeinden auf das Beste zu erfüllen. Er sei jedoch nicht stark genug und es könne ihm billigerweise nicht zugemutet werden, noch die angeblich größeren und ungedeckten Lasten des Nachbarkreises Hattingen zu übernehmen. Aeußerstenfalls sei der Kreistag bereit, die nördlich der Ruhr gelegenen Gemeinden von Hattingen in den Kreisverband Bochum aufzunehmen, er könne aber nicht zustimmen, die Zukunft der Gemeinden des Kreises Bochum, die sich in wesentlich anderer Zeit und unter gänzlich anderen Bedingungen entscheiden wird, auf lange Jahre und unbestimmte Zeit mit jener der südlichen Gemeinden des Kreises Hattingen zu verbinden.

** **Ausdehnung des Bochumer Verbandswasserwerks.** Das kommunale Verbandswasserwerk versorgt nicht nur die Bezirke nördlich der Ruhr, die ihm von Anfang an beitraten, sondern dehnt sein Rohrnetz auch südlich der Ruhr aus. Da infolge der Stellungnahme der stürmischen Generalversammlung im Juni die Stadt Langenberg noch nicht als Gesellschafter aufgenommen werden konnte, so hat die Stadt Langenberg mit dem Verbandswasserwerk einen Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen, wie dies auch die Gemeinden im Hammertal getan haben. Diesem Beispiel will nun auch die Stadt Neviges folgen; die diesbezüglichen Verhandlungen stehen vor dem Abschluß.

*g **Carl Mosterts und sein Werk.** Der Bezirksverband katholischer Jünglings- und Jungmännervereine von Bochum und Umgebung hatte am Montag, 19. September, um 2 Uhr abends, alle Präsides, Vereinsmitglieder und Freunde zum Jugendheim Meinolphus eingeladen. Es hatten sich eine gute Anzahl von Jugendlichen eingefunden. Im Film „Carl Mosterts und sein Werk" wurden Bilder von dem letzten Verbandstag in Essen, an dem Prälat Mosterts teilgenommen hatte, gezeigt. Der zeitgeschichtliche Film gab auch

## Das Arbeitsfeld unserer Berufsschule.

Gestern gaben wir einen Rückblick auf die geschichtliche Entwickelung der Anstalt unter besonderer Berücksichtigung der Gründung von Berufsschulen, die durch die Eingemeindung im April 1926 bedingt war. Nunmehr soll das eigentliche Arbeitsfeld der Berufsschulen einer näheren Betrachtung unterzogen werden.

Die erste Facharbeiterprüfung an der gewerblichen Berufsschule mit ihren aufgebauten freiwilligen Fachklassen und den Betriebsfachkursen für Werkmeister fand statt am 21. und 22. Oktober 1926. Nach dem Verwaltungsbericht der Anstalt für das Schuljahr 1926/27 unterzogen sich 31 Lehrlinge dieser Prüfung. Zu Ostern nahmen 118 Schüler an der Facharbeiterprüfung teil. Das praktische Arbeitsstück wurde bewertet nach Maßhaltigkeit, Schwierigkeit und Fertigungszeit. Die theoretische Prüfung war eine schriftliche und eine mündliche. Da es sich um Einführung der Prüfung handelte, wurde in diesem Jahr ein Teil der Schüler durch einen Sonderkursus vorbereitet, weil sie die Berufsschule seit längerem verlassen hatten. Dieser Vorbereitungskursus fällt in Zukunft weg. Die Ergebnisse der Prüfung waren als zufriedenstellend und gut zu bezeichnen.

Der hauptamtliche Lehrkörper der städtischen gewerblichen Berufsschule umfaßt außer dem Direktor 40 Kräfte. Der nebenamtliche Lehrkörper der Zentralberufsschule Bochum zählt 11, der Bezirksberufsschule Bochum-Weitmar 12, der Bezirksberufsschule Bochum-Altenbochum 6, der Bezirksberufsschule Bochum-Riemke 5, der Bezirksberufsschule Bochum-Hordel 2 und der Gewerbeschule 12 Kräfte.

Im Haushaltsplan (Pflichtklassen) der Anstalt waren 160 500 Mark in Einnahme und 292 000 Mark in Ausgabe gesetzt. Der staatliche Zuschuß erhöhte sich auf 85 800 Mark. An staatlichen Sonderzuschüssen wurden gewährt 1500 Mark für Jugendpflege, 1500 Mark für Unterrichtsmittel und 8777 Mark für Erwerbslosenbeschulung.

Die Zentralberufsschule Bochum gliedert sich folgendermaßen: die Abteilung für Maschinenbau umfaßt Fachklassen für Maschinenschlosser, Maschinenzeichner, Dreher, Former, Modellschreiner und zählt 810 Schüler; die Abteilung für Elektrotechnik und Mechanik umfaßt Fachklassen für Elektriker, Mechaniker, Autoschlosser, Uhrmacher, Gärtner, Markscheider, Kaufmännische Lehrlinge und zählt 731 Schüler; die Abteilung für Nahrungs-, Bekleidungs- und Kunstgewerbe umfaßt Klassen für Bäcker, Konditoren, Fleischer, Kellner, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Dekorateure und Polsterer, Maler, Typographen, Friseure und zählt 1152 Schüler; die Abteilung für Baugewerbe umfaßt Fachklassen für Bauschlosser, Schmiede, Klempner, Schreiner, Bauhandwerker und zählt 758 Schüler; die Abteilung für angelernte und ungelernte Arbeiter umfaßt Fachklassen für ungelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter, Hilfsschüler und zählt 856 Schüler. Die Erwerbslosen-Klassen zählen 351 Schüler. Insgesamt wird die Anstalt von 5267 Schülern besucht; davon entfallen auf die Zentralberufsschule Bochum 4648, auf die Bezirksberufsschule Bochum-Weitmar 341, auf die Bezirksberufsschule Bochum-Altenbochum 128, auf die Bezirksberufsschule Bochum-Riemke 73 und auf die Bezirksberufsschule Bochum-Hordel 77 Schüler. — Von diesen 5267 Schülern sind 2547 evangelisch, 2609 katholisch, 2 israelitisch, 69 dissidentisch, sonstigen Bekenntnissen gehören an 40 Schüler.

# DER SCHLITTSCHUH-LÄUFER

DETEKTIVROMAN
VON
PAUL ROSENHAYN.

4)

Doktor Jarl selbst öffnete. In seinem hellen, regelmäßigen Gesicht lag eine leise Unruhe. „Was ist mit meinem Schwiegervater?" fragte er in besorgtem Ton. „Mir ist jetzt eingefallen: ich kenne Ihren Namen, Mr. Jenkins. Ich glaube, daß er für bürgerliche Begriffe sozusagen nichts Gutes bedeutet. Hat sich etwas ereignet, was Ihre Anwesenheit erforderlich macht?"

Der Detektiv trat langsam ein und legte unter Assistenz Jarls Hut und Mantel ab. „Ihr Schwiegervater ist verschwunden," sagte er endlich.

„Mein Gott — ich hörte heute nacht doch das Auto durch unsere Straße fahren!"

„Das gleiche sagt der Diener. Er ist auch richtig auf sein Zimmer gegangen, hat es aber eine Viertelstunde später wieder verlassen. Seltsamerweise hat er nicht den Weg über die Lillegade benutzt, sondern ist hinten über das Gehöft des Nachbarn gegangen."

„Zum See?" fragte Jarl erstaunt.

„Ja. Nicht wahr, Sie waren mit ihm in Oslo?"

„Gewiß."

„Die Versammlung war ziemlich erregt?"

Jarl sah den Fragenden erstaunt an. „Sie war in der Tat erregt. Aber darf ich fragen, Mr. Jenkins, woher wissen Sie das?"

Die beiden traten eben in das behagliche Wohnzimmer ein. Ein paar mächtige Lärchenbäume grünten, friedlichen Schatten spendend, vor den hohen, blinkenden Fenstern. Drüben von den sanft anschwellenden Wiesen leuchteten Löwenzahn und Königskerze. Ein goldenes Ringelspiel von Sonnenlicht zitterte im Reflex der Blätter auf dem braunlackierten Fußboden. In der Luft stand der appetitliche Duft von frischem Kaffee und warmem weißen Gebäck.

Jarl wies auf einen der Polstersessel. Der Detektiv nickte dankend und blieb stehen. „Sie fragen, Herr Doktor, woher ich von den stürmischen Debatten weiß? Nun — es ist nichts dabei, wenn ich es Ihnen sage: Ihr Schwiegervater war gestern abend noch bei mir im Hotel."

Doktor Jarl machte eine hilflose Handbewegung und sah den Sprechenden mit unverändert erstauntem Gesicht an. „Das erklärt nicht das geringste, Mr. Jenkins," sagte er. Wieder klang jener kühle, hochmütige Ton in seiner Stimme auf. „Sie sagen, mein Schwiegervater hätte Sie gestern besucht. Nun, woher weiß denn mein Schwiegervater von dem stürmischen Verlauf der gestrigen Versammlung? Er war ja gar nicht da!"

Der Amerikaner wandte den Kopf überrascht zu dem Sprechenden: „Herr Waggeryd war nicht in der Versammlung?" wiederholte er. „Dann hätte er mir die Unwahrheit gesagt. Ich nehme doch an, daß er mit Ihnen zusammen nach Oslo gefahren ist zu dem ausgesprochenen Zweck, die Versammlung zu besuchen?"

„Gewiß. Um so erstaunter waren wir, als er nicht kam."

„Unternahmen Sie irgend etwa — — versuchten Sie, ihn zu holen?"

„Gewiß. Die Versammlung war im Kunstverein in der Universitäts-Gade. Nachdem wir etwa eine Stunde gewartet hatten, ging ich ans Telephon und rief meinen Schwiegervater an: im Hotel Nobel. Da hörte ich, daß er das Hotel schon vor längerer Zeit verlassen hatte, und zwar in einer Autodroschke. Er hätte also längst bei uns sein müssen; daß er nicht kam, konnte nur eine einzige Erklärung haben: ihm mußte irgend eine andere wichtige Angelegenheit dazwischen gekommen sein. Und doch — so konnte es auch nicht sein. Ich hörte nämlich von dem Telephonisten des Hotels etwas, was mich in Erstaunen setzte: mein Schwiegervater war im Frack, als er das Hotel verließ."

„Das stimmt," nickte der Detektiv. „Ich kann es bezeugen."

„Er muß also den Frack eigens mit nach Oslo genommen haben, muß also schon in Sollihögda eine ganz bestimmte Absicht mit seiner Oslver Reise verbunden haben, von der er mir nichts gesagt hat, und die auch mit der Steinbruchsbesitzerkonferenz nichts zu tun hatte."

Ein leichter Schritt kam über den Korridor. Es klopfte. Herein trat eine jungblonde Dame.

„Meine Frau," sagte Brinjulf Jarl, „und dies ist Mr. Jenkins."

Auf dem schönen jungen Gesicht lag ein Ausdruck von Niedergeschlagenheit, der seltsam mit den reinen, frischen Zügen kontrastierte. Sie ging auf den Detektiv zu und reichte ihm die Hand.

„Ich weiß, warum Sie hier sind, Mr. Jenkins: Papas Diener hat es mir gesagt. Großer Gott — ich bin ja ganz fassungslos. Meinen Sie, daß ihm irgend etwas geschehen sein könnte? Noch nie in seinem Leben ist er später als 2 Uhr nachts nach Hause gekommen!"

„Ich muß gestehen," fiel Doktor Jarl ein, „auch ich fühle mich mehr als beunruhigt. Haben Sie noch etwas wichtiges zu fragen, Mr. Jenkins? Sonst möchte ich doch auf alle Fälle ein paar Leute ausschicken — denn irgendwo muß er doch schließlich zu finden sein."

„Tun Sie das, Herr Doktor. Ich werde Sie begleiten und einen Blick in die Garage werfen."

„Ich gehe mit," entschied Frau Thora.

— — — — — — — — — — — —

Die kleine Garage lag am Ende der Lillegade — dort, wo die letzten Ausläufer des Föhrenwaldes den Ort säumten.

Doktor Jarl schloß auf. „Da ist das Auto," sagte er.

Der kleine leichte Wagen trug alle Spuren einer langen Fahrt. Räder und Kühler waren mit einer graune Kruste bedeckt, und selbst auf der Stirnscheibe saßen ein paar erstarrte Spritzer.

Doktor Jarl winkte einem Burschen, der eben mit Eimer und Besen anrückte, heran und gab ihm ein paar eindringliche Aufträge, dann ging er, indem er sich kurz verabschiedete, mit jenem die Lillegade hinunter.

„Sagen Sie mir, Frau Jarl," begann der Detektiv nach einer Pause, indem er den beiden gedankenvoll nachsah, „können Sie sich für das Verschwinden Ihres Vaters irgendeine Erklärung geben?"

Die junge Frau sah ihn an und schüttelte den Kopf.

„Es ist da nämlich etwas, was die ganze Geschichte merkwürdig kompliziert. Ihr Herr Vater war gestern abend bei mir — —"

Sie fuhr zurück: „Was Sie sagen — —"

„Er erzählte mir von einer Versammlung der Steinbruchsbesitzer der Drei Königreiche — einer wichtigen Konferenz, der er gemeinschaftlich mit seinem Schwiegersohn — Ihrem Gatten — beigewohnt hätte."

„Das stimmt."

„Und nun erfahre ich zu meinem Erstaunen von Herrn Doktor Jarl: Ihr Vater hat mir die Unwahrheit gesagt. Er ist gar nicht in der Versammlung gewesen."

„Das begreife ich nicht."

„Er hat vielmehr im Frack, den er aus Sollihögda mitgenommen hatte, das Hotel verlassen; in demselben Frack hat er mich besucht. — Sind diese Angaben geeignet, Sie auf irgendeine Vermutung zu bringen?"

Die junge Frau sah den Amerikaner verständnislos an.

„Dieser Frack läßt auf einen Reisezweck schließen, der mit geschäftlichen Dingen nichts zu tun hat."

Ein Schatten wie ein leichtes Erröten ging über das Gesicht Thora Jarls. „Sie denken an eine Frau, Mr. Jenkins?"

„Vielleicht."

„Ich habe nie gehört oder gesehen, daß mein Vater auch nur den Schatten einer Absicht hatte, sich wieder zu verheiraten."

„Nun, nun" — begütigte der Detektiv — „man muß ja nicht immer gleich das schlimmste denken. Wäre es nicht möglich, daß Ihr Herr Vater — — schließlich — er ist ein Mann in den besten Jahren — reich — unabhängig — niemandem Rechenschaft schuldig — warum sollte er nicht, wie so viele Leute in Oslo, eine kleine Liaison unterhalten?"

„Mr. Jenkins!" In das Gesicht der jungen Frau trat ein abweisender Ausdruck. „Mein Vater ist ein gläubiger Mann. Er hat sich nie in seinem Leben mit derartigen Damen abgegeben."

(Fortsetzung folgt.)

## Gesundes Wohnen.

Es ist in den letzten Jahren so viel über einfache und hygienisch richtige Wohnungseinrichtung gesagt worden, daß man fast meint, alle Menschen müßten alles Notwendige hierüber wissen. Doch gerät man zufällig in einige Wohnungen, selbst in neugebauten Siedlungshäuschen, so ist man übermannt von dem Einblick, der sich einem bietet. In den neuen gut proportionierten Zimmern der alte Hausrat, die alten geschnörkelten Möbel, die Nippsachen, Wandsprüche, Plüsch-Sofas, Sofabezüge, und wie die Hausgreuel alle heißen. Muß denn die Wohnung unbedingt zu einem Ort der Unbehaglichkeit gemacht werden? Ist es denn notwendig, daß die Kinder auf den Zehen durch die gute Stube schleichen müssen, damit die Nippsachen nicht vom Vertiko herunterfallen? Sieht eine glatte, farbenfreudige, klar geordnete Wohnung nicht viel schöner aus? Was bringt denn die Menschen dazu, sich immer wieder mit dem Plunder zu umgeben? Ich glaube, es ist gar kein so verachtenswerter Trieb. Die Menschen wollen es sich behaglich und nett machen, haben nur nicht die rechte Anleitung. Es ist deshalb nicht überflüssig, immer und immer wieder zu zeigen, wie schön eine einfache Wohnung sein kann. Die sogenannte Behaglichkeit der Wohnung macht nämlich sehr häufig der Hausfrau das Leben sehr wenig behaglich, im Gegenteil, sie hetzt die Hausfrau von einer Arbeit in die andere.

Wie soll sie denn eine Wohnung, die voller Staubfänger steht, sauber halten? Entweder ihr Tagewerk geht in Reinemachenfrohn auf oder der Staub bleibt liegen und verschlechtert dann den Gesundheitszustand der Bewohner. — Man gebe das Geld, daß man für diese überflüssigen Dinge anlegt, lieber dafür aus, gute solide Möbel zu kaufen, den Fußboden etwa mit Linoleum zu belegen; dann ist es leicht, den Raum stets hygienisch einwandfrei zu erhalten.

Wie man auch aus einer alten, schlechten Einrichtung ein leidlich behagliches Zimmer schaffen kann, ist auf der Essener Ausstellung „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen" zu sehen. In Altwarenläden ist dieselbe Wohnküche zweimal gekauft worden, einmal in ursprünglichem Zustand aufgestellt und das andere Mal mit ein wenig Farbe, mit Säge und Hobel und ein wenig Geschick nett hergerichtet; Verzierungen und Schnörkel wurden entfernt, statt des eintönigen braunen Anstriches eine geschmackvolle abwaschbare Farbe gewählt, statt der üblichen Licht versperrenden Gardinen einige schlichte Vorhänge vors Fenster gehängt und ein ganz anderer Eindruck ist erreicht. Die Kosten der Umarbeitung sind so gering, daß sie selbst der Unbemittelte gut aufbringen kann, zumal sie sich ja auf längere Zeit verteilen lassen. Die Gegenüberstellung der beiden Zimmer ist besonders für diejenigen Menschen tröstlich, die bisher meinten, daß ihnen die Mittel dazu fehlten, hygienisch und schön zu wohnen, die glauben, daß man ohne hunderte und tausende von Marken, ohne echt eichene Möbel, nicht auskommen könne. Im Gegenteil, mit wenig Geld und wenig Mittel können wir moderner und künstlerischer eingerichtet sein, als mancher Protz. ☊

einen kurzen Einblick in die Verbandszentrale Düsseldorf, sowie in das Verbandserholungsheim Altenberg. Auch wurde der Reichsverbandstag der Deutschen Jugendkraft zu Düsseldorf vorgeführt. Der letzte Akt des Films war die letzte Fahrt des Generalpräses Mosterts.

* **Heinrich Teuber †.** In Leipzig starb unerwartet der freie Schriftsteller Heinrich Teuber, ein Mann, der in der Arbeiterbewegung unseres Bezirks wiederholt eine besondere Rolle spielte. In Schlesien gebürtig, war er im Waldenburger Revier von 1905 bis 1910 Zahlstellenleiter im Bergarbeiterverband. Im Jahre 1912 wurde er in die Hauptverwaltung nach Bochum berufen, trat 1916 aus, da seine radikalen Ansichten nicht mit denen der gemäßigten Vorstandsmitglieder übereinstimmte. Nach dem 9. November 1918 hatte Teuber eine führende Stelle im A.-S.-Rat, er stand in scharfer Opposition zu dem Vorsitzenden Husemann. Teuber rückte nach links zur Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei und von da zur Vereinigten Kommunistischen Partei; revidierte aber später, nach dem mißglückten Osterputsch 1921, seine Meinung und fand in der Folge wieder Anschluß bei der Sozialdemokratischen Partei, die ihn zum zweiten Vorsitzenden der Ortsgruppe Groß-Bochum machte. Von 1920 bis 1924 gehörte Teuber dem Reichstag an, auch in den Provinziallandtag wurde er gewählt. Teuber war gewandt in Wort und Schrift, aber mehr ein Einspänner, der seine eigenen Gedanken hatte und sich schlecht in ein bestimmtes System einfügen konnte. So gab er denn alle seine Posten auf und lebte die letzten Jahre als freier Schriftsteller. Seine persönliche Lauterkeit schuf ihm auch die Achtung der Gegner, die zeitweilig mit ihm im selben Lager gestanden hatten.

* **Um die Bezahlung der Deputatkohle.** Viele Zechenverwaltungen des Industriebezirks hatten vor einiger Zeit die sofortige Bezahlung der Deputatkohle angeordnet. Die Bergarbeiterorganisationen haben dagegen eine Klage beim Berggewerbegericht eingereicht. Auf den Schachtanlagen in Hamborn wird nun durch Anschlag bekannt gegeben, daß bis zur gerichtlichen Entscheidung des Bergamtes die Deputatkohle wieder wie bisher auf das Kohlenbuch verabfolgt werde.

* **Cerny-Feier des Vereins der Kameraden des Reserve-Infanterie-Regiments 16, Bochum.** Nach Beendigung des Fackelzuges am letzten Samstag zogen die Mitglieder des Vereins mit klingendem Spiel zur Loge. Hier nahmen die Angehörigen des ehemaligen Bochumer Regiments Paradeaufstellung. Der erste Kommandeur des Regiments Generalmajor Siegener begrüßte die Kriegskameraden auf das herzlichste. In dem festlich geschmückten Saale der Loge begann dann die Cerny-Feier. Der erste Vorsitzende Franz Robold konnte in seiner Begrüßungsansprache eine Anzahl Offiziere des alten Regiments sowie die Vertreter der Brudervereine Dortmund, Herne, Witten und nicht zuletzt den ersten Kommandeur des Regiments Generalmajor Siegener begrüßen, ferner die Angehörigen der Mitglieder. Ein Mitglied des Vereins gab eine anschauliche Schilderung von den Kämpfen um Cerny, bei denen in den Septembertagen 1914 das Regiment über 900 Mann Verluste hatte, darunter auch eine große Anzahl Söhne unserer Stadt Bochum. Ein Gedicht zum Gedächtnis der Toten von Cerny wurde von Fräulein Buddenberg gut vorgetragen. Die vom Männergesangverein Ehrenfeld gespendeten Liedervorträge fanden allseitigen Beifall. Die Festrede hielt Generaloberarzt a. D. Dr. Trantenroth; er gedachte besonders der Gefallenen des Weltkrieges und würdigte die großen Verdienste des Bochumer Regiments. Beim folgenden Kommers hielt Generalmajor Siegener eine von Humor durchwürzte Ansprache; er rief den alten Hacketäuern manches Erlebnis ins Gedächtnis zurück. Der Vertreter des Kreisverbandes, Holtbrügge, wies in kurzen, markigen Worten auf die Bedeutung des Abends hin und mahnte zur Einigkeit und Treue. Am Sonntag weihte Generalmajor Siegener bei der Feier im Schützenhofe die neue Fahne des Vereins. (Der „Bochumer Anzeiger" berichtete darüber in Nr. 219.) Nach der Fahnenweihe zog der Verein mit klingendem Spiel wieder zur Loge. Mit den Worten: „Ich muß zu meinen alten 16ern," verabschiedete sich Generalmajor Siegener auf dem Schützenhofe. Auch am Sonntag abend konnte noch eine Anzahl Offiziere und Kameraden von auswärts begrüßt werden. Generalmajor a. D. Siegener und Oberst a. D. Marquardsen wurden vom ersten Vorsitzenden des Vereins je ein Andenken an unsere Industriegegend (auf einem eisernen Grundbrett befestigtes Wappen Schlägel und Eisen mit Lampe und eingravierter Widmung) überreicht. Auch Mitglieder der ehemaligen 159er, 39er und 56er, die mit dem Regiment im Kriege oft zusammen gekämpft hatten, nahmen an der Feier teil.

* **Westfälischer Philologentag.** Die diesjährige sehr stark besuchte Tagung der Westfälischen Philologen fand in Bielefeld statt. Sie nahm unter Dr. Mohlens Leitung entschieden Stellung zu wichtigen Schul- und Standesfragen der Zeit, Fortbildung der Philologen, Anstellungsverhältnisse, Pflichtstunden-Zahl, Klassenfrequenz und Besoldung. Nach einem Referat des Dr. **Bohlen zu brennenden Tagesfragen** sprach der zweite Vorsitzende des deutschen Philologenverbandes Oberstudiendirektor Dr. Behrend (Berlin) über „Die höhere Schule im Volksganzen". In der Hauptversammlung nahm der Philologentag eine Entschließung zur Besoldungsfrage an, in der es u. a. heißt: „Der Westfälische Philologentag erwartet, daß auch die über die Normalgruppe hinausführenden Gruppen den Philologen in demselben Maße zugänglich gemacht werden wie den höheren Beamten anderer Berufsgruppen und die Gleichstellung der Philologen auf jeder Besoldungsstufe unbedingt gewahrt wird." In einer weiteren Entschließung spricht sich die Tagung gegen die Ueberbürdung der Philologen aus und verlangte die sofortige Besetzung der freien Planstellungen und Schaffung neuer Stellen in einem Umfange, der dem starken Steigen der Schülerzahl in der Nachkriegszeit Rechnung trägt und das alte Verhältnis 13:1 wiederherstellt.

hb **Postalische Verbesserungen.** Die Oberpostdirektion Dortmund lehnte, wie vorauszusehen war, einen großen Teil der in den Zeitungen und einer großen Menge von Eingaben geforderten Verbesserungen ab. Auch die Oberpostdirektion Düsseldorf scheint für den rheinischen Teil des Ruhrgebiets derselben Auffassung zu sein. Die drei- bezw. zweimalige Postbestellung wird beibehalten werden und lediglich für Großstadtvororte die dreimalige, für bisher nur einmal begangene kleinere Orte die zweimalige Bestellung, falls sich hierfür ein Bedürfnis erweisen sollte. Für die Leerung der Briefkästen werden nach und nach Kraft-Dreiräder herangezogen werden, wodurch die Briefe rascher abgefertigt würden. Ungünstige Leerungszeiten und große Spannen sollen ausgeglichen werden, auch wird nach einem in Dortmund schon eingeführten Schema eine spätabendliche Leerung mehrerer im Großstadtkern gelegener Briefkästen angestrebt. Eine Vermehrung von Briefkästen bezw. der Ersatz durch Briefkastensäulen an wichtigen Punkten wird ebenfalls durchgeführt, wie auch neue Briefmarkenautomaten verteilt werden sollen, so in Warenhäusern, öffentlichen Gebäuden und Vergnügungsstätten. Die Anbringung von Straßenbahnbriefkästen wurde auch in den Oberpostdirektionsbezirken des Ruhrgebiets erwogen, doch werden aus Hamburg, wo diese üblich sind, nur schlechte Erfahrungen hierüber berichtet. Eine durchgehende Offenhaltung der Schlater ist nicht beabsichtigt. Die innere Mechanisierung des Betriebes soll weiter ausgestaltet werden. Die Paketzustellung soll nach und nach durch Kraftwagen erfolgen, zunächst in Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen.

gg **Wichtige Landgemeindefragen.** Unter dem Vorsitz des Amtmanns Bartosch trat in Münster der Bezirkstag des preußischen Landgemeindetages West zu einer Vorstandssitzung zusammen. Amtmann v. Kleinsorgen, Herten, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden einstimmig wiedergewählt, desgleichen zum Schriftführer Amtmann Breidenstein (Lengerich). Bezüglich der Biersteuer wurde beschlossen, die Gemeinden zu veranlassen, die Biersteuer unter allein Umständen einzuführen, und zwar mit 7 Prozent des Herstellerpreises, damit nicht die Kreise auch diese Steuern an sich zögen.

× **Die nächsten Aufwertungstermine.** Am 30. September ist der Zahltag für die erste Hälfte der ab 1. April 1926 fällig werdenden Zinsrückstände. — Am 1. Oktober d. J. ist Endtermin für Anträge bei der Aufwertungsstelle auf Erhöhung des Aufwertungsbetrages für Restkaufgeldforderungen oder bei Gutsüberlassungsverträgen aus den drei ersten Quartalen des Jahres 1921 bis zu 400 Prozent, aus dem letzten Quartal des Jahres 1921 bis zu 600 Prozent ihres Goldmarkbetrages. — Am 1. Oktober d. J. ist ferner Endtermin für die nachträgliche Anmeldung zurückgezahlter Hypotheken auf Grund des Vorbehaltes der Rechte oder kraft Rückwirkung und des Antrages auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, wobei die Antragsteller dartun müssen, daß sie den für die Anmeldung ursprünglich festgesetzten Endtermin vom 1. Januar 1926 ohne ihr Verschulden überschritten haben.

× **Nicht genügend Polizeikräfte zur Verkehrsregelung.** Die Organisation der preußischen Schutzpolizei beruht bekanntlich auf Vereinbarungen mit der Interalliierten Kontrollkommission. Auch die Kopfstärke in den westlichen Gebieten ist festgelegt, und somit der freien Entschließung der Staatsregierung entzogen. Auf die Gesamteinwohnerschaft des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und der angrenzenden Gebietsteile Krefeld, Düsseldorf, Elberfeld und M.-Gladbach, die sich auf rund viereinhalb Millionen Menschen beziffert, entfallen folgende Polizeikräfte: 1131 Beamte des Innendienstes, 11 870 Schutzpolizeibeamte und 1738 Kriminalbeamte, insgesamt also 14 739 staatliche Polizeibeamte. Es entfallen demnach auf 10 000 Einwohner durchschnittlich 33 Beamte der staatlichen Polizei. Hiervon sind 27 Schutzpolizeibeamte. In Berlin entfallen indessen auf 10 000 Einwohner 45, in Königsberg sogar 50 Polizeibeamte. Im übrigen muß bedacht werden, daß die Siedlungsdichte in den Westgebieten erheblich größer ist als in den weitaus größten Teilen der übrigen preußischen Gebiete. So beträgt die Bevölkerungsdichte auf einem Quadratkilometer Bodenfläche beispielsweise in Bochum 5715 Menschen, in Dortmund 4275, in Gelsenkirchen 5678, in Duisburg 3843, in Düsseldorf 3868, in Essen 4774, in Elberfeld 5274, in Hamborn 4823, in Oberhausen 4481, in Solingen 2891, in Remscheid 2424. Es liegt auf der Hand, daß in diesen eng besiedelten Industriestädten, wo Erwerbslosigkeit und Wohnungsnot in starkem Maße vorherrschend sind, Störungsmöglichkeiten in viel stärkerem Umfange bestehen als anderswo. Vor allen Dingen macht sich das Zuwenig an Polizeikräften auf dem Gebiete der Verkehrsregelung bemerkbar, für die im Industriegebiet längst nicht die erforderliche Zahl der Beamten zur Verfügung steht.

* **Genaue Straßenangabe nicht vergessen!** Man schreibt uns: Die Umnennung der Straßen in den Außenbezirken scheint sich immer noch schlecht einzubürgern. Sehr häufig werden z. B. in der Bestellung die beiden Straßen „Am Gerstkamp" in Wiemelhausen und „Am Gerstenkamp" in Riemke verwechselt. Dadurch tritt eine starke Verspätung der Bestellung ein.

** **Unfallchronik.** Am 21. September, gegen 1 Uhr 50, wurde ein Mann in der Nähe des Bergmannsheils von einem Personenkraftwagen angefahren und verletzt. Der Mann wurde in das Bergmannsheil eingeliefert. Es besteht Lebensgefahr. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Lastkraftwagen fand am 20. September, gegen 4¾ Uhr nachmittags, an der Herner und Kanalstraßenecke statt. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Am 18. September wurde ein Fuhrmann aus Wattenscheid in Höntrop von einem Personenkraftwagen angefahren. Der Mann erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde von dem betreffenden Auto in das Elisabethe-Krankenhaus gebracht. — Eine Frau versuchte am Dienstag mit ihrem Kind auf dem Arm den Fahrdamm, bei der Kreuzung Augusta- und Brückstraße, zu überqueren und lief einem Radfahrer direkt vor das Rad. Mutter und Kind wurden mit Heftigkeit zu Boden geworfen, sodaß das Kind eine stark blutende Wunde am Hinterkopf erhielt und es zum Arzt gebracht werden mußte. Der Radfahrer stürzte und wurde ebenfalls verletzt.

** **Aus dem Polizeibericht.** Am 19. September löste ein junger Mann an dem Fahrkartenschalter im Südeingang des Hauptbahnhofes, eine Fahrkarte nach Sterkrade. Er stellte einen Karton, den er mit sich führte, neben sich und ließ diesen beim Verlassen des Schalters in der Eile stehen. Als er den Verlust bemerkte und sich wieder zum Schalter begab, mußte er feststellen, daß ein anderer den Karton mitgenommen hatte. Der Karton enthielt einen neuen blauen Herrenanzug für mittlere Figur, eine neue graue Joppe und eine Rechnung. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, entgegen. — In Kassel wurde wegen Verdachts des Darlehn- und Hypothekenbetruges der Kaufmann Hans Ahnen, wohnhaft in Essen, Emilienstraße 41, festgenommen. Personen, die auch hier von Ahnen geschädigt worden sind, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 43, zu melden. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Verdachts des Diebstahls. — Festgenommen wurde eine Person wegen Vergehen gegen § 175 R. Str. G. B. und eine Person wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Der Küster und Organist Anton Wiesdorf und Frau in Riemke feiern Samstag ihre silberne Hochzeit. — Nunmehr haben auch in der Klosterkirche die Renovierungsarbeiten begonnen, nachdem schon eine Anzahl Pfarrkirchen eine gründliche Ausbesserung erfahren haben. — Auf eine 25jährige Tätigkeit auf der Zeche „Präsident" konnte der Bergmann Franz Gottfried zurückblicken. — Am Dienstag abend waren mehrere junge Leute damit beschäftigt, auf dem Dache ihres Hauses in der Gustavstraße eine Antenne anzulegen. Hierbei bekam einer von den Männern das Uebergewicht und fiel auf das niedrige Dach eines Nebengebäudes. Er durchschlug die Dachpfannen und Sparren und landete auf den Trockenboden. Mit zerrissenen Kleidern und zerschundenem Gesicht und Händen kam der ungeübte Monteur noch glücklich davon.

# Bochum in Zahlen.

Im zweiten Vierteljahr 1927 war ein Wanderungsverlust von 293 Personen zu verzeichnen (im gleichen Zeitraum 1926 bezifferte er sich auf 1197). Die Geburtenzahl überstieg aber die Zahl der Sterbefälle um 668 (690), sodaß das 2. Vierteljahr 1927 immerhin noch eine Bevölkerungszunahme von 375 Personen gebracht hat. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl der Stadt Bochum betrug am Ende des Berichtsvierteljahres 215921 (212833). Die Zahl der Eheschließungen war mit 495 größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres mit 1456. Die Geburtenzahl zeigt gegenüber der gleichen Zeit 1926 eine geringe Abnahme. In der Berichtszeit wurden 1280 (1257) Kinder lebend geboren und zwar 605 (629) Knaben und 625 (608) Mädchen. Hiervon sind 78 (99) Knaben und 83 (81) Mädchen unehelich geboren. Totgeburten waren 42 (61) zu verzeichnen. Während der Berichtszeit sind in der Stadt Bochum 562 (547) Personen gestorben. Nach Geschlechtern getrennt starben 310 (291) männliche und 252 (256) weibliche Personen. In 105 (90) Fällen handelte es sich um Kinder im Alter bis zu einem Jahr. Im zweiten Vierteljahr 1927 sind 314 (203) Familien mit 963 (607) Köpfen und 4344 (2823) Einzelstehende zu- und 295 (224) Familien mit 923 (644) Köpfen und 4677 (3983) Einzelstehende fortgezogen. Innerhalb der Stadt Bochum wechselten 846 (615) Familien mit 2894 (2045) Köpfen und 2520 (2128) Einzelstehende ihre Wohnung.

**Wohnungsmarkt.**

Durch freihändige Verkäufe wechselten 44 (36) bebaute und 55 (42) unbebaute Grundstücke ihre Eigentümer. Der Gesamtwert dieser Grundstücke betrug 2 302 085,30 M. (1 446 439,70 M. In einem (1) Falle wurde eine Zwangsversteigerung durchgeführt. Die Zahl der im 2. Vierteljahr erteilten Baugenehmigungen stellt sich auf 237 (137). Die Bautätigkeit war wie im Vorvierteljahr weiter recht rege. 31 (56) Wohnhäuser sind neu erstanden und 188 (141) Wohnungen bezugsfertig geworden. 3 (0) Wohnhäuser mit 9 (0) Wohnungen wurde abgebrochen. Das städtische Wohnungsamt wurde von 6137 (9676) Personen besucht. 192 (219) Wohnungen wurden angeboten und vermittelt.

**Schulen und Bildung.**

Am Schlusse der Berichtszeit wurden in Bochum in 302 (301) Klassen 12 628 (12 280) evangelische, in 344 (356) Klassen 13 489 (12 691) katholische, in 2 (2) Klassen 76 (69) israelitische und in 27 (29) Klassen der weltlichen Schulen 1091 (1127) Volksschüler und -schülerinnen unterrichtet. Die höheren Schulen hatten folgende Schülerzahlen: Gymnasium 593 (599); Hildegardislyzeum 437 (469); Oberrealschule I 848 (874); Oberrealschule II 703 (711); Oberlyzeum 563 (605); Realgymnasiale Studienanstalt und Lyzeum 453 (492). Die Mädchenmittelschule besuchten 483 (483) Schülerinnen. Die kaufmännischen Schulen der Industrie- und Handelskammer wurden von insgesamt 1134 (1228) Schülern bezw. Schülerinnen besucht. Bei der Bergschule betrug die Zahl der Schüler 438 (470). Die Stadtbücherei verlieh 21 573 (23 965) Bände. 9961 (13 410) Personen besuchten die städtische Lesehalle. Das städtische Museum wurde von 1216 (2690), die städtische Gemäldegalerie von 5116 (4011) Personen besucht. Das Stadttheater gab 49 (54) Schauspiel- und 34 (30) Opernvorstellungen. Die Besucherzahl betrug 23269 (29 654) bezw. 17 097 (17 486).

**Gesundheitsstand.**

Am 30. Juni 1927 standen 3371 (3292) Tuberkulöse und Tuberkuloseverdächtige in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Von den 2648 (3708) Besuchern der Sprechstunden wurden 424 (612) zum ersten Male untersucht und neu in die Fürsorge aufgenommen. Bei 2487 (3425) Besuchern war sichere Tuberkulose nachgewiesen. Durch die Fürsorge des Gesundheitsamtes wurden 193 (182) Untersuchungen des Auswurfs veranlaßt, 120 (136) Heilstättenkuren eingeleitet, 116 (121) Kinder in Solbäder und Erholungsheime gesandt, 20 (22) Personen in Krankenhäuser überwiesen und 91 (141) Röntgendurchleuchtungen vorgenommen. Sonstige Unterstützungen (u. a. Mietbeihilfen und Stellung von Betten) wurden an 1019 (1186) Personen gegeben. Ferner wurden 454 (583) laufende Desinfektionen und 62 (63) Wohnungsdesinfektionen angeordnet. — Im verflossenen Vierteljahr standen 3453 (3512) Säuglinge und Kleinkinder im Alter bis zu 6 Jahren in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Die 93 (92) Fürsorgesprechstunden wurden von 1890 (2278) Müttern mit Säuglingen und 997 (1781) Müttern mit Kleinkindern aufgesucht. 421 (437) Säuglinge und 92 (184) Kleinkinder wurden neu in die Fürsorge aufgenommen. Von den vorgestellten 1890 (2278) Säuglingen wurden 1618 (1738) natürlich ernährt, also rund 85,6 % (76,2). Die überwiegende Zahl gedieh unter der Fürsorge, nur 117 (507) zeigten ein nicht immer befriedigendes Verhalten. Von den Fürsorgeschwestern wurden 433 (155) Stillgeldbescheinigungen kostenlos ausgestellt, 1223 (1157) Hausbesuche zur Unterweisung der Mütter gemacht und rund 16 800 (25 000) Liter Milch ausgegeben. In den vier Bochumer Krankenanstalten befanden sich am Anfang der Berichtszeit 2012 (1675) Kranke. Am Schlusse waren 1864 (1651) zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verpflegungstage stellt sich auf 176 072 (154 468). Gestorben sind in den Anstalten 240 (199) Kranke. Das städtische chemische Untersuchungsamt beanstandete von 1432 (712) Proben 155 (87).

**Wohlfahrtspflege.**

Die Gesamtzahl der im 2. Vierteljahr laufend bar unterstützten Armen betrug 2636 (3027). Die Höhe des hierfür aufgewendeten Betrages stellt sich auf 97 100,23 Mk. (122 279,75 M.). In geschlossener Fürsorge standen 731 (459). Das Jugendamt brachte während der Berichtszeit 650 (1688) Kinder auf dem Lande, in Erholungsheimen oder dergl. unter. In der Krüppelfürsorge befanden sich am Schluß des 2. Vierteljahres 1927 628 (480) Personen. Der für die Milchversorgung Minderbemittelter aufgewendete Betrag stellt sich auf 16 276,88 Mk. (17 019,81 M.). An Erwerbslose wurden 13 979 (22 932) Mittagessen ausgegeben. — Von den Molkereien wurden 2 126 724 (1 844 832) Liter Vollmilch und 87 560 (0) Liter Buttermilch, von den Landwirten 989 621 (1 324 618) Liter Vollmilch eingeführt.

**Sprechende Zahlen.**

In 1066 (1062) Fällen wurde durch die städtische Rechtsauskunftsstelle Auskunft erteilt. Bei der städtischen Sparkasse beliefen sich die Einzahlungen im 2. Vierteljahr 1927 auf 17 748 (9980) mit einem Betrage von 4 431 682 Mk. (2 628 393,46 Mk.), die Rückzahlungen auf 14 266 (8 762) mit einem Betrage von 3 434 169 Mk. (2 114 846,80 M.). Hiernach nahm der Einlagebestand um weitere 997 463 Mk. (513 546,66 M.) zu. Die Notlage der ärmeren Bevölkerungskreise geht aus der weiter steigenden Inanspruchnahme des Stadtleihamts im Berichtsvierteljahr hervor. Die Zahl der hinterlegten Pfänder betrug 14 093 (12 115), der Darlehnsbetrag 170 223,05 Mk. (142 095 M.). Beim städtischen Schlachthof wurden insgesamt 17 854 (14 198) Schlachtungen vorgenommen. In den städtischen Badeanstalten wurden während der Berichtszeit insgesamt 76 304 (80 894) Bäder verabfolgt, in den Badeanstalten der Schulen 80 865 (84 687). Die städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke gaben im 2. Vierteljahr 1927 4 251 797 (3 842 775) Kubikmeter Gas ab. Die Wasserförderung betrug 6 637 700 (6 128 552) Kubikmeter. Vom Elektrizitätswerk Westfalen wurden 4 461 681,5 (3 689 426,5) Kilowattstunden Elektrizität bezogen.

**Gewerbliches Leben.**

Gewerbebetriebe sind insgesamt 7264 (6895) gemeldet. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse, den Betriebs- und Innungskrankenkassen waren am Ende des 2. Vierteljahres 1927 insgesamt 54 595 (51 885) Personen versichert. Auf dem Arbeitsmarkt ist im Berichtsvierteljahr eine Besserung eingetreten. Während die Zahl der Arbeitsuchenden am Anfang des Vierteljahres 10 014 (12 868) betrug, stellte sie sich am Ende desselben auf 8265 (13 216). Die Zahl der Erwerbslosen ist ebenfalls zurückgegangen. Betreut wurden 5269 (9619) Erwerbslose. Der gezahlte Unterstützungsbetrag betrug 858 875,15 Mk. (1 339 120,74 M.). Auf den fünf Bochumer Personenbahnhöfen wurden insgesamt 727 878 (713 879) Fahrkarten verkauft. Der Straßenbahnverkehr hat ebenfalls zugenommen. Im Berichtsvierteljahr wurden 1 170 198 Personen mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres und 461 889 Personen mehr als im Vorvierteljahr auf Fahrscheinen befördert. Die Zahl der geleisteten Nutzwagenkilometer stellte sich auf 2 343 253,4 (2 178 545,15). Eine weitere starke Zunahme hat der Autobusverkehr zu verzeichnen. 494 925 (——) Personen wurden insgesamt befördert und 283 468 (——) Wagenkilometer geleistet. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer ist von 11 395 am Anfang der Berichtszeit auf 14 626 am Ende des Vierteljahres gestiegen. Die Gesamtzahl der in Bochum abgestiegenen Fremden betrug 7043 (4669), die der Uebernachtungen dieser Fremden 7790 (—).

## Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Operetten-Theater.** Die Direktion teilt mit, daß auch weiterhin allabendlich 8 Uhr die Operette „Die Rose von Stambul" von Leo Fall in Szene geht. Die Haupt-Gesangs- und Tanzduette werden derart mit Beifall bedacht, daß mehrere Wiederholungen stattfinden müssen.

## Aus dem Vereinsleben.

(:) **Deutsche Volkspartei.** In der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Monatsversammlung der Deutschen Volkspartei im westlichen Stadtteil sprach Gartenbauinspektor Johnsen über Grünanlagen der Stadt Bochum. Der Redner wußte in fast einstündigen Ausführungen die gutbesuchte Versammlung zu fesseln. Ein besonderer Teil seiner Rede galt dem Schrebergarten „Engelsburg", deren Mitglieder in wenigen Monaten hervorragendes leisteten. Durch den noch vorzunehmenden Ausbau dieser Anlage sei auch für den westlichen Stadtteil, neben dem Baare-Platz, eine weitere Erholungsstätte im Entstehen. Die Anwesenden, darunter eine Anzahl Schrebergärtner „Engelsburg" zolltem dem Redner dankbaren Beifall. Eine längere Besprechung des Vortrages zeigte, daß dieses dankbare Gebiet im westlichen Stadtteil guten Boden gefunden hat.

(-) **Bankbeamtenverein.** Der Deutsche Bankbeamten-Verein e. V., Zweigverein Bochum, hielt am Freitag im Bochumer Hof eine gutbesuchte Versammlung ab. Nach Erstattung des Berichts über die Hauptversammlung der B. E. K. durch das Mitglied Clas blieb man noch einige Stunden bei Vorträgen und Tanz zusammen.

(*) **Männergesangverein „Alpengruß".** Der Männergesangverein „Alpengruß" unternahm eine Sängerfahrt zum Teutoburger Wald. Detmold war nach mehrstündiger Wanderung zunächst das Ziel. Der mit den Detmolder Sängern veranstaltete Festkommers verlief harmonisch. Der unter Leitung von Fritz Schröder (Bochum) stehende Verein hat außerdem in Lippspringe und Paderborn noch Proben seines Könnens ablegen können, die beifällig aufgenommen wurden.

(-) **Vereinigter Männergesangverein „Einheit" Weitmar.** Der Verein veranstaltete am Sonntag in dem neuerbauten Saale Hch. Sigger, Kohlenstraße, einen bunten Abend, der als gut gelungen bezeichnet werden kann. Musikstücke, Gesang und humoristische Vorträge sorgten für die nötige Unterhaltung. Die originellen Vorträge des Humoristen August Keßler lösten wahre Lachsalven aus. Ein flott gespielter Einakter, aufgeführt von Mitgliedern des Theater-Vereins „Lohengrin" Weitmar, fand guten Anklang. Auch die Jugend kam auf ihre Kosten und gar flott wurde das Tanzbein geschwungen.

u **Kameraden des 16. Armeekorps Riemke.** Am Sonntag war bei Vorhoff Generalversammlung. Man beschloß, am 23. Oktober im Vereinslokale das diesjährige Stiftungsfest zu feiern. Im nächsten Jahre wird der Verein die Fahnenweihe begehen.

(-) **Reichsverband ehemaliger Kameraden des Lehr-Infanterie-Bataillons und des Lehr-Infanterie-Regiments.** Im Juni d. J. ist der Verband in Magdeburg ins Leben gerufen worden. Ehrenvorsitzender ist Generalmajor z. D. Freiherr von Humboldt. Ziel des Verbandes ist die Schaffung eines Ehrenmals für die gefallenen 5000 Helden in Potsdam, sowie Pflege der Tradition und der Kameradschaft. Nähere Auskunft erteilt der Vorsitzende, Mohs, Berlin N. 89, Müllerstraße 3 B.

(-) **1. Schwerer Artilleristentag in Frankfurt a. M.** Der Waffenring der Deutschen Schweren Artillerie hat unter Zustimmung seiner sämtlichen Landesverbände beschlossen, als erste große Wiedersehensfeier aller ehemaliger Angehörigen der nicht mehr bestehenden Waffe den 1. Schweren Artilleristentag vom 2. bis 4. Juni 1928 in Frankfurt a. M. abzuhalten.


**„Kaiser-Borax"**
das hygienische Hautpflegemittel



macht das Wasser weich und antiseptisch.
Die täglichen Waschungen verleihen der Haut
Zartheit und Jugendfrische.
Heinrich Mack Nachf. Ulm a. D.

Dienstag nacht entschlief nach kurzem und schwerem Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

# Johann Kowalewski

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bochum, Ostp., d. 21. Sept. 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. September, um 2¼ Uhr, vom Trauerhause, Friedenstr. 6 aus statt.

---



Allzufrüh entriß uns der Tod heute mein Bestes, meine geliebte, treue Frau, unsere gute, immer sorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau August Lindorf

**Gertrud** geb. **Michel,**

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Familie A. Lindorf.**

Bochum, den 21. September 1927.

Die Beerdigung ist Samstag, den 24. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Jahnstraße 4 aus.

Trauerfeier ½ Stunde vorher. 11161

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen, insbesondere der Firma Schulte-Oestrich & Hilgenstock, der Sektion der Fliesenleger, den Arbeitern der Firma und Herrn Pfarrer Bockamp für die trostreichen Worte am Grabe unsern

**besten Dank.**

Bochum, den 21. September 1927. 11147

**Ww. Anna Erdmann**
**und Kinder.**

---




Er wirkt so gut,
Er schmeckt so fein
Drum kann nur
Hackert's Kaffee
sein.

Täglich frisch

Für Hackert's Kaffee ist nur die
Kaffeerösterei **Josef Hackert**
Heinrichstraße 10, Hattingerstraße 23,
Moltkestraße 19. 1284

---

**Motor-Räder**

Habe mehrere fahrbereite gebr. Motorräder von 350 ccm aufwärts, darunter 2 N. S. U., 1 D. Rad u. 1 Indian, zum Teil mit elektr. Beleuchtung, von RM 300 bis 900 aufwärts. Ferner **3 t Lastwagen mit Anhänger** u. el. Beleucht zum Preise von RM 3000. Zu besichtigen **Werkstatt Risen-, Ecke Düppelstrasse.**

**Nähmaschinen**

wie neu, von 20 M. an, auch geg. Teilzahlung zu verkauf. W. Langohr, Kronenstr. 40, 2. Et.

**Thür. Waldzither**
mit Schule, 13 M. Jürges, Stepmannstr. 12, I.

---



**„Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit – ! Heut kenn' ich „Lebewohl!"* — daher die Heiterkeit . . !"**

*)Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlen **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück.

---

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.

Mit heißen Tränen scheiden wir von Dir,
Du warst das Teuerste auf Erden hier,
Das uns der Tod entrissen.
Und unsern Herzen ist so weh und bang,
Und unsere Tränen werden lebenslang
Um Dich, Du Teurer, fließen.

Nach Gottes Ratschluß riß ein jäher Unglücksfall Montag morgen 6 Uhr meinen herzensguten, lieben Mann, unsern unvergeßlichen Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Adolf Galka

im 63. Lebensjahre mitten aus treuer Sorge für seine Familie.

In tiefem Schmerz:

Frau Witwe Adolf Galka
geb. Haase
Karl Galka
Hedwig Galka
Walter Galka, cand. chem.

Bochum, Ostpreußen, Gröbers, Berlin, Essen, Linfort, Hamburg, Holland, den 20. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Sept., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Alsenstr. 12 aus.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

---

**Garde-Verein**
**Bochum.**

Am 19. ds. Mts. verstarb infolge eines Unglücksfalles unser Kamerad a1143

**Adolf Galka.**

Antreten zur Beerdigung: **Freitag, den 23. d. Mts.,** 15³⁰ Uhr, Hernerstraße 45. **Der Vorstand.**

---

†

**Freitag, den 23. Sept.,** morgens 8 Uhr findet das 30 tägige Seelenamt für die Jungfrau

**Käthe Jennes**

in der Meinolphuskirche statt wozu frdl. eingeladen wird.

---

# Die solide eigene Arbeit,

die Herstellung in unseren neuzeitlichen Kürschner-Werkstätten schalten jeden Zwischenhandel aus. Das erlesene Material und die Preiswürdigkeit

**unserer Edelpelze**

sind seit Jahrzehnten das Fundament und der Erfolg unseres Hauses.

Jede Massanfertigung

aus der Hand unserer Kürschnermeister ist eine fachkünstlerische Arbeit in Form und Ausstattung.

Die Besichtigung unser. Pelz-Neuheiten wird Ihnen eine Freude sein.

Jede Umarbeitung aus unseren Werkstätten erhöht den Wert Ihres Pelzes um ein Vielfaches.

ALBERT Gompertz GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Werkstätten feiner Pelzwaren. Das führende Pelzhaus Westdeutschlands. Gegründet 1889.

---

Von der Reise **zurück**

**A. Nöll, Wattenscheid, Bahnhofstr. 2.**

Vertret. d. homöopath. u. naturgem. Heilweise. Sprechstunden 9–12 Uhr vorm. 3–6 nachm. Fernsprecher 4828.

---

Habe mich als **Arzt** niedergelassen.

**Bochum,** Augustastraße 15.

**Dr. med. Röchling.**

---

**Dr. med. Pfau**

**Bochum. Moltkemarkt 29.**

**Harn-, Haut-, Blasenleiden.**

**Bluterkrankungen sind heilbar durch neues Serum.** Aeußerst günst. Gutachten ausl. Fachpresse. **1 Kur genügt** durchschn. Sprechstunden 10-1, 3–7, Sonntags 10–12 Uhr. AW3

---

**Zahnpraxis**
**Julius Jacobi**

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

---

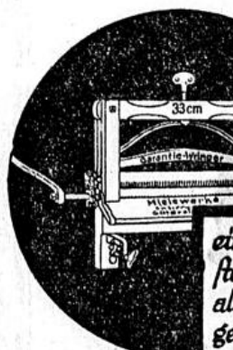
Täglich frische

**Muscheln u. Bouillon**

**„Zum Taubenschlag"**

Inhaber: H. Jäger, Große Beckstraße 12

---




# Der Kauf

einer Wringmaschine ist im höchsten Maße Vertrauenssache. Wie alle unsere Erzeugnisse, so fertigen wir auch Wringmaschinen nur in einer Qualität an, und zwar der allerbesten. Unsere Wringerwalzen haben wirklich hochwertige Gummi-Bezüge. Der Querbalken besteht aus Eschenholz, An- und Ablaufbrett aus Ahornholz, die Lager aus Rockholz und die Eisenteile sind rostsicher verzinkt. (nicht etwa verzinnt).

Achten Sie beim Einkauf auf diese Einzelheiten

**Original-Miele-Wringer**

sind dabei ausserordentlich preiswert.

**Mielewerke Aktiengesellschaft**
**Gütersloh / Westfalen.**

Zu haben in den einschlägigen Geschäften!

---

**Zurückgekehrt!**

**Dr. Tegeler**

Kaiser Wilhelmstr. 5.

---

**Brautschleier und Brautkränze**

Grün, Silber und Gold.

**Bochumer Blumenhalle,**

Große Beckst. 22.

---

**Heirats-Gesuche**

Anständ. Mädchen, 38 J., sucht ordl. Mann pass. Alt. zw.

**Heirat**

Witw. n. ausgesch. Nur ernstgem. Zuschr. erb. unt. J Z 11082 Geschäft. d. Z.

**Heirat.**

Junger Mann, 28 Jahre, 160 groß, sucht da es an pass. Damenbek. fehlt, e. nette, stille, solide, treue u. echt kathol. **Lebensgefährtin** von 23—28 J., am liebst Vollwaise, zw. baldiger Heirat. Etwas Verm. erw. Ang. m. Bild und genauen Angab. u. P M 11086 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Witwer, Anf. 30, kath., ohne Anhang, sucht auf d. Wege die Bek. ein. häusl. erzog. Mädchens v. 25—28 J. zwecks

**: Heirat :**

Ang. Lichtbild unt. J F 11096 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Gefunden**

**Hund**

Boxer, getigert, zugelaufen. (11190 Wilhelm Knop, Gerthe, In der Wanne 53.

---

Am Samstag abd. wurde bei Uhlenbruch ein

**Herren-Gummi-Mantel**

vertauscht. Um Umtausch wird ersucht Humboldtstr. 57.

---

**Verloren**

In der Nacht vom 18. zum 19. Sept. sind 2 **Katzen,** eine kleine grau-schwarzweiße u. eine grauweiße, **entlaufen.** Wiederbr. erhält Belohnung. Bernh. Ziegenfuß, Hernerstr. 224. Bitte nchsam. abgeb.

---

**Unterricht**

**Rob. Vieten,**
**Lehrer**
für künstl. Lauten- und Gitarrespiel, Volmestraße 33, Montags und Donnerstags nachmittags auch Klosterstr. 5, 1. Etg.

---

**Vermischtes**

**D.-Motorrad**

wie neu, 500 ccm, el. Licht, Boschhorn, Tachomet., Wittkopsattel, Wittkopsozius usw., unt. 2 Drittel d. Anschaffungsw. zu verkaufen. Ang. u. J S 11110 an d. Geschst. d. Z.

---

**Hansa-Lloyd-Expreß**

2½ Tonnen Schnellastwagen, mit beliebig. Aufbau kurzfristig lieferbar. E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum, Fernruf 4650—52.

---

# Auf Teilzahlung

liefern wir

**Herren- und Damen-Kleidung**

Allen Kreditwürdigen und solventen Käufern gewähren wir bis

**8**

**Monate Kredit!**

Darum kommen Sie zu uns, um Ihren Bedarf an

**Damen- und Herren-Kleidung**

zu decken.

Sie sparen Geld, wenn Sie bei uns kaufen.

**Gebr. Brand**
**Bochum**
**Hellweg 1.**

# Herbst-Saison

**Von Anfang an niedrige Preise!**

Alles weitere sagen Ihnen die Fenster.

Aus unserer Riesen-Auswahl

# 12 Reklame-Angebote

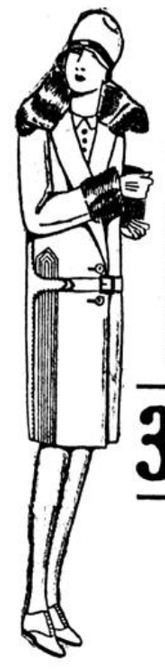
Alle hier aufgeführten Mäntel und Kleider sind in grossen Sortimenten am Lager.



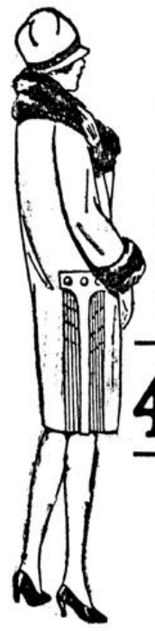
**Ottomane-Mantel**
(wie Abbildung)
reine Wolle, fesche, jugendliche Form, mit seitl. Falten-Garnitur neue, moderne Farben
**27.50**



**Ottomane-Mantel**
(wie Abbildung)
solide, aparte Machart, m. breitem Seal-Electric-Kragen, seitliche Falten-Garnitur
**29.50**



**Ottomane-Mantel**
(wie Abbildung)
reinwoll. Ware in vorteilhafter Form, Kragen und Stulpen aus Pelz imit. (Wollplüsch), allerneueste Farben
**36.50**



**Ottomane-Mantel**
(wie Abbildung)
reine Wolle, Kragen u. Stulpen aus Pelz imitiert, (Wollplüsch), Neuheit, in mod. Farben u. apart. Macharten
**45.00**



**Ottomane-Mantel**
(wie Abbildung)
reine Wolle. ganz auf K'Seide mit vornehmer Biesen-Garnitur vollem Bleuté-Kragen u. Stulpen, fesche Form
**59.00**



**Ottomane-Mantel**
(wie Abbild.)
reine Wolle, 120 cm lang, neue Machart, mit seitl. Biesen für Frauen besonders geeign.
**69.00**



**Popeline-Kleid**
(wie Abbildung)
reine Wolle, in marine mit flottem rotem Kragen und Gürtel
**6.90**



**Popeline-Kleid**
(wie Abbildung)
reine Wolle mit neuer Paspel- u. Falten-Garnitur
**9.90**



**Popeline-Kleid**
(wie Abbildung)
reine Wolle, in allen modernen Farben, m. aparter Knopf- und Borden-Garnit.
**14.90**



**Rips-Kleid**
(wie Abbildung)
reine Wolle, vorteilh. in Farbe und Verarbeitung, jugendliche Machart
**19.75**



**Rips-Kleid**
(wie Abbildung)
reine Wolle, fesche Jumperform, mit reichhaltiger Stickerei und apartem Plissée-Rock
**24.50**



**Tanz-Kleid**
(wie Abbildung)
a. Crêpe-Georgette, m. Seiden-Unterkl., letzte Neuheit, mit eleganter Malerei
**36.50**

Tadelloser Stoff und vorzüglicher Sitz sind und bleiben die Vorzüge unserer Konfektion.
Spezial-Abteilung für Frauen-Kleidung.

# Borgzinner
BOCHUM

Modell-Konfektion
Kinder- und Backfisch-Mäntel und Kleider zu den bekannten Borgzinner-Preisen!

---

DER
# Weltkrieg

**1. Teil:**
**Des Volkes Heldengang**

ab morgen im

# Ufa-Theater „Tonhalle".

---

Vereinigte
**Stadttheater**
Bochum - Duisburg

Donnerst., 22. Spt. 7.30—10. C 2.
**Die Fahrt ins Blaue.**
Lustspiel in 3 Akten von Gaston de Caillavet, Robert de Fleers und Etienne Rey.
Freitag, 23. Sept. 7.30 bis gegen 11. D 1.
**Orpheus in der Unterwelt.**

---

**MARKS**

**PIANOS FLÜGEL**

---

**Lachen**
ist bestimmt gesund!
Besuchen Sie daher das große Programm im
Imtimen Theater
**Renoviert!**
Modernste Lichteffekte!!
Kommen! Sehen! Staunen!
Sonntag 2 Vorstellungen
**IntimesTheater**

---

**Operetten-Theater**
Rottstr. 29. Ruf 354
Allabendlich 8 Uhr
**Die Rose von Stambul**
Operette von Leo Fall.
Preise von 0.80 bis 3.80 Mk.

---

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie
**Wäsche**
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere
**Oberhemden und Damen-Wäsche**
auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag.
**Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet**
bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
**Rösser,**
Kaiserstraße 3,
am Wilhelmsplatz.
5077 Telephon 5077.

---

**Kaufmännischer Verein e. V. Bochum**

**Heute** Donnerstag den 22. September abends 8½ Uhr, im großen Saale des evang. Vereinshauses, Mühlenstr.:
**Lichtbilder-Vortrag**
des Fliegers und Astronomen **Max Valier:**
**Der Vorstoß in den Weltenraum**
Karten für Mitglieder: Siehe Ausweisbuch.
Karten für Nichtmitglieder Mk. 1.50 im Vorverkauf (Hengstenbergs Buchhandlung) Mk. 2.00 an der Abendkasse.
Rechtzeitiges Erscheinen ist empfehlenswert. Das Belegen von Plätzen ist nicht gestattet.

---

Kl. schwarzer
**Spitz**
entlaufen. Geg. Belohnung abzugeb. b. M. Baasen, Rottstr. 34, 3. Etg.

---

**Miet-Pianos**
zu günstigen Bedingungen.
**J. L. Rebbert,**
Lothringer Str. 12.

---

Gut erhaltener Cutaway, mittl. Größe, z. verkaufen, nachm. ab 3, Mühlenstr. 41, II.

---

Fast neuer Sportwagen zu verkaufen. Elsaßstraße 13, part.

---

**Kauf-Gesuche**

Kaufe getr. Herrenkleider u. Schuhe wie auch andere Sach., zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Telefon 2526.

---

**Hohe Preise**
für getrag. Kleider, — Schuhe —
Fruchter, Marienstraße 31, Tel. 3762.

---

Ein noch gut erh.
**Klavier**
zu kaufen gesucht, nur aus Privatb. Minderwert. Wars kommt nicht in Fr. Ang. u. G M 11175 an d. Geschst. d. Z.

---

**Fahnenstange**
zu kaufen gesucht, ca. 5 Meter lang. Gefl. Ang. u. M N 1151 Gesst. d. Sta.

# Turnen und Sport.

## Die kommende Fußballmeisterschaftsserie in der D. T.

Nachdem vor einigen Sonntagen in der Deutschen Turnerschaft die Meisterschaftsspiele im Handball begonnen haben, setzt am kommenden Sonntag auch im Fußball die Jagd nach den Punkten ein. Härter und schärfer wird der Kampf diesmal sein. Langsam hat sich der Fußball in der D. T. auf eine beachtenswerte Höhe geschraubt. Mit dem Anwachsen der Zahl der Spieler ist auch das Spiel selbst besser geworden. Nicht wie im vorigen Jahre spielen die Vereine des Emscher-Ruhrgaues in der Serie unter sich. Um ihnen Gelegenheit zu geben, auch des öfteren mit auswärtigen Gegnern zusammenzukommen, hat man den Dortmunder Bezirk mit eingeschlossen. Die Zahl der Vereine ist aber zu groß, um alle zusammen spielen zu lassen. Deshalb

**wird in zwei Gausruppen gespielt.**

Welcher Verein geht nun mit den meisten Aussichten in den Kampf? In der zweiten Gaugruppe wird der Tv. Castrop wieder alles versuchen, die Spitze für sich in Anspruch zu nehmen. Ist es ihm im Vorjahr doch sogar gelungen, sich bis zur Zwischenrunde in den Endspielen der deutschen Meisterschaft durchzuringen. Obwohl er in diesem Jahre nicht so hohe Siege landen konnte, gewann er seine Kämpfe immerhin überzeugend. Hart bedrängt wird er aber bestimmt vom Tv. Gerthe. Eine Mannschaft, die versteht, zu kämpfen. Durchschlagskräftig, flink und schußfreudig sind die Vorzüge der Mannschaft. Zeigen sie ihre Beständigkeit weiterhin, so könnte es gelingen. Der Papierform nach zu richten, dürften danach dem Dortmunder Spielverein die meisten Aussichten einzuräumen sein. Ist seine augenblickliche Form echt, so bildet er für vorgenannte Vereine

**eine schwere Gefahr.**

Der Sturm ist wohl der beste Teil der Mannschaft. „Rot-Weiß" Dortmund hat nicht mehr seine altbewährte Mannschaft stehen, es müßte ihm in diesem Jahre schwieriger sein wie im Vorjahre, Tabellenerster zu werden. Der Tv. Bochum 48 hat mehrere junge Kräfte eingestellt, die noch nicht durchschlagskräftig genug sind. Es ist aber zu erwarten, daß sie in ganz kurzer Zeit dieses nachholen werden und dann nicht zu unterschätzen sind. Von den übrigen Vereinen Tv. Brenschede-Tvgg. „Eintracht" Bochum und „Preußen" Dortmund würde wohl keiner für die Spitze ernstlich in Frage kommen. In der ersten Gaugruppe wird es wohl schärfere Kämpfe geben, da

**die Mannschaften fast alle gleichwertig**

sind. „Fortuna" Dortmund wird hier wohl die meisten Anstrengungen machen, sich den Weg zu ebnen, um den im Vorjahre verlorenen Titel „Westdeutscher Meister" wiederzuerringen. Der Verein stellt eine durchschlagskräftige Mannschaft, die in sich ein geschlossenes Ganze bildet. Die Mannschaft wächst in ihrem Können mit dem ihres Gegners. Diese Eigenschaft stempelt sie als den heißesten Favoriten in der Gruppe. Spielerisch wohl auf derselben Stufe steht der Tv. Wattenscheid. Seine letzten Erfolge waren bestimmt keine Zufallssiege. Die Elf ist gut eingespielt, verfügt über einen schußfreudigen Sturm und eine gute Hintermannschaft. Eine Mannschaft, die sich bisher nicht recht entfalten konnte, stellt die Dortmunder Turngemeinde. Dauerndes Umstellen in der Mannschaft zerrissen bisher den Zusammenhang. Wie die Elf jetzt steht, hat sie eine stabile Hintermannschaft, die im Verein mit ausgezeichneten Einzelstürmern, denen aber

**das nötige Zusammenspiel noch fehlt,**

ein schweres Hindernis für andere Vereine sein dürfte. Es liegt in der Mannschaft, eine Ueberraschung zu bringen. „Westfalia" Dortmund und Tv. „Eintracht 48" Dortmund sind beides Vereine, die tüchtige Einzelkräfte haben. Augenblickliche Krisen haben das Können beider Vereine beeinträchtigt. Für obige Gegner ist „Germania" Höntrop wohl noch zu schwach. Ihr fehlt die nötige Spielerfahrung. Großer Eifer könnte hier einige Schwächen verdecken.

## Teutonia-Berlin läuft Rekord.

**Schluß der „Internationalen" in Stockholm.**

**Stockholm,** 20. September.

Das dreitägige internationale Meeting in Stockholm nahm am Dienstag bei ungünstigen Witterungsverhältnissen seinen Abschluß. Die gute Konkurrenz in den einzelnen Wettbewerben sorgte noch einmal für spannende Kämpfe und gute Leistungen. In der zehnmal 100 Meter-Staffel konnte „Göta"-Stockholm mit 1:49,5 Minuten nach knappem Siege gegen „Hellas"-Stockholm (1:50 Minuten) sogar einen neuen Landesrekord aufstellen. Deutscherseits ging nur noch eine Staffel der Berliner „Teutonia" an den Start, die über dreimal 1000 Meter in 7:44,3 Minuten vor Moodes-Stockholm (7:50,4 Minuten überlegen siegte und mit dieser Zeit eine neue deutsche Bestleistung schuf (alter Rekord 7:44,5 Minuten). — Der Engländer Harper gewann das Stundenlaufen mit einer Leistung von 17,879 Kilometer, er lief dann noch weiter und legte 20 Kilometer in 1:08:18,3 Stunden zurück. Im 100 Meter-Laufen blieb in Abwesenheit der deutschen Sprinter der Holländer van den Berghe in 10,7 Sekunden vor dem Engländer London (10,8 Sekunden) und seinem Landsmann Broos (11 Sekunden) siegreich.

## Jugendkämpfe in Querenburg.

Am Sonntag fanden die vom Amtsausschuß für Jugendpflege angesetzten Jugendwettkämpfe auf dem Sportplatz in Querenburg statt. Leider litt die Veranstaltung, für die ein reichhaltiges Programm vorgesehen war, unter der Ungunst der Witterung. Immerhin konnte aber das Programm noch fast in allen Punkten abgewickelt werden. Die Vereine zeichneten sich durch rege Teilnahme aus. Die gezeigten Leistungen fanden durchweg Anerkennung, so auch die Volkstänze des Kath. Jungfrauenvereins und die Darbietungen einer Freiübungsgruppe der Damenabteilung der Turn- und Sportvereinigung 1887 Laer. Die Siegerehrung nahm Gemeindevorsteher Beckmann vor, der in anerkennenden Worten die Leistungen der Sieger würdigte. Bei den einzelnen Kampfarten wurden folgende Ergebnisse erzielt:

**Jugendklasse I** (Jahrgang 1909/1910): 100 Meter: Heinz Funke, Laer, 13 Sek.; Wösthoff, Querenburg, 13,1 Sek. Schumacher, Laer, 14 Sek. Kugelstoßen 5 Kilogramm: H. Funke, Laer, 9,20 Meter; Schumacher, Laer, 8,60 Meter; Oberwörder, Laer, 8,40 Meter. Weitsprung: Funke, Laer, 5,55 Meter; Wösthoff, Querenburg, 4,90 Meter; Stang, Laer, 4,40 Meter.

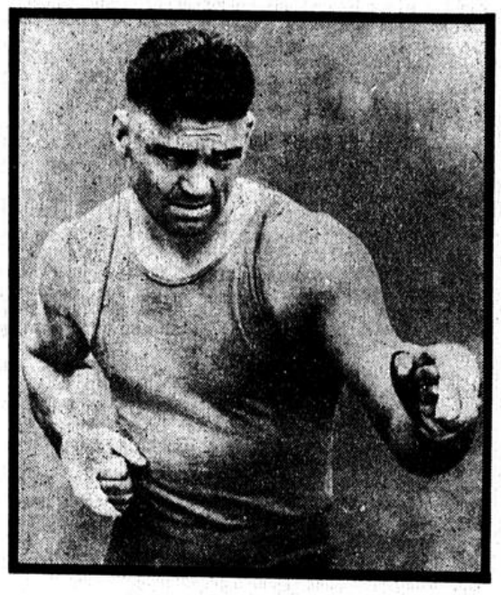
**Jugendklasse II** (Jahrgang 1911 und jünger): 100 Meter: Freisewinkel, Laer, 14,1 Sek.; Schlang, Laer, 14,7 Sek.; Schröder, Querenburg 15,1 Sek. Kugelstoßen 2½ Kilogramm: Schlang, Laer, 11,60 Meter; Rietenberg, Querenburg, 10,65 Meter; Lindenberg, Querenburg, 10,05 Meter.

**Senioren** (Jahrgang 1908 und jünger): 100 Meter: Döring, Querenburg, 12,1 Sek.; Zeiger, Laer, 12,2 Sek.; Brakelmann, Querenburg, 12,4 Sek. Kugelstoßen 7¼ Kilogramm: Zeiger, Laer, 10,05 Meter; Menge, Querenburg, 9,70 Meter; Döring, Querenburg, 8,75 Meter. Weitsprung: Zeiger, Laer, 6,25 Meter; Döring, Querenburg, 6,00 Meter; Brakelmann, Querenburg, 5,50 Meter. 1000 Meter: W. Nickel, Querenburg, 3,0 drei Fünftel Min.; Möller, Querenburg, 3,11 vier Fünftel Min.; Fr. Nickel, Querenburg 3,15 ein Fünftel Min.

## Tunney oder Dempsey?

**Der Kampf um die Weltmeisterschaft der Berufsboxer. — Eine phantastische Kampfbörse, riesenhafte Einnahmen. — Die Wetten stehen 7:5 für Tunney.**

Amerika hat seine Sensation, die Welt hat ihre Sensation: heute abend nach 9 Uhr stehen sich in „Soldiers Field" bei Chicago Weltmeister Gene Tunney und der Herausforderer, Exweltmeister Jack Dempsey, im Kampf um die „Boxweltmeisterschaft aller Kategorien" gegenüber. Genau so, wie bisher nur das Land der bekannten unbegrenzten Möglichkeiten die zu einem solchen Kampf qualifizierten Kämpfer zu stellen vermochte, ist es auch mit der für die Begriffe der alten Welt geradezu fabelhaften Börse, die diesem Kampf zugrunde liegt. Auch der europäische Berufsboxsport hat schon Kämpfe mit achtunggebietenden Zuschauermassen erlebt, und manche



Exweltmeister Jack Dempsey.

unserer beispielsweise deutschen Größen — wie Samson, Breitensträter, Diener — haben in ihren größten Tagen Börsen von 20 000 bis 30 000 Mark erzielt. Das waren Seltenheiten. Aber wenn der Draht von jenseits des Ozeans von

**170 000 Plätzen und einer voraussichtlichen Einnahme von an die 4 Millionen Dollar gleich 16 Millionen Reichsmark**

kabelt, dann bekommt man einen ungefähren Begriff von der Kleinheit unserer Verhältnisse gegenüber den nordamerikanischen Rekord- und Sensationsverhältnissen. Nur ein Glücksritter wie der Veranstalter Tex Richard, einst Cowboy, Goldsucher und Spielsaalinhaber, kann solche Mengen von Menschen und Geld für eine derartige, durchaus nicht weltbewegende Angelegenheit aufbieten. Mit allen Mitteln der Massenbearbeitung hat man immer wieder dieses Ereignis propagiert, sodaß das Interesse der Sensationshungrigen den Siedepunkt erreicht hat. Die Gegner werden verdienen, Richard wird verdienen, die Stadt Chicago, die Hotelbesitzer, die Bahn, Verkehrsgesellschaften, die Wetthalter, sie alle werden an dem

**ungeheuren Gelbumsatz**

beteiligt sein, der sich hier aus einem sportlichen Geschäft ergibt.

Es ist schwer, nach den von drüben zu uns gelangenden Fanfaren ein Bild von dem voraussichtlichen Ausgang des Kampfes zu gewinnen. Im Laufe dieser Woche veröffentlichten wir einen Artikel des gegenwärtigen Titelhalters Gene Tunney, in dem dieser seinen Optimismus zu erkennen gab. Aber das sind ja im Grunde genommen Selbstverständlichkeiten, daß jeder der Kontrahenten an seinen Erfolg glaubt. Und würde er es nicht tun, so würde er dies wohl auf keinen Fall der Welt zu verstehen geben.

**Der Typus der Kämpfe ist grundverschieden,**

hier Dempsey, der naturhafte, stürmische Fighter mit kolossaler Schlagkraft, dort der abwägende, konternde Boxer Tunney, jedoch ebenfalls ausgerüstet mit außerordentlichem Schlagvermögen. Im vorigen Jahre, als Dempsey in Philadelphia den Titel nach zehn härtesten Runden abgeben mußte, erwies sich der jetzige Titelvertreter als ein gewiegter Taktiker und verzüglichen Techniker, der hart genug war, die schwersten „Brocken" des auf die Entscheidung drängenden Dempsey ohne sichtliche Wirkung einzustecken. Damals hatte Jack allerdings drei Jahre nicht mehr gekämpft, eine Tatsache, die sich zweifellos gerächt hat. Diesmal ist es anders. Tunney hat ein Jahr gepaust, während Jack Dempsey nicht müßig gewesen ist. Er stand in der Ausscheidung gegen Jack Sharkley und schlug diesen Riesen in der vierten Runde knock out. Das spricht doch etwas für ihn, obwohl Sharkey kein Tunney ist. Es ist klar, daß Dempsey, der sieben Jahre im Besitze des Titels gewesen ist, alles in die Wagschale werfen wird, um sich den Titel wiederzuholen. Er ist nach wie vor der „Liebling des amerikanischen Volkes", während Tunney bislang noch nicht so recht populär geworden ist. Daran hindern auch Besuche in Kinderheimen, Baby-Bewahranstalten usw. nichts, beliebte Kniffe, um sich die „aurea popularis" zu sichern. Die Wetten stehen nach den letzten Meldungen 7:5 für Tunney, der einen geringen Vorteil der Jugend hat. Dempsey ist 32, Tunney 29 Jahre alt; also kein ausnehmender Unterschied. Dempsey ist 1,85½, Tunney 1,85 groß, und auch die übrigen Maße



Weltmeister Gene Tunney.

sind mit Ausnahme der nur etwa 7 Zentimeter größeren Reichweite des Weltmeisters fast gleich.

**Es sind ungefähr 5 Millionen Mark,**

die dem Titelhalter und mindestens 2½ Millionen, die Dempsey garantiert sind.

Nach ziemlich unbedeutenden Vorgefechten steigt der Kampf um 9 bis 10 Uhr amerikanischer Zeit am heutigen Donnerstag abend, das ist etwa 3 bis 4 Uhr Freitag morgen mitteleuropäischer Zeit.

Ueber den mutmaßlichen Sieger zu orakeln, halten wir für gegenstandslos. Doch glauben wir eher an einen Sieg Tunneys in dem Falle, wenn der Kampf über die volle Distanz geht. Doch wer möchte dies garantieren?

F. C.

## Möller vor Krewer und Linart.

**Kehraus in Hannover.**

Die internationalen Dauerrennen in Hannover hatten am Dienstag abend gegen 8000 Interessenten angelockt. Der Schrittmacher Werner Krüger, der seine Abschiedsvorstellung gab, sicherte sich einen ganz großen Abgang vom aktiven Sport, indem er seinen Schützling, Erich Möller, Hannover, in beiden Läufen zum Siege führen konnte. Die Ergebnisse:

**Großer Herbstpreis (50 Kilometer):** 1. Möller (Hannover) 40:52,4 Min.; 2. Krewer (Köln) 30 Meter zur.; 3. Linart (Belgien) 250 Meter zur.; 4. Thollembeck (Belgien) 2400 Meter zur.; 5. Brunier (Frankreich) 4350 Meter zurück.

**Werner Krüger-Abschiedsrennen (50 Kilometer).** 1. Möller 42:09,2 Min.; 2. Krewer 50 Meter zur.; 3. Linart 570 Meter zur.; 4. Thollembeck 950 Meter zur.; 5. Brunier 6450 Meter zurück.

## Vierkötter auf der Heimfahrt.

**Ein Marathonschwimmen in Berlin?**

Wie uns aus Neuyork gemeldet wird, fährt der deutsche Berufsschwimmer Ernst Vierkötter auf dem Hapagdampfer „Westfalia" nach Deutschland zurück. Die Abreise erfolgt am heutigen Donnerstag. Der Manager Vierkötters erklärte, Vierkötter werde im nächsten Sommer ein zweites Marathonschwimmen bestreiten, das voraussichtlich in Berlin stattfinden soll, sofern der Veranstaltung Steuerfreiheit zugesichert werde. Andernfalls wird die Austragung dieses Schwimmens, für das bereits ein Preis von 50 000 Dollar ausgesetzt worden ist, abermals für Toronto geplant.

*

**Vierkötter in Washington.** Der deutsche Meisterschaftsschwimmer Ernst Vierkötter traf am Mittwoch mit seinem Trainer zum Besuch der amerikanischen Bundeshauptstadt ein. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Kiep veranstaltete zu Ehren Vierkötters ein Frühschick.

## Deutsche Turnerschaft.

**Handball: T. Sp. Riemke I. — T. V. Wanne II. 2:2 (2:2).** Ein fair durchgeführtes Freundschaftsspiel, das einen guten Fortschritt der jungen Riemker Mannschaft zeigte. Riemke ging in der achten Minute durch den Rechtsaußen in Führung, dem in der 15. das zweite Tor durch den Mittelstürmer folgte. Noch vor der Halbzeit konnte Wanne das 2:2-Ergebnis festlegen. Bei etwas mehr Zusammenspiel hätte Riemke das Ergebnis ändern können. Das Spiel wurde vom Schiedsrichter einwandfrei geleitet.

**Vom Turn- und Sportverein Riemke.** Die Turner Alfred Barfuß und Willi Schaaf bekamen auf Grund ihrer Leistungen das deutsche Turn- und Sportabzeichen in Bronze. Die jugendlichen Turner Karl Roprecht und Karl Mohn bekamen das deutsche Reichsjugendabzeichen.

## Pferdesport.

**Rennen zu Neuß.**

**Mittwoch,** 21. September.

**1. Rennen.** 1. Steinecks Claretta (Eicke), 2. Wink, 3. Florita. 9 Pferde liefen; Toto: 221, Platz: 48, 27, 116.

**2. Rennen.** 1. Ravensbergs Carol (Pretzner), 2. Filius, 3. Santa Paula. 7 Pferde liefen; Toto: 26, Platz: 14, 19, 18.

**3. Rennen.** 1. Bresges Primus (Stolpe), 2. Hans Gerd, 3. Münstereifel. 6 Pferde liefen; Toto: 36, Platz: 25, 45.

**4. Rennen.** 1. Steinraths Ahnburg (Heidt), 2. Sit Fight, 3. Francois I. 11 Pferde liefen; Toto: 105, Platz: 23, 18, 30.

**5. Rennen.** 1. Mülhens Polfino (H. Schmidt), 2. Lux, 3. Csampas. 6 Pferde liefen; Toto: 57, Platz: 25, 18.

**6. Rennen.** 1. Röslers Vehmgericht (Pretzner), 2. Nari, 3. Fechtner. 10 Pferde liefen; Toto: 36 Platz: 18, 35, 28.

**7. Rennen.** 1. Jolmus Deckenkappe (Stangl), 2. Kabulio, 3. Pfalzgraf. 7 Pferde liefen; Toto: 56, Platz: 13, 13, 11.

## Tennis

**Cilly Außem nimmt Revanche.** Nach zwei erlittenen Niederlagen siegte die deutsche Tennismeisterin Frl. Cilly Außem bei einem dritten Zusammentreffen mit Frl. de Alvarez (Spanien) in Paris 7:5, 4:6, 6:4. Mit dem Franzosen Boussons als Partner gewann Frl. Außem auch das gemischte Doppel gegen Frl. de Alvarez—Charteright 2:6, 6:3, 6:3.

**Frau Friedleben siegt in Montreux.** Die erste Entscheidung beim schweizer Tennisturnier in Montreux fiel im Dameneinzelspiel. Frau Friedleben besiegte unerwartet leicht 6:3, 6:0 Frau Golding. Wesentlich schärfer umstritten war das Finale bei den Herren. Als de Morpurgo die beiden ersten Sätze an sich gebracht hatte, zweifelte niemand mehr an dem Siege des Italieners, aber man hatte nicht mit der Zähigkeit des Engländers Col. Mayes gerechnet. Dieser gewann den dritten Satz 10:8 und auch die beiden nächstfolgenden, und wurde 4:6, 3:6, 10:8, 7:5, 6:2 siegend, Meister der Westschweiz. Im Herrenvierer gelangten de Morpurgo — Stefani 3:6, 6:4, 6:3 über Aeschlimann — Axel Petersen in die Schlußrunde, in der die beiden Italiener mit Frenz — Graf Salm zusammentrafen. Das gemischte Doppelspiel gewannen Frau Friedleben — Worm 6:3, 6:4 gegen Frau Calvao—Banfield.

## Um die Schach-Weltmeisterschaft.

**Ein historischer Rückblick.**

Sieben Jahre sind es her, seit sich der Cubaner José Capablanca im Kampf mit dem deutschen Altmeister Dr. Emanuel Lasker den Titel eines Weltmeister im Schachspiel holte. Dr. Lasker brannte darauf, mit dem Cubaner nochmals auf neutralem Boden im Zweikampf zusammenzutreffen, die von Capablanca geforderten finanziellen Bedingungen waren aber unerfüllbar. Auch Forderungen von Bogoljubow und Niemzowitsch scheiterten, bis jetzt endlich der Russe Aljechin die Herausforderung durchsetzte. Am Freitag ist das Duell auf den 64 Feldern in Buenos Aires in feierlicher Weise eröffnet worden. Die von Capablanca französisch eröffnete Partie wurde überraschenderweise von Aljechin nach 43 Zügen gewonnen, nachdem beide Spieler ihre Königinnen geopfert hatten

**Den Begriff einer Weltmeisterschaft**

im Schachspiel gibt es eigentlich erst seit 1886. Es haben allerdings auch schon früher Spieler gelebt, die den Ruf der Unbesieglichkeit genossen haben, doch man hat selbst einen Paul Morphy nicht Weltmeister genannt; man kannte damals den Titel noch nicht. Erst als Wilhelm Steinitz nach seinen großartigen Erfolgen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Jahre 1886 mit 10 gewonnenen, 5 verlorenen und 5 unentschiedenen Partien Zukertort besiegte, nannte man den österreichischen Meister Steinitz Weltmeister. Diesem in Amerika durchgeführten Match folgten Wettkämpfe gegen Vasquez, Golmayo und Ponce. Der erste ernste Rivale für Steinitz war aber der Russe Tschigorin. Zweimal mußte Steinitz gegen den Petersburger kämpfen. Bei der ersten Begegnung 1889 siegte Steinitz 10:6:1, im zweiten Kampfe sogar nur 10:8:5. Zwischen diesen beiden Treffen lag ein Wettkampf Steinitz — Gunsberg, den Steinitz mit 9 Gewinnen, 6 Verlusten und 4 unentschiedenen Partien siegreich beendete. Bis zum Jahre 1894 sollte Steinitz, der früher Dubois, Blackburne, Mongredien, Andersen, Bird, Fraser, Zukertort u. a. bezwungen hatte, in Wettkämpfen unbesiegt bleiben. 1894 trat der erst 25jährige Emanuel Lasker dem 48jährigen Steinitz in einem Wettkampfe, der in drei Abteilungen in Amerika durchgeführt wurde, gegenüber. In diesem Treffen entriß Lasker mit 10 Siegen, 5 Verlusten und 4 unentschiedenen Partien Steinitz den Weltmeistertitel. Als zwei Jahre später Lasker in Moskau in einem Revanchekampfe Steinitz mit 10:2 bei 5 unentschiedenen Partien schlug, erfolgte bei dem österreichischen Meister der geistige Zusammenbruch.

**Lasker hielt den Titel eines Weltmeisters zähe fest.**

Sein erster Angreifer, Marshall, wurde 1907 in Nordamerika mit 8:0 bei 7 unentschiedenen Partien bezwungen, im Jahre darauf besiegte Lasker auch seinen Landsmann Dr. Tarrasch mit 8:3:5. Ende des Jahres 1909 kam ein Weltmeisterschaftskampf Lasker — Janowski zustande. Janowski konnte nur eine Partie gewinnen und zwei unentschieden machen, während in den übrigen sieben Lasker siegreich blieb. Zu Beginn des Jahres 1910 wäre es dem Wiener Schlechter fast gelungen, Lasker den Meistertitel zu entreißen. Nur mit Punktgleichheit konnte Lasker die Weltmeisterschaft behaupten. In dem aus zehn Partien bestehenden Kampfe hatte Schlechter die fünfte, und Lasker die letzte Partie gewonnen. Danach kam es erst im Jahre 1921 wieder zu einem Weltmeisterschaftskampfe. Lasker wagte sich nach Havanna zu dem Cubaner Capablanca. Sieger sollte sein, wer von 24 Partien die meisten gewann oder bereits früher acht Gewinnpartien erzielte. Lasker, der schon vor dem Kampfe auf den Titel eines Weltmeisters zugunsten Capablancas verzichtet hatte, spielte in der Höhle des Löwen nicht mit der gewohnten Frische, machte mehrere schwere Versehen und gab nach der 14. Partie wegen körperlicher Schwäche auf. Von den 14 Partien endeten zehn unentschieden, die übrigen vier gewann Capablanca.

*

## Aljechin—Capablanca remis.

**Buenos Aires,** 21. September.

Im Kampfe um die Schach-Weltmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Capablanca und dem Herausforderer Aljechin wurde die zweite Partie am Montag von beiden Kontrahenten äußerst vorsichtig gespielt. Vornehmlich der Weltmeister hatte sich recht verbarrikardiert. Nach 19 Zügen einigten sich die beiden Spieler schließlich auf remis. — Aljechin, der die erste Partie zu seinen Gunsten entscheiden konnte, führt demnach mit 3:1.

## Leichtathletik.

**Klumberg in Polen.** Estland verliert seinen größten Sportsmann, den Zehnkampfsieger der Antwerpener Olympiade, Alexander Klumberg, der in diesen Tagen eine Staatsstellung in Polen angetreten hat. Klumberg wird die Sportschule in Warschau leiten und gleichzeitig als Landestrainer ganz Polen bereisen.

## Boxen.

**Domgörgen — Delarge in Berlin.** Die Sportarena am Kaiserdamm bereitet ihren nächsten Boxkampfabend für Freitag, 30. September, vor. Im Mittelpunkt des Programms wird die Begegnung des deutschen Mittelgewichtsmeisters Hein Domgörgen mit dem belgischen Halbschwergewichtsmeister Fernand Delarge stehen. Letzterer war bekanntlich lange Jahre Europameister in seiner Gewichtsklasse, bis ihm Max Schmeling den Titel entriß. Auch Ludwig Haymann ist bereits fest verpflichtet worden. Der Münchener soll den Australier George Cook als Gegner erhalten, während Otto Ziemdorf mit dem Engländer Ted Murton gepaart werden soll.

**Jack Delaney,** der frühere Weltmeister im Halbschwergewichts-Boxen, verlor in Cleveland (U.S.A) nach wild bewegtem Kampfe gegen Johnny Risko in zehn Runden nach Punkten.

**Paolinos nächster Gegner** ist der amerikanische Schwergewichtler Jack Sharkey. Der Kampf steigt am 18. November im Madison-Square-Garden zu Neuyork.

## Kegelsport.

**Verbands- und Einzelmeisterschaft 1927 im K. V. Bochum.** Der Kegler-Verband Bochum hat für dieses Jahr die Verbands- und Einzelmeisterschaft ausgeschrieben, wozu 54 Kegler ihre Meldung abgegeben haben. Der Kampf geht über 100 Kugeln mit anschließendem Bahnwechsel auf den vier Bahnen im Keglerheim „Panzergrotte". Die aus dem Kampfe hervorgehenden 10 besten Kegler bilden die Verbandsmeisterschaft 1927, der beste Kegler erhält den Titel Einzelmeister 1927. Die erste Hälfte der Kegler wird am kommenden Sonntag, vormittags 9½ Uhr bis 13 Uhr, zum Start antreten. Es ist auch Nichtmitgliedern Gelegenheit gegeben, sich die Kämpfe, die einen spannenden Verlauf nehmen werden, anzusehen.

## Aus Westfalen und Rheinprovinz.

**Ь Buer,** 21. Sept. In der letzten Sitzung des Buerschen Stadtparlamentes hatte der nationalsozialistische Stadtverordnete Florian folgende Anfrage eingebracht. „Wie ich in Erfahrung gebracht habe, hat die Stadtverwaltung einen schweren amerikanischen Packard-Kraftwagen gekauft. Ich frage hiermit den Herrn Oberbürgermeister, welche Veranlassung zur Unterstützung ausländischer Industrie vorlag?" Diese Anfrage beantwortete Oberbürgermeister Zimmermann laut Bericht der „Buerschen Zeitung" folgendermaßen: „Die Absicht, mich zu rechtfertigen, habe ich nicht. Grundsätzlich steht auch die Stadtverwaltung auf dem Standpunkt, daß die inländische Wirtschaft weitestgehend unterstützt werden muß. Es gibt aber auch Ausnahmen, die zum Kaufe ausländischer Fabrikate führen können. Nach Mitteilungen der Automobilfabrikvertreter ist die deutsche Automobilindustrie gegenwärtig so übermäßig beschäftigt, daß die Lieferung eines Wagens drei Monate lang dauern kann. Außerdem kann ein so schwerer Wagen, wie ihn die Stadtverwaltung braucht, ein solcher Qualitätswagen in Deutschland überhaupt nicht geliefert werden. Die Stadtverwaltung lehnt es entschieden ab, sich schuldig gemacht zu haben, deutsche Steuergelder der deutschen Wirtschaft entzogen zu haben. Die Weltwirtschaft ist heute so miteinander verwachsen, daß die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sich nicht bis in die letzten Konsequenzen durchführen läßt." Zu welchen Zwecken braucht der Buersche Oberbürgermeister einen so abnorm schweren Wagen, daß er in Deutschland nicht gebaut werden kann? Rüstet er sich schon für seine künftige Stellung als Oberhaupt der neuen Großstadt „Gelsenbuerhorst?" Für solche Fernfahrten kommt in der Tat nur ein amerikanischer Qualitätswagen allerschwersten Kalibers in Frage!

**h Annen,** 20. September. Am vergangenen Sonntag um 4½ Uhr nachmittags veranstalteten der evangelische Jungmädchen- und Männer- und Jünglingsverein von Annen im evangelischen Vereinshause zu Gunsten des Jugendlandheimes Annenerberg einen stark besuchten Unterhaltungsabend. Pastor Brasse hielt eine zu Herzen gehende Ansprache.

**s Dortmund,** 20. Sept. Der Westdeutsche Landesverband der Deutschen Friedensgesellschaft hielt hier einen aus dem ganzen Industriebezirk besuchten Vertretertag unter dem Vorsitz von Küster (Hagen) ab. Dazu waren u. a. erschienen der englische Arbeitervertreter Rennie Smith, Redakteur Max Reinheimer (Frankfurt), Reichstagsabgeordneter Jakobshagen (Ludwigshafen), Freiherr von Schönaich usw. Im Geschäftsbericht stellte Küster fest, daß 1500 neue Mitglieder zu verzeichnen und verschiedene starke Landesverbände in den letzten Monaten gegründet worden seien. Die Aussprache drehte sich im wesentlichen um eine Volksabstimmung gegen den Krieg und die Verweigerung des Kriegsdienstes. Freiherr von Schönaich beklagte sich über mangelhafte Unterstützung durch die sozialdemokratische Partei. Zum Schluß wurde dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann in einem Protesttelegramm Entrüstung ausgesprochen wegen seiner Aeußerung in Genf über Professor Förster und Karl Mertens. Dem Professor Förster (der einen von den französischen Chauvinisten weiblich ausgeschlachteten Aufsatz über angebliche geheime Rüstungen Deutschlands veröffentlicht hat) wurde eine Dankadresse geschickt. Eine öffentliche Kundgebung gegen den Krieg schloß sich an.

**s Dortmund,** 21. Sept. Am Donnerstag, 22. September, trifft eine Gruppe von zwanzig russischen Architekten hier ein, die von der Obersten Volkswirtschaft der Union der Sowjet-Republiken nach Deutschland zu Studienzwecken entsandt worden sind. — Dänische, schwedische und holländische Journalisten machen eine Westfalenreise, die vom städtischen Verkehrs- und Presseamt in Dortmund im Verein mit der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung organisiert wird. Außer Dortmund und Soest wird noch die Stadt Münster besucht.

**s Marten,** 21. Sept. Der Gemeinderat lehnte die Einführung einer kommunalen Biersteuer einstimmig ab. — Der Gemeinderat blieb in der Eingemeindungsfrage mit 13 gegen 3 Stimmen bei seinem schon im Mai vorigen Jahres gefaßten Beschluß, sich nach Dortmund eingemeinden zu lassen.

:: **Lübbecke,** 20. Sept. Etwa gegen 3 Uhr nachts brach auf dem Anwesen des Landwirts Stevener ein Schadenfeuer aus, das sich rasch ausdehnte und die Gebäude einäscherte. Nur kurze Zeit später stand auch das Anwesen des Landwirts Töbtmann, das 600 Meter vom ersteren entfernt liegt, in Flammen. Als man in dem Töbtmannschen Hause mit der Rettung des Inventars beschäftigt war und die Fleischvorräte bergen wollte, fand man im Rauchfang den Töbtmann erhängt auf. Die Leiche konnte noch gerade den Flammen entrissen werden; man fand bei ihr nur ein offenstehendes Messer. Es darf als feststehend bezeichnet werden, daß Töbtmann in einem Anfall von geistiger Umnachtung zuerst das Anwesen des ihm verwandten Stevener und dann sein eigenes angezündet hat.

□ **Minden,** 22. Sept. Die Leitung der zur „Ilseder Hütte" gehörigen Zeche „Meißen" hat zwei neue Bauprojekte in Angriff genommen, die einen wesentlichen Fortschritt für den Gesamtkomplex bedeuten dürften. So wird eine neue, große Ziegelei auf der Zeche bestehen, ein ganz modern gehaltenes Klinkerwerk. Mit Hilfe eines neuen bewährten Verfahrens will man das bisher völlig unnütz daliegende Halbenmaterial auszuwerten versuchen und damit Ziegelei und Klinkerwerk speisen. Neben diesem Bau beansprucht der Bau eines neuen Schachtes bei Natthorn das allergrößte Interesse. In Jahresfrist hofft man, den Schacht abgeteuft zu haben.

⊙ **Kupferdreh,** 21. Sept. Der Ruhrverband beabsichtigt bekanntlich, den Lauf der Ruhr so auszubauen, daß der Strom auf die Dauer hochwasserfrei sein wird. Dies hofft man zu erreichen durch Staubecken, die in mehreren Stromabschnitten hergestellt werden. Vom Stausee bei Hengstey ist bereits mehrfach die Rede gewesen. Ein zweites, zwar nicht so umfangreiches Staubecken wird bei Herdecke errichtet. Auch mit dieser Anlage wird ein Hochspeicherkraftwerk, ähnlich wie bei Hengstey, durch das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk errichtet. Der Bau, der in 2½ Jahren fertig sein soll, erfordert einen Kostenaufwand von rund 10 Millionen Mark. Ein weiteres Staubecken ist bei Heisingen vorgesehen. Es wird sich von der Eisenbahnbrücke Heisingen—Kupferdreh bis Haus Baldeney erstrecken. Auch hier wird ein Kraftwerk gebaut, und zur besseren Ausnützung des vorhandenen Wassers für Spitzenleistungen bei der Stromerzeugung voraussichtlich ein Hochspeicherkraftwerk angelegt werden. Das Hochspeicherwerk ist auf der Höhe zwischen der Ruine Isenburg und der bekannten Gaststätte „Heimliche Liebe" in Aussicht genommen. Der Stausee, dessen Wasserspiegel sich ständig hebt und wieder senkt, erfordert starke Dammbauten. Auf der erwähnten Strecke ist das rechte Ufer überhaupt unzugänglich infolge des Bahndammes und das linke besteht aus nahezu unzugänglichen, tiefer liegenden und häufig überschwemmten Ruhrweiden.

× **M.-Gladbach,** 20. Sept. Kaum ist der schwere wirtschaftliche Aderlaß in Krefeld zum Stillstand gebracht, beginnt in der M.-Gladbacher Textilindustrie eine neue Lohnbewegung. Die Textilarbeiterverbände kündigten den Lohntarif zum 30. September. Von der neuen Lohnbewegung werden 5000 Arbeiter erfaßt.

:: **Homberg,** 21. Sept. Bei der Firma Sachtleben A.-G. für Bergbau und chemische Industrie forderte die Belegschaft in einem bis heute vormittag 10 Uhr befristeten Ultimatum die Gewährung von Produktionsprämien. Mit Rücksicht darauf, daß solche Prämien im laufenden Tarifvertrag nicht vorgesehen sind, wurde dieses Verlangen von der Werksleitung abgelehnt. Sie erklärte sich jedoch bereit, mit dem Arbeitgeberverband in Köln über diese Frage zu verhandeln. Die Belegschaft trat aber in den Streik, obwohl der Vertrag noch bis zum 31. März 1928 läuft. Die Werksleitung sperrte die 800 Mann zählende Belegschaft wegen Tarif- und Vertragsbruchs aus.

tu **Koblenz,** 20. Sept. Auf der Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken", in der zur Zeit die Ausstellungsobjekte verpackt und ihren Besitzern wieder zugeführt werden, ist ein großer Diebstahl verübt worden. Eine ganze Anzahl wissenschaftlicher Instrumente, historische Kunststücke und ein wertvolles Gemälde sind spurlos verschwunden. Die Diebe, die nur auf Grund besonderer Ortskenntnisse die Spitzbübereien ausführen konnten, sind unbekannt.

## Herrscht in den Verwaltungen der Ortskrankenkassen Mißwirtschaft?

Unter dem 13. April 1927 richtete Reichsarbeitsminister Dr. Brauns an die Länderregierungen folgendes Schreiben:

In der letzten Zeit mehren sich in der Tagespresse und in Fachzeitschriften die Angriffe gegen die Geschäftsführung der Krankenkassen, insbesondere der Ortskrankenkassen, in auffälliger Weise. Neben Vorwürfen allgemeiner Art werden bestimmte Behauptungen über angebliche Mißwirtschaft bei den Krankenkassen der Oeffentlichkeit mitgeteilt. Dieses offenbar planvolle Vorgehen erheischt ernsteste Beachtung seitens der Aufsichtsbehörden der Krankenkassen. Wenn auch in vielen Fällen der Zweck des Vorgehens offen zutage liegt, so darf dies doch nicht davon abhalten, allen bestimmt gehaltenen Vorwürfen sorgfältig nachzugehen und auf die Abstellung wirklicher Mängel zu dringen. Im übrigen erfordert aber auch das Ansehen sowohl der Krankenversicherung wie der Aufsichtsbehörden, daß unberechtigte Angriffe je nach Lage des Falles auch öffentlich zurückgewiesen und die tatsächlichen Verhältnisse, so weit möglich, zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gebracht werden."

Auch im Industriegebiet sind die Ortskrankenkassen durch Artikel in anderen Zeitungen in ungerechtfertigter Weise angegriffen worden. Noch am 14. August schrieb ein Essener Blatt einen sehr gehässigen Artikel gegen die allgemeinen Ortskrankenkassen. Vorstand und Verwaltung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Bochum fühlen sich durch die fortgesetzten Angriffe, wie man uns schreibt, ebenfalls getroffen. Mit Bezug auf den obigen Erlaß des Reichsarbeitsministers ist die Kasse deshalb an ihre Aufsichtsbehörde herangetreten mit dem Ersuchen, auf die eindeutige Frage des Essener Blattes: „Herrscht in den Verwaltungen der Ortskrankenkassen eine Mißwirtschaft oder nicht?" eine ebenso eindeutige Antwort zu geben. Das Versicherungsamt des Stadtkreises Bochum ist diesem Ersuchen gern nachgekommen. In der amtlichen Erklärung, die es uns unterm 10. September 1927 — Geschäftszeichen XII K — hat zugehen lassen, heißt es wörtlich:

„Auf Ersuchen des Vorstandes der „Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Bochum geben wir in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Reichsarbeitsministers vom 13. April 1927 — II 844/27 — über die Geschäftsführung der vorgenannten Krankenkasse folgende Erklärung ab:

1. Die Leistungen der für den Stadtkreis Bochum errichteten Allgemeinen Ortskrankenkasse regeln sich nach Maßgabe der Bestimmungen des 2. Buches der Reichsversicherungsordnung. Auf Grund dieser Bestimmungen hatte die Kasse ihren Versicherten 1914 zu gewähren: Krankenpflege (ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel), Krankengeld, Hausgeld, Sterbegeld, Krankenhauspflege und Wochenhilfe in beschränktem Umfange an Mitglieder und Familienangehörige. Während des Krieges und in der Nachkriegszeit trat durch die im Laufe dieser Jahre ergangenen vielen Gesetzesänderungen eine wesentliche Vermehrung der Kassengeschäfte ein, insbesondere durch die Erwerbslosen- und Kriegsbeschädigtenfürsorge.

2. Die Zahl der Kassenmitglieder betrug im Jahre 1914 im Durchschnitt 12 190. Damals beschäftigte die Kasse 12 etatsmäßige Angestellte, sodaß auf 1016 Mitglieder ein etatsmäßiger Angestellter entfiel. Im Jahre 1927 (bis einschließlich August 1927) beträgt die Mitgliedschaft im Durchschnitt 34 658, für welche 26 etatsmäßige Angestellte tätig sind. Demnach entfallen heute auf 1332 Mitglieder ein etatsmäßiger Angestellter.

3. Die persönlichen Verwaltungsausgaben betrugen: a) im Jahre 1914 8,89 Prozent, b) im Jahre 1926 7,07 Prozent; die sächlichen a) im Jahre 1914 2,03 Prozent, b) im Jahre 1926 1,12 Prozent der Gesamtausgabe der Kasse.

4. Von den Einnahmen und Ausgaben der Kasse entfallen auf ein Mitglied pro Jahr: Einnahmen: a) im Jahre 1914 49,64 Mark, b) im Jahre 1926 71,88 Rm.; Ausgaben: a) im Jahre 1914 40,81 Mark, b) im Jahre 1926 62,58 Rm. Demnach beträgt die Steigerung der Ausgaben für die einzelnen Versicherten 55 Prozent. Hierbei sind die an die Rücklage abgeführten Beträge außer Rechnung geblieben.

5. Die auf ein Mitglied pro Jahr entfallenden hauptsächlichsten Ausgaben verteilen sich wie folgt: a) Kosten für approbierte Aerzte, Zahnärzte, Zahntechniker und andere Heilpersonen: 1914 9,93 Mark, 1926 16,98 Rm.; b) Krankengeld: 1914 9,29 Mark, 1926 18,68 Rm.; c) Krankenhauspflege: 1914 9,29 Mark, 1926 10,73 Rm.; d) Bare Leistungen der Wochen- und Familienhilfe, Hebammenhilfe pp.: 1914 0,18 Mark, 1926 2,17 Rm.; e) Haus- und Taschengeld: 1914 1,02 Mark, 1926 1,72 Rm.; f) Sterbegeld: 1914 0,81 Mark, 1926 1,13 Rm.

Vergleicht man die Kassenleistungen, die über dem Reichsdurchschnitt liegen, im Zusammenhange mit den Beiträgen, die 6 Prozent des im Paragraph 180 der R. V. O. festgesetzten Grundlohnes betragen, so weisen vorstehende Uebersichten einwandfrei nach, daß die Kassenverhältnisse, insbesondere im Hinblick auf die Beitragshöhe sowohl für die Träger der Wirtschaft als auch für die Versicherten als durchaus gesund und erträglich zu bezeichnen sind.

6. Die Mittel der Kasse werden nur zu den satzungsmäßigen Leistungen, zur Füllung der Rücklage, zu den Verwaltungskosten und für Zwecke der besonderen und allgemeinen Krankheitsverhütung verwendet, so wie es der Paragraph 363 der R. V. O. vorschreibt.

7. Die vom Versicherungsamt als Aufsichtsbehörde gemäß Paragraph 31 der R. V. O. in Verbindung mit dem Erlaß des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 30. 10. 1926 betreffend Prüfung der Geschäftsführung der Krankenkassen — III V 1972 — stattgefundenen Revisionen haben zu Beanstandungen nicht geführt und Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen nicht ergeben, sodaß dem Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse bescheinigt werden kann, die Geschäfte der Kasse nach Maßgabe des Gesetzes und der Kassensatzung ordnungsmäßig geführt zu haben.

Die Mitglieder des Vorstandes verwalten ihr Amt unentgeltlich als Ehrenamt und erhalten nur bei Wahrnehmung der Geschäfte der Kasse außerhalb des Kassenbezirks eine Vergütung gemäß Stufe III der Reisekostenverordnung für die Reichsbeamten vom 14. 10. 1921. Nur dem Vorsitzenden des Kassenvorstandes wird eine kaum nennenswerte Vergütung von jährlich 400 Rm. als Entschädigung für die ihm aus der Wahrnehmung der Geschäfte der Kasse entstehenden Unkosten gewährt.

Nach dem Grundsatze, daß die Krankenkassen als Versicherungsträger Verwalter eines ihnen anvertrauten Vermögens und den Versicherten und Arbeitgebern für sparsame Verwendung der Kassenmittel verantwortlich sind, hat die Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Bochum die an die Rücklage abzuführenden Beträge ordnungsmäßig angelegt. Die volle gesetzliche Rücklage wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen allmählich angesammelt, da für die Not der Wirtschaft volles Verständnis vorhanden ist und eine weitere Belastung der Träger der Wirtschaft durch eine eventuelle Heraufsetzung der Beiträge vermieden werden soll.

8. Das Verwaltungsgebäude ist schlicht und einfach hergestellt und läßt jeden Luxus vermissen, der unvereinbar mit dem Grundsatz wäre, die Versicherungsmittel nur auf das Sparsamste zu verwenden."

## Brief-Kasten



**Frau E. K. Stiepel.** Die Anmeldung Ihrer Forderung auf das wiedergefundene Sparkassenbuch muß ohne jeden Zeitverlust bei der Sparkasse in Essen erfolgen. Die Frist zur Anmeldung ist zwar längst abgelaufen; doch haben die Sparkassenverbände untereinander ausgemacht, daß auch spätere Anmeldungen nicht mit Härte abgelehnt werden sollen. Hat Ihr Vorgehen bei der Sparkasse in Essen keinen Erfolg, so wenden Sie sich mit einem Antrage auf rückwirkende Aufwertung an die Sparkasse in Mülheim, bei der seinerzeit der Goldwert eingezahlt worden ist. Es ist aber zu diesem Vorgehen keine Zeit zu verlieren.

**Br. Z., Werne.** 1. Hat der Schuldner keine Angehörigen zu unterhalten, so müssen ihm 30 Mark wöchentlich und ein Drittel des Mehrverdienstes belassen werden. 2. Hat der Schuldner für einen Angehörigen (Ehegatten, Kinder, Eltern) Unterhalt zu gewähren, so müssen ihm 30 Mark wöchentlich und vom Mehrverdienst die Hälfte gelassen werden. Was jedoch über 100 Mark wöchentlich mehr verdient wird, unterliegt zu zwei Drittel der Pfändung. 3. Für Unterhaltsbeiträge an Verwandte (Kinder, Eltern, Ehegatten) ferner für Steuern ist jedoch der Lohn in voller Höhe der Pfändung unterworfen. Für die Unterhaltsbeiträge besteht die Einschränkung, daß die Pfändung in voller Höhe nur wegen Ansprüchen für die Zeit nach der Erhebung der Klage und des dieser vorausgehenden Vierteljahres erfolgen darf. Für Steuern darf Pfändung in voller Höhe erfolgen, soweit sie nicht länger als ein Viertel Jahr im Rückstande sind. 4. Für Unterhaltsbeiträge für ein uneheliches Kind kommt die pfändungsfreie Grenze von 30 Mark wöchentlich nicht in Frage; es kann aber auch nicht der volle Lohn gepfändet werden. Das Gesetz sagt hierüber, daß dem Schuldner soviel von seinem Verdienst zu belassen ist, als er zur Bestreitung seines notwendigen Unterhalts und zur Erfüllung der ihm, seinen Verwandten, seiner Ehefrau gegenüber obliegenden Unterhaltspflicht bedarf. 5. Wenn das Fahrrad zur Fahrt zur Arbeitsstätte benötigt wird, kann es nicht gepfändet werden.

**K. 13.** Wir empfehlen Ihnen, sich mit den Unterlagen, aus denen hervorgeht, wann und mit welchen Mitteln der Neubau errichtet ist, an die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins, Bochum, Kaiserstraße 14, zu wenden. Es wird Ihre Angelegenheit von dort aus weiter behandelt werden können.

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte

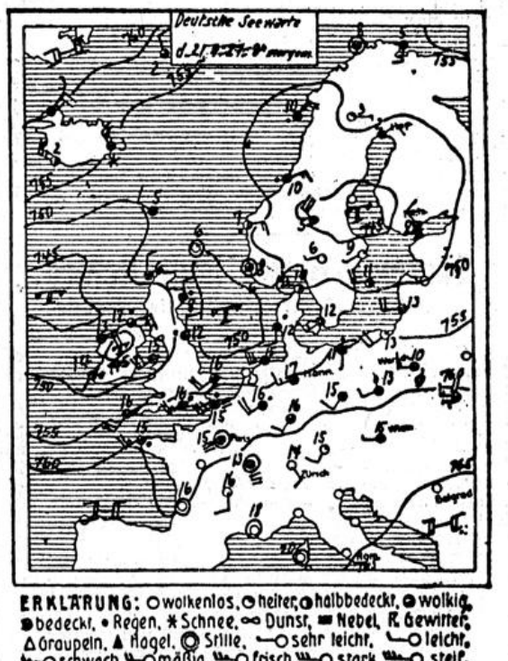
**vom 21. September.**

(Nachdruck verboten.)

Das abziehende Tiefdruckgebiet über Skandinavien zeigt wenig Aenderung, während vom Ozean ein neues Teiltief nach der Nordsee vorgedrungen ist und ein weiteres über Irland nachfolgt. Infolgedessen dauert in Deutschland das ziemlich trübe Wetter vielfach mit Regenfällen fort. Die Morgentemperaturen betrugen elf bis siebzehn Grad.

Vorhersage bis Freitag: Meist bewölkt, vielfach auch trübe mit Regenfällen und wieder etwas kühler.

| Ort | Luftdruck in mm | Windricht. u. Stärke | Temperatur C | Wetter |
|---|---|---|---|---|
| Essen | 757,9 | W 1 | 16 | bedeckt |
| Borkum | 749,3 | WSW 7 | 15 | |
| München | 762,2 | SSW 2 | 15 | heiter |
| Berlin | 756,7 | SSW 1 | 12 | Regen |
| Kahle Asten | 671,4 | SW 7 | 12 | |
| Brocken | 670,3 | W 1 | 0 | Nebel |
| Zugspitze | 533,7 | W 4 | 3 | wolkig |
| Lugano | 763,9 | N 1 | 13 | klar |




ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ◕ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.


Helles Licht, gute Lichtverteilung, gefällige Birnenform, die zu jedem Beleuchtungskörper passt, sind die Merkmale der Osram-Lampe.




OSRAM



# Aus dem Gerichtssaal.

**Zwei tödlich verunglückte Bergleute nachträglich versichert.**

§a **Bochum**, 21. Sept. Vor dem großen Schöffengerichte Bochum wurde ein ganz gemeiner Versicherungsbetrug aufgedeckt. Angeklagt waren der Bergmann Otto Lewandrowski von hier wegen Anstiftung zur Urkundenfälschung und zum versuchten Versicherungsbetrug, ferner noch wegen versuchten Betruges, die Witwe Elfriede Hoffmann wegen fälschlicher Anfertigung eines Versicherungsantrages. In der Nacht zum 14. Juni waren unter Tage auf der Schachtanlage „Dannenbaum I" die Bergleute Hoffmann und Geroncy tödlich verunglückt. Lewandrowski, der seit kurzer Zeit im Nebenberuf Agent einer Versicherung war, die ihre Filiale in Bochum hatte, unterbreitete derselben am Vormittag des 15. Juni zwei Versicherungsanträge mit der Namensunterschrift der Verunglückten mit dem Vordatum des 12. Juni zu je 2000 Mark. Lewandrowski hatte am Morgen nach dem Unglück Frau Hoffmann überredet, den Versicherungsantrag mit dem Namen ihres Mannes zu unterschreiben, indem er ihr vorspiegelte, daß der Verstorbene ihm einige Tage vorher seine Bereitwilligkeit zur Versicherung erklärt habe. Das Geld würde ihr sofort in voller Höhe ausbezahlt. Lew. kam es auf den Gewinn der Prämie in Höhe von 29 Mark an. Als er die Versicherungsanträge eingebracht hatte, ließ die Versicherung sofort den Fall prüfen. Der Betrug kam dann heraus. Zeugin Frau Neumann erklärte, daß sowohl ihre Schwester Frau Hoffmann als auch sie energisch die Vernichtung des Antrages von Lewandrowski verlangt hätten. Sie habe auch L. aufgefordert, das Haus zu verlassen. Ein Stunde später sei L. wieder gekommen und habe erklärt: Hier ist die von Hoffmann unterschriebene Originalquittung, wenn Frau Hoffmann das Geld nicht haben will, geht es an die Witwen- und Waisenversicherung. Das Gericht erkannte gegen L. auf fünf Monate Gefängnis. Er habe nicht aus Not gehandelt. Drei Monate der Strafe müsse er verbüßen, um das Verwerfliche seiner Tat einzusehen, für den Rest der Strafe solle ihm bei guter Führung Strafaussetzung zugebilligt werden. Frau Hoffmann wurden gemäß dem Antrage des Staatsanwalts freigesprochen. Bezüglich der Unterschrift von Geroncy wurde die Möglichkeit offen gelassen, daß dieser noch zu Lebzeiten die Unterschrift geleistet habe.

§dp **Dortmund**, 21. Sept. Einige Tage vor der Eröffnung der Landwirtschaftlichen Ausstellung am Westfalendamm kam der Kraftwagenführer Otto Schipper aus Bodelschwingh vom Ausstellungsgelände mit seinem Wagen zurück und befand sich auf dem Wege zur Stadt. In der Nähe der Boßkuhle fuhr in gleicher Richtung eine Handkarre, auf der sich etwa sieben Meter lange Rohre befanden. Frau Stadtrat Tschackert kam mit ihrer Tochter Eva aus der Boßkuhle und wollte den Westfalendamm überqueren. Sie wäre fast vor die Rohre gelaufen, wenn sie nicht der Führer der Karre angerufen hätte. Die beiden Damen warteten, bis die Karre vorbei war und überschritten dann den Fahrdamm. Schipper gab verschiedene Warnungssignale; hierdurch unsicher gemacht, ließen die beiden Damen wieder zurück auf die Mitte des Fahrdammes, sich gegenseitig nach beiden Seiten ziehend. Jetzt wollte Sch. links vorbei und wäre auch glatt vorbei gekommen, wenn nicht Frau Stadtrat Tschackert plötzlich wieder zurück direkt vor den Wagen gelaufen wäre. Sie wurde von dem Kotflügel erfaßt und etwa sieben Meter mitgeschleift, während Fräulein Tschackert beiseite geschleudert wurde. Beide Damen trugen erhebliche Verletzungen davon und wurden von Sch. sofort ins Krankenhaus geschafft, wo die Mutter an ihren Verletzungen gestorben ist. Schipper hatte sich gestern wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung vor dem Gericht zu verantworten. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis mit Strafaussetzung gegen Zahlung einer Buße von 200 Mark.

§ **Dortmund**, 21. Sept. Der Kaufmann Paul Julius Lindner in Dortmund, Geschäftsführer der Bankfirma Paul Lindner G. m. b. H., hat in der Zeit vom November 1923 bis September 1924 mit dem Franzosen Sairon hier eine Wechselstube unterhalten, ohne Börsenumsatzsteuer zu entrichten. Das Finanzamt erließ einen nachträglichen Steuerbescheid über 3996 Mark im Januar 1925 an Lindner wegen nichtgezahlter Börsenumsatzsteuer. Der Reichsfinanzhof entschied auf eine Beschwerde des Beschuldigten hin, daß beide Inhaber eine offene Handelsgesellschaft gebildet hätten und die Inhaber für die Steuerforderung persönlich haftbar seien. Der Franzose weigerte sich, die Steuern zu bezahlen unter Berufung auf seine französische Staatsangehörigkeit. Ein Vorgehen gegen ihn war mit Rücksicht auf das damalige Verhalten der Franzosen nicht möglich. Sairon verließ mit dem Abzug der Besatzungstruppen das Reichsgebiet. Lindner erhielt am 21. Dezember 1926 einen Strafbescheid von 8000 Mark. Gegen diesen Bescheid legte er Einspruch ein. Das Gericht kam heute zu dem Urteil, daß Lindner die hinterzogene Steuer nachzuzahlen hat, ermäßigte aber wegen bedrängter Vermögensverhältnisse die Strafe auf 4000 Mark.

§ **Essen**, 21. Sept. Drei gefährliche Einbrecher, denen bei ihrer Diebesarbeit auch die Schußwaffe locker in der Tasche saß, wurden für ihre Verbrechen von der Essener Strafkammer zu Zuchthaus von drei Jahren drei Monat, zwei Jahren und 1½ Jahren verurteilt. Während der Verhandlung sprang einer der Verbrecher über die Anklagebank, um gegen den Vorsitzenden tätlich zu werden. Zwischen Schutzpolizeibeamten, die der Sitzung assistierten, und dem wütenden Kerl kam es im Gerichtssaal zu einem heftigen Kampf, bis schließlich der Verbrecher überwältigt wurde. Durch den Vorfall war die Verhandlung um eine viertel Stunde unterbrochen worden.

---

## Männerfreundschaft.

Von

Rudolf Herzog.

Es klingt das Lied von Frauenlieb —
Wir singen's zu allen Stunden.
Von deutscher Art und deutschem Hieb
Haben den Sang wir gefunden.

Wir jauchzten vom Wein mit begeistertem Blut
Und lachten in Scherben die Sorgen.
Und ein Sonnenlied wies unsrem drängenden Mut
Den Weg vom Heute zum Morgen.

Ein Lied noch weiß ich. Es klingt nicht laut
Und füllt doch das Mark und die Adern,
Es kennt kein Tändeln, doch leuchtend schaut
Seine Schrift aus gemeißelten Quadern.

Wo Männer sich treffen ohn' Furcht und Reu'
Und fest die Hände sich geben,
Da klingt die Weise von Mannestreu'
Und bindet Leben an Leben.




Zur **Haarpflege**

das altbewährte Kräuterhaarwasser Javol. Regelmäßige Pflege mit diesem zuverlässigen Haarpflegemittel erfrischt und belebt die Kopfnerven, nährt und kräftigt die Haarwurzeln, beseitigt Schinn und Schuppen und beugt Haarausfall vor.

**JAVOL**

schafft mühelos einen gesunden Haarboden, auf dem schönes, kraftvolles, seidiges Haar gedeiht.
Zur erfolgreichen Javol-Haarpflege gehört Javol-Kopfwaschpulver, es befreit die Poren von Staub u. Absonderungen.
Exterikultur, Ostseebad Kolberg.
Javol mit oder ohne Fett RM. 2.–, 3.– und 4.75. / Javol-Gold 2.25 u. 4.50 RM. / Javol-Kopfwaschpulver 20 u. 30 Pf.

Wenn ein Piano
Flügel oder Harmonium
in Ihrem Hause noch fehlt, wenden Sie sich wegen Katalog und Bedingung direkt an
Roth & Junius Hof-Piano- u Flügel-Fabrik Hagen i. W. 118
Bequeme Monatsraten. Lieferung frei Haus. Langjährige Garantie, Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise.

Bis 10 Monate Ziel
und länger. Die Lieferung erfolgt evtl. auch ohne Anzahlung. Frauen, Kampmann's Patent-Waschmaschinen u Paten-Wassermotore, Marke Niegedacht, sind die besten der Welt. Die Maschine Nr. 23 b ist die vollkommenste. Niedrigste Preise. Reparaturen aller Art. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann. Der Verkauf der rühmlichst bekannten Waschmaschinen für Hand-, Wasser- und Elektromotorbetrieb, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotore und Staubsauger findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße und Nummer. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche.


In Bochum, Marienstraße 2. L. H. 5

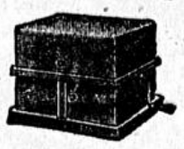
KREDITE ZW. ANSCHAFFUNG VON: MASCHINEN, KRAFTFAHRZEUGEN, KLAVIEREN, MÖBELN USW. DURCH:
FRITZ BRÜMMER, BOCHUM, KANALSTR. 40. TEL. 4565-69

Heute direkt von der Küste frisch eintreffend

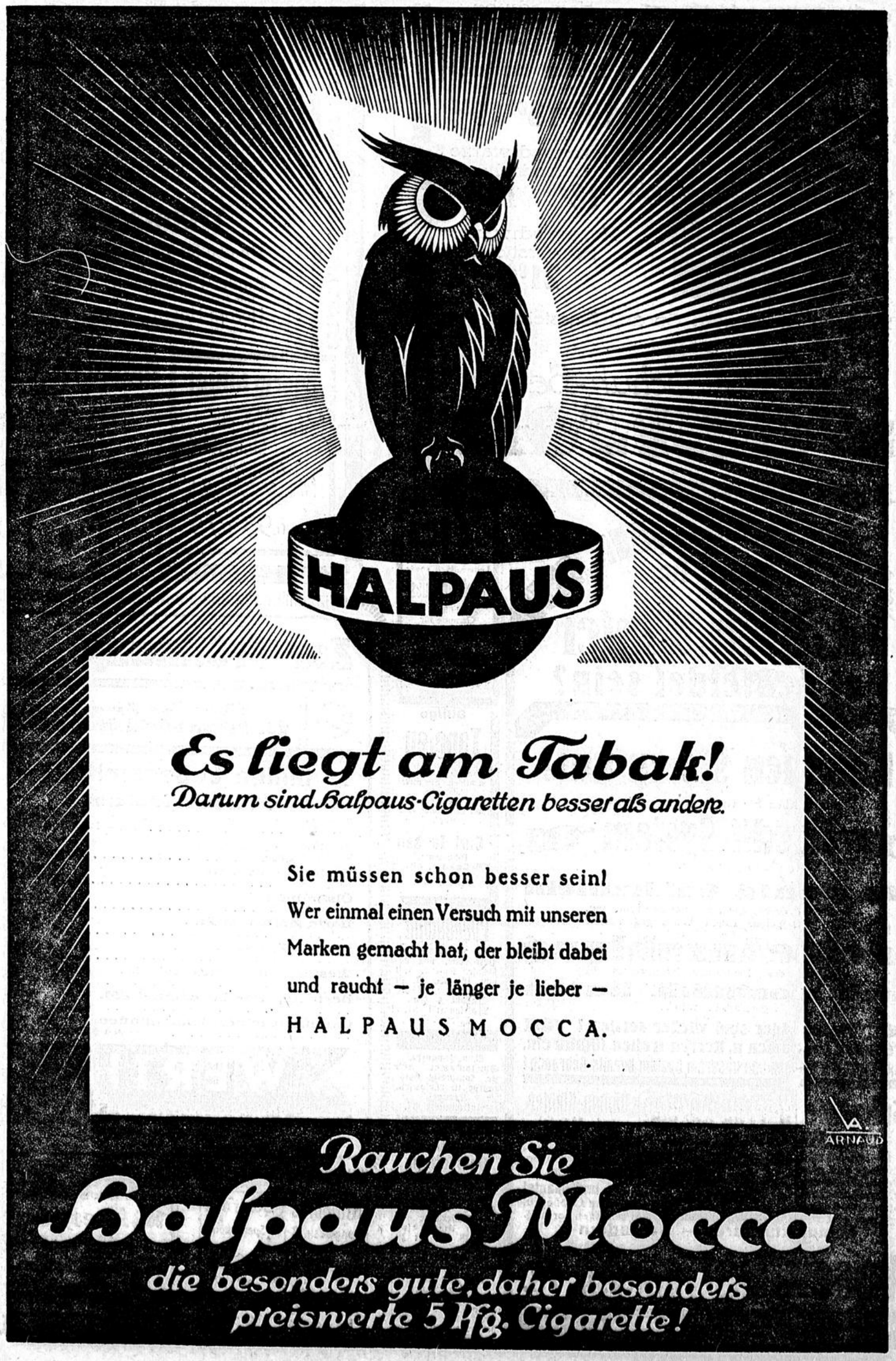

Heinr. Hill.
prima Roheßbücklinge Pfd. . . . . 43 ₰
ganze Kiste . . . . . 2.10


Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen
Sprechapparate,
Große Auswahl. Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paetgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832

Gut erh. weißes kompl. Bett billig abzugeben. Neustr. 22, II.

Sprechapparate

Schränke, Truhen, Tischapparate etc. v. Mk. 25.– an. Teilzahlung gestattet (5 bis 10 % Anz.,) (kleine Raten.)
Schallplatten neueste Karneval-Schlager in großer Auswahl.
Spezial-Geschäft
Gerthenrich & Wolf,
Bochum, Hernerstraße 22.

Kartoffeln gelbfleischige Industrie, frei Haus, Ztr. Mk. 4.50
Sieden, Altenbochum
neben der Post. – Telefon 2887.




Es liegt am Tabak!
Darum sind Halpaus-Cigaretten besser als andere.

Sie müssen schon besser sein!
Wer einmal einen Versuch mit unseren Marken gemacht hat, der bleibt dabei und raucht – je länger je lieber –
HALPAUS MOCCA.

A. ARNAUD

Rauchen Sie
Halpaus Mocca
die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette!

# Crepe-Rubber

**Die unverwüstliche Naturgummisohle**



**10.90** 27/30

FÜR DAS KIND

Braune Spangen-Schuhe
27/30 **10.90** 31/35 **11.90**

Schwarze u. braune Halb-Schuhe
27/30 **11.90** 31/35 **12.90**



**12.90**

FÜR DIE DAME

Damen braune Spangen-Schuhe
**12.90** **16.90**

Knaben braune Halb-Schuhe
35/38 **15.90** **17.50**



**15.90**

FÜR DEN HERRN

Herren braune Halb-Schuhe
**15.90** **18.90** **19.80**

Herren schwarze Halbschuhe
**18.90** **19.80**

Herren schwarze Schnürstiefel
**21.00**

Beachten Sie unsere Spezial-Ausstellung

## Schuh-Haus Samson

# Überzeugende Beispiele unserer sprichwörtlichen Billigkeit

## Baumwollwaren

| | |
|---|---|
| Wäsche-Nessel solide Gebrauchs-Qualität . . . 0.45, | 0.39 |
| Hemdentuch gute, westfälische Fabrikate . . 0.58, | 0.45 |
| Hemdentuch unsere erprobten Qualitäten, 160 cm breit . . . . . 1.75, | 1.30 |
| Bettuch-Haustuch starkfädige Qualität, 150 cm breit . . . . . 1.50, | 1.10 |
| Bettdamast besond. schöne Qual., eigene Ausrüstung, 160 cm breit **2.20, 1.95,** . . . . . 130 cm breit 1.95, | 1.75 |
| Kaffeedecken in modernen Dessins, waschecht . . . . . 1.95, | 1.45 |
| Köper-Biber gute, gerauhte Fabrikate . . . 0.68, | 0.55 |
| Croisé-Finette gute, schwere, weiß gebleichte Qualität . . . . 0.78, | 0.68 |
| Kleider-Velour schöne Dessins, für Hauskleider . . . 0.68, | 0.58 |
| Bettuch-Biber brauchbare Qualit., gut gerauht, 140/150 cm . . . . . 1.45. | 1.10 |
| Bettücher besonders vorteilhaft, ca. 2 Meter lang . . . . . 2.95, 2.45, | 1.95 |
| Schlafdecken einfarb., m. Borde und moderne Karos . . . . 4.90, 3.95. | 2.50 |

## Trikotagen

| | |
|---|---|
| Damen-Schlüpfer buntfarb. Trikot, mit kurzen Beinen . . . 0.95, | 0.68 |
| Kinder-Hemdhosen weiß gewirkt, 1/4 Aermel . . . . . 1.90, | 1.35 |
| Herren-Hosen prima wollgemischt, mit Ueberschlag . . . Größe 5 | 1.65 |

## Kleiderstoffe

| | |
|---|---|
| Schotten doppelbreit in neuen lebhaften Mustern . . . . . | 0.95 |
| Jacquard-Schotten doppelbreit, in moderner Ausmusterung | 1.35 |
| Wollschotten 100 cm breit, in schönen Farbstellungen | 1.95 |
| Popeline doppelbreit, reine Wolle, in großer Farbenauswahl | 1.65 |
| Rips 130 cm breit, reine Wolle, in modernen Herbstfarben . . . 4.90, | 3.75 |
| Velour de laine 130 cm breit, reine Wolle, vorzügliche Mantelware, in vielen Farben . . . . | 4.90 |
| Mantelstoff 130 cm breit, reine Wolle, englisch gemustert . . . | 5.90 |
| Ottomane mit Velourabseite, 130 cm breit, reine Wolle, in allen Modefarben . . | 8.90 |

## Strümpfe

| | |
|---|---|
| Damenstrümpfe Macco imit. u. Baumw., farbig u. schwarz . 0,78, | 0.48 |
| Damenstrümpfe Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse . . . 1.45, | 1.25 |
| Damenstrümpfe Waschseide, feinmasch. Qual., in vielen Farben, 2.75, | 1.95 |

## Herren-Artikel

| | |
|---|---|
| „Koppelkragen" Ia Qualität, 4 fach in allen Größen und Formen . . . . . | 0.50 |
| Binder in feschen, mod. Dessins . 1.10, 0.85, | 0.58 |
| Oberhemden uni und kariert, solide Qualität . 4.95, | 3.95 |

**Qualitäts-Waren**

**Enorm billig!**

Ein Posten Schürzen-Siamosen-Abschnitte

darunter die schwersten Qualitäten, 120 cm breit, grosse Metragen

Meter 0.98 0.75

## Karten zu den Mode-Vorführungen

**in unserem Hause**

für Freitag, Sonnabend und Montag erhalten Sie kostenlos an unserer Haupt-Kasse und bei den Firmen:

**Pelzhaus Offszanka, Max Gabali und Schuhhaus Böhmer.**

# KOPPEL

**Wollen Sie zum Herbst u. Winter gut gekleidet sein?**

## Kommen Sie zu uns!

und machen Sie von unserem modernen

**Kredit-System**

Gebrauch.

**Mit wenig Geldmitteln**

erwerben Sie bei uns alles was Sie brauchen, denn wir geben Ihnen Ware gegen eine

**kleine Anzahlung**

während der Rest des Kaufpreises in

**mehrmonatlich. Raten**

gezahlt wird.

**Unsere Läger sind wieder sortiert! Neuheiten für Damen u. Herren treffen täglich ein. Viele Tausende machen von unserem System bereits Gebrauch!**

**Schuhwaren** für Herren, Damen u. Kinder von einfachster bis elegant. Art. Nur gute Qualitäten in großer Auswahl.

**Herren-Anzüge** Paletots, Ulster, Lodenmäntel, Joppen, Gummi-Mäntel, Windjacken, Berufskleidung

**Damen-Kleider und -Mäntel** in modernen Ausführungen. **Kinder-Kleider und -Mäntel** in allen Größen u. Preislagen vorrätig.

Manufakturwaren — Bettfedern

## Rosenthal, Brückstr. 18.

**Sofas** in Plüsch und Ledertuch, sowie **Chaiselongues** gebe billigst ab. Garantie für gute Handarbeit. Zahlungserleichter.

**Splekermann,** Rottstrasse 55 Ecke Roonstrasse.

**Billige Tapeten**

Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Auslagen. Moderne neue Muster in großer Auswahl.

**Carl Jansen** Bochum, Brückstr. 48.

Fernruf 4802.

**Phänomobil**

6/12 PS, Original-Post-Type, mit geschloss. Kasten, fast neu, für 350 M. zu verkaufen. (11073 Jacobi & Co., Moltkemarkt 31, Tel. 1787

Schnapspumpe, Spielautomat und gr. komplette Gaslampe zu verkaufen. Krengel, Moltkemarkt 37.

**Wein- und Sekt-Flaschen** abzugeben. Simon, Kronenstraße 38.

Einige gut erhalt. Herren- u. Damen-Fahrräder wegen Umzug sof. von 18 M. an zu verkaufen. Hernerstr. 117.

Ein fast neuer Dauerbrenner (Junker u. Ruh"), geeignet für Büros oder Läd., umzugshalber zu verkaufen. Bergstraße 56.

## Zur Eröffnung der Herbstsaison

**billige Lebensmittel!**

**Marinaden**

| | |
|---|---|
| Hering in Gelee, Bismarckhering, Kronsardinen, Rollmops. Bratheringe . . . . . 1 Ltr. – 2 Pfd. Dose | 80 ₰ |
| Seelachs-Scheiben 2 Pfd. Dose 2.80 . . . . . 1/4 Pfd. | 40 ₰ |
| Seelachs-Schnitzel 4 Pfd. Dose 3.25 . . . . . 1/4 Pfd. | 25 ₰ |
| Ölsardinen 4 Dosen 0.90 . . . . . 1 Dose | 25 ₰ |
| Harte Mettwurst Pfd. | 58 ₰ |
| Feinste Topfsülze Pfd. | 65 ₰ |
| Westfälische Plockwurst Pfd. | 1.30 ₰ |
| Beste lipp'sche Leberwurst Pfd. | 80 ₰ |
| Garantiert reiner Bohnenkaffee 4.20, 4.00, 3.80, 2.80, | 2.40 |

**WERTH,** BONGARDSTR. 1 Gegenüber Borgzinner

**Eine** gründliche Räumung wegen Vergrößerung findet statt in unseren Restbeständen in Herren- und Burschen-Anzügen, Ulstern, schwarzen Mänteln, Schlüptern, Gummimänteln, und werden dieselben ohne Rücksicht auf den früheren Einkaufspreis zum Preise von Mk. 20.— an verschleudert. Eine

**Empfehlung!**

Unsere Berufs-Bekleidung und Hosen sowie Wäsche, Hüte, Mützen, sind bei bester Qualität sehr niedrig im Preis. Trotz der steigenden Baumwoll-Preise halten wir noch uns. billigen alten Preise.

**Volksbekleidung Klausner** Bochum, Brückstraße 54.

**Nimphius Schirme** Bongardstr. 18 Spazierstöcke



Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

**Hühneraugen? Hornhaut?** In 5 Tagen entfernt Ex La Per garant schmerzlos

für Mk. 1.– Stadtdrog. B. Altmikus, Bongardstraße 19, R. Marnach, Viktoriastraße 3, W. Zurheyde, Heinrichstraße 1.

**Ewige Jugend** auch genannt „Nitol", Haarfarbe-Wiederhersteller gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder. **Keine Haarfarbe** Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg. Einzige Verkaufsstelle

**Otto Nebel** Friedrichstr. 4

**Teppiche Läuferstoffe** Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.

**Carl Bohlmann** Bochum, Kortumstr. 4. Fernruf 826

**Geschäftsverlegung!**

Habe mit dem heutigen Tage mein Geschäft von der **Hernerstr. 117 nach Rottstr. 26** verlegt. Sie finden bei mir stets eine große Auswahl in **erstklassigen Fahrrädern u. Grammophonen** sowie **Schallplatten.** Fahrräder u. Grammophone werden auf Wunsch bei einer **Anzahlung von 10.- Mk. und 3.- Mk. Wochenraten abgegeben.**

**Herm. Burgdorf** Fahrräder und Grammophone, jetzt Rottstraße 26. (Gegenüb. dem Operettentheater, Unionpalast.)

**Kranker bevor es heißt zu spät, wende Dich an Heilinstitut**

**Büscher,** Bochum, Bahnhofstr 40 neben Handelshof.

Bekannte Erfolge.

# Unterhaltung / Wissen / Leben

### Arbeit!

Arbeit! Arbeit! Segensquelle;
Heil und Ehre deiner Kraft,
Die aus Finsternis die Helle,
Edles aus Gemeinem schafft.

Heinrich Seibel.

## Ameisengäste.

Von
Julius Schaxel („Urania").

Im Bienenvolk sind zur Zeit der größten Volksstärke bis zu 80 000 Einzelwesen beisammen. Die Ameisen zählen nach Hunderttausenden, die Termiten nach Millionen. Was das Zusammenhalten der Gesellschaft zur Naturnotwendigkeit macht, ist die arbeitsteilige Trennung der Zeugung von der Brutpflege. Einige wenige Einzelwesen beschränken sich auf die Hervorbringung von Nachkommenschaft. Der großen Masse obliegt der Nestbau und die Nesterhaltung, die Nahrungsbeschaffung, -bereitung und -weitergabe, die Aufzucht der Jugend, die Pflege der sich fortpflanzenden Tiere und endlich die Verteidigung der Gesamtheit. Im Gewimmel des gestörten Ameisenhaufens sehen wir zur Frühsommerzeit die Masse der „Arbeiter und Soldaten" (ohne die Berechtigung dieser Unterscheidung hier untersuchen zu wollen), jungfräuliche geflügelte Geschlechtstiere und, wenn wir Glück haben, eines oder einige wenige „königliche" Weibchen, eben die vor der Nestgründung befruchteten, eierlegenden Stammesmütter.

Nicht nur Ameisen leben im Ameisenstaat. Es finden sich auch einzelne fremde Tiere in der Gesellschaft der Ameisen. Da sind einmal feindliche Eindringlinge, die als Raubtiere von den Ameisen und ihrer Brut leben. Sie halten sich vor den Ameisen verborgen. Vielleicht sind sie auch für deren Waffen unverwundbar oder im Kampfe gar kräftiger als jene. Dann gibt es gleichgültig geduldete Einmieter, die sich mit den Abfällen der Ameisen begnügen und weiter mit ihnen in keine Beziehungen treten. Endlich gibt es „Ameisengäste", Tiere, die von den Ameisen wie Stammesgenossen behandelt und in manchen Fällen sogar aufgezogen werden, jedenfalls immer gastliche Pflege genießen.

Kurzflügelige Käferchen sind es schon, die als räuberische Eindringlinge sich im Ameisennest aufhalten. Es sind Raubinsekten, die aus feindlichen Zusammenstößen mit den Ameisen meist siegreich hervorgehen und noch keine Anpassungen an das Zusammenleben mit den Ameisen in Körperbau und Verhalten erkennen lassen.

Die geduldeten Einmieter bleiben in sehr verschiedenen Graden und aus sehr verschiedenen Gründen von ihren Wirten unbeachtet. Gemeinsam ist ihnen allen, daß sie von ihren Wirten Wohnung erhalten. Ferner sind sie „Mitesser" im weiteren Sinne, weil sie teils von den Neststoffen, teils von den Nahrungsabfällen, teils von Diebstahl der Brut, ja sogar des Futtersaftes der Wirte sich ernähren. Bei ihnen finden wir Anpassungen an die Ameisen, die die Duldung der Mitesser durch die Wirte ermöglichen und erklären.

Ganz anders als die verfolgten und geduldeten Fremdlinge verhalten sich die echten Gäste bei den Ameisen, obwohl sie freilich durch den Erwerb besonderer Anpassungen aus jenen hervorgegangen sind. Die echten Gäste werden von ihren Wirten gastlich gepflegt. Sie werden nicht nur von ihnen beleckt, sondern auch aus dem Kropfe gefüttert. Von manchen werden sogar die Larven wie die eigene Brut erzogen. Der Gastkäfer hat vollkommen die Ameisensitte angenommen. Das eigentliche Geheimnis der Gästeanpassung sind aber die sogenannten Exsudatorgane: über saftreichem Gewebe prallgespannte Häutchen, Gruben, Poren über Drüsen, vor allem hellfarbige Haarbüschel. Alle diese Gebilde sondern eigenartige Reizmittel für die Naschhaftigkeit der Ameisen ab, also nicht etwa Nahrungsmittel, sondern überaus angenehm empfundene und darum heißbegehrte Genußmittel. Zwischen Gast und Wirt besteht ein Gegenseitigkeitsverhältnis. Dieser läßt jenem Nahrung und Pflege angedeihen und wird dafür durch den Genuß der Exsudatprodukte entlohnt, die geradezu ein Reizmittel für die Betätigung des Brutpflegetriebes darstellen. Wir wissen nämlich, daß die Jugendformen und Geschlechtstiere ihren Pflegern ähnliche Annehmlichkeiten bieten. Die als Fremdlinge eindringenden Vorfahren der Ameisengäste haben im Laufe ihrer stammesgeschichtlichen Entwicklung die Gasteigenschaften erworben, indem sie Organe und Verhaltungsweisen entwickelten, mit denen sie sich in das Pflegegetriebe der Ameisen hineindrängten. Sie gehen dabei zuweilen über die Ameisen hinaus, die die Gäste dann in der Pflege so sehr ihrer eigenen Brut gegenüber bevorzugen, daß nach und nach das Ameisenvolk ausstirbt. Die genußsüchtige Betätigung eines Naturtriebes, der als Brutpflege die Gesellschaft der Ameisen ursprünglich schafft und zusammenhält, kehrt sich zerstörend gegen die Gesellschaft selbst.

## Könneckes Ostasienflug.




Die „Germania" beim Aufstieg.



Der Pilot Könnecke.



Graf Solms, sein Begleiter.

Könnecke ist, wie schon gemeldet, nach ganz kurzen Startvorbereitungen zu seinem Ostasienflug gestartet. Auf dem Flugplatze waren zur Verabschiedung Oberbürgermeister Dr. Adenauer und mehrere Beigeordnete erschienen. Bei dem nun ganz plötzlich und überraschend angesetzten Start waren nur wenige Pressevertreter und fast gar kein Publikum anwesend. Nach kurzem Probelauf des Motors bestiegen nacheinander der Funker Herrmann aus Dessau, Graf Solms und als letzter Könnecke die „Germania", die an ihrem Steuer noch die Aufschrift „Pressa 1928, Köln" trägt. Die Gattinnen Könneckes und des Grafen Solms wohnten dem Start bei.

Die Maschine hat ein Gesamtgewicht von 3300 Kilogramm, davon sind 2280 Kilogramm Betriebsstoff. An Proviant nahmen die Flieger mit: ein Liter kalten, ein Liter heißen Kaffee, ein Liter Bouillon, ein Liter Eiswasser und fünf Kilogramm Aepfel, 2½ Kilogramm Bananen, eine Ananas, belegte Brötchen und eine Flasche Kognak. Außerdem natürlich einen ausreichenden Verbandskasten.

Könnecke ist zunächst über Wien, Budapest, Konstantinopel in Angora gelandet. Ueber den Endpunkt des Fluges auf dem asiatischen Festland hat sich Könnecke noch nicht endgültig entschieden; zunächst hat er die meiste Neigung für Tsingtau, da dort ein ausgezeichneter Flughafen besteht.

## Der Liebesbriefsteller.

Vor kurzem starb in London Mr. Albert Cooks und hinterließ den Seinen zwei vierstöckige Häuser in der Hauptgeschäftsgegend sowie 100 000 Pfund in mündelsicheren Papieren. Der Verstorbene hatte bereits zwei Töchter verheiratet und jede mit 10 000 Pfund sowie einem Familienwohnhaus mit vollständiger Einrichtung ausgestattet. An sich ist die Höhe dieses Vermögens nicht besonders auffallend, interessant ist jedoch, welchen Quellen Mr. Cooks seinen Wohlstand verdankte. Der Verewigte war der gesuchteste Verfasser von Liebesbriefen, nach welchen zu allen Zeiten große Nachfrage unter den einfachen Leuten Englands geherrscht hat und noch herrscht. In der Nähe von Tower Bridge hatte Mr. Cooks sein aus mehreren Räumen bestehendes Geschäftslokal. In diesem Büro herrschte ein reges Treiben von glücklichen und desperaten Menschen, die alle ihre Gefühle zu Papier gebracht wissen wollten. Für ein bis zwei Shilling fertigte der Liebesbriefsteller alle Episteln nach Wunsch, bald zärtlichen, bald traurigen Inhalts an, entsprechend den Angaben seiner Klienten. Sein Arbeitstag war in zehn Stunden noch nicht vollendet. In dieser Zeit verfaßte er durchschnittlich hundert Briefe gemeinsam mit seinen drei angelernten Sekretären. Seine Tageseinnahmen beliefen sich auf mindestens zehn Pfund. Der Weltkrieg vergrößerte sein Unternehmen um ein Beträchtliches. Teilweise schrieben für ihn zehn Sekretärinnen, denn jede englische Maid wollte ihrem „Tommy" Nachricht in die Schützengräben senden. Mr. Cooks war so eigentlich auch ein Opfer des Weltkrieges, denn seit dieser Zeit laborierte er an den Folgen geistiger Ueberanstrengung.

## Die Erdbebenwelle nähert sich Europa.

**Düstere Theorien auf Grund der letzten Katastrophen.**

Die Ausbreitung des Krimer Erdbebens ist viel größer als es nach den ersten Meldungen angenommen werden konnte. Es steht fest, daß auch der Süden des europäischen Rußlands in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das Erdbebengebiet — d. h. das Gebiet, wo die Erdstöße deutlich zu hören waren und wo Zerstörungen zu verzeichnen sind — breitete sich mehrere hundert Kilometer nordwärts der Krim aus. Nicht nur Odessa und Nikolajew, sondern auch die verhältnismäßig so weit im Innern des Landes liegenden Städte wie Kijow und Jekaterinenburg, haben Zerstörungen recht schwerer Art zu beklagen. — Indessen gab die Ukraine bis jetzt in seismologischer Hinsicht zu keinerlei ernsten Beunruhigungen Anlaß.

Schon vor einigen Jahren wurde von einer Reihe namhafter Geologen die Ansicht vertreten, daß es Anzeichen für eine nah bevorstehende europäische Erdbebenkatastrophe gibt. Die Meeresbodengestaltung des Atlantischen Ozeans habe sich in den letzten Jahrzehnten so auffallend verändert, daß zu befürchten sei, Europa gehe einer riesigen Erd- und Meereskatastrophe entgegen, die bereits für die allernächsten Jahre erwartet werden müßte. Durch diese Ereignisse könnte ganz England und große Teile der norddeutschen, belgischen und nordfranzösischen Küste unter Wasser gesetzt werden, wobei die ersten kontinentalen Ansätze der Katastrophe für 1927 zu erwarten wären.

In russischen Geologenkreisen wird auf Grund sorgfältiger Untersuchungen die Feststellung gemacht, daß die Erdbeben der letzten Jahre, vom großen Japan-Erdbeben des Jahres 1923 an, eine westliche Richtung haben. Von Japan aus geht die Erdbebenwelle deutlich auf die gewaltige Bergkette über, die am Stillen Ozean ihren Anfang nimmt und nun über das ganze Asien, über das Sajan- und Altai-Gebirge nach dem Himalaja zieht. Diese Bergkette findet weiterhin in einer anderen Bergkette ihre Fortsetzung, die von Turkestan über den Kaukasus, die Krim und den Karpathen zu den Alpen hinüberragt. Diese letztere Gebirgsfalte ist tertiärer Herkunft. In dieser verhältnismäßig jungen Zone flackern hier und da kleine Erdbeben auf, deren Wirkungen zum großen Teil bis jetzt recht harmlos waren. In den letzten Jahren fand aber im Zusammenhang mit den großen unterirdischen Veränderungen im Stillen Ozean eine starke Belebung in der durch das europäische Festland ziehenden Bergkette statt. Das jetzige Erdbeben in der Krim ist ein Symptom dieser Belebung. Nach der Ansicht russischer Gelehrter spricht vieles dafür, daß auch in den westlichen Ausläufen der Bergkette Erdbeben von in geschichtlicher Zeit unbekannter Größe zu erwarten seien.

Die Aussichten für Westeuropa scheinen, will man den russischen Geologen Glauben schenken, keineswegs rosiger Art. Es mag aber zur allgemeinen Beruhigung gesagt werden, daß bei weitem nicht jedes Erdbeben zerstörende Folgen nach sich ziehen muß. In Deutschland finden in jedem Jahre z. B. durchschnittlich 20 bis 30 Erdbeben statt, sogenannte Dislokationsbeben oder tektonische Beben, die, wie man wohl bemerken konnte, keineswegs gefährliche Ausmaße annahmen. Es muß aber andererseits darauf hingewiesen werden, daß auch Erdbeben recht verheerender Art in Süddeutschland durchaus nicht neu sind. Der Schwarzwald, der Kaiserstuhl, die oberrheinische Ebene zwischen Basel und Mainz und der schwäbischen Jura können auf bedeutende Katastrophen zurückblicken, zu denen auch das berüchtigte Beben gehört, das am 18. Oktober 1357 die Stadt Basel fast vollständig zerstörte, neben 34 benachbarten Burgen und Dörfern. Was vor 600 Jahren — ein Augenblick in der Erdgeschichte — geschehen konnte, kann sich auch heute wiederholen. Trotzdem liegt selbstverständlich für eine Panik kein Grund vor. Mit dem den Menschen angeborenen Optimismus wollen wir hoffen, daß die Theorien der russischen Gelehrten sich als irrig erweisen und daß Europa von Naturkatastrophen, von denen Japan so häufig heimgesucht wird, verschont bleibt.

## Heitere Ecke.

**Die Blumen.** In der Botanikstunde wiederholt der Lehrer den Stoff der vorigen Stunde. — „Nun, Fritzchen," sagte er, „wenn du in den Garten hinausgehst und von den Fisolen, die dein Vater vor einer Woche gesetzt hat, eine herausziehst, was machst du dann für eine Wahrnehmung?" — „Daß mir Vater eine runterhaut!"

Auch elegante 5/25 PS-NSU-Roadster sind jetzt lieferbar!

Dieser schnittige, kleine Wagen ist der ideale Typ für die sportliebende Dame, für den verwöhnten Herrenfahrer. Die guten Fahreigenschaften, die Qualität und Zuverlässigkeit, die sparsame Betriebshaltung, die den 5/25-PS-NSU von jeher auszeichnete, finden Sie auch bei diesem Fahrzeug. — Machen Sie eine Probefahrt!

5/25-PS-NSU-Phaethon ..... M. 4950,–
5/25-PS-NSU-Innensteuer-Limousine ..... M. 5850,–
5/25-PS-NSU-Roadster ..... M. 5250,–
Auf Wunsch: Anzahlung M. 1250,–, Rest in bequemen Monatsraten.




NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.
Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70
Vertretung für Bochum: Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstraße 29.
Weitere Bezirksverkaufsstellen:
Ahaus i. W.: Herm. Ehlers. Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastraße 28. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstraße 103. Düren Rhld.: Fr. Schlegel. Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Elberfeld-Steinbeck: Eduard Eylert, Herzogstraße 42. Essen: Schmidt & Schulte, Börsenhaus, Hansastraße. Hagen: Th. Michels. Hagen: Rhein-Ruhr-Kraftfahrzeug G. m. b. H., Konkordiastraße. Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstraße 26. Hamm i. W.: Ernst Blass, Oststraße 20. Hörde i. W.: Auto-Zentrale Lüchtefeld. Höxter i. W.: Rudolf & Arnhold. Köln/Rh.: G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 45. Münster i. W.: Diplom-Ing. Cornelius Schultz, Industriestraße. Remscheid: Autohaus Schäfer, Freiheitstraße 1. Wesel: Walter Fischer.
1 132

## Graf Bernstorff.



der in den Abrüstungsausschuß des Völkerbundes gewählt ist und der zum Problem „Abrüstung" sprechen wird.

# Neues aus aller Welt.

### Das Einsturzunglück in Charlottenburg.

Wie wir gestern kurz aus Berlin berichteten, ereignete sich Dienstag mittag gegen 1½ Uhr beim Tunnelbau zwischen Bahnhof Charlottenburg und Witzleben ein schweres Bauunglück, bei dem zwei Arbeiter getötet und drei schwer verletzt wurden. Hierzu werden folgende Einzelheiten gemeldet: An der bezeichneten Stelle wird gegenwärtig ein acht Meter tiefer und sechs Meter breiter Tunnel ausgeschachtet, durch den später die Gleise der Stadtbahn in Richtung Halensee gelegt werden sollen. Bereits Montag vormittag gegen 9 Uhr und dann später kurz von 12 Uhr machten sich an den Tunnelwänden starke Erdsenkungen bemerkbar. Die Absteifungen wurden durch eiserne Träger, die in der Mitte des Tunnels eingerammt waren, und durch hölzerne Pfähle nach den Seiten hin vorgenommen. Unmittelbar an den Tunnelwänden führen die jetzigen Bahngleise nach Halensee vorbei. Das Befahren dieser Strecke durch die Stadtbahnzüge bewirkte auch starke Schwankungen des Gerüstes in der Baugrube. Dazu kam, daß die Erdmassen durch die Feuchtigkeit der vielen Regenfälle nachsackten, so daß bereits am Vormittag von einer starken Einsturzgefahr gesprochen werden mußte. Wie mehrere Handwerker, die dort beschäftigt waren, übereinstimmend bekunden, wollte die Belegschaft der Erdsenkungen wegen bereits gegen Mittag die Arbeit einstellen, wurde jedoch durch die Bauleitung daran gehindert. Man wies darauf hin, daß man an den gefährdeten Stellen sofort weitere Absteifungen vornehmen und dadurch die Gefahr beseitigen würde. Als dann am Nachmittag nach der Mittagspause die Arbeit wieder aufgenommen wurde, gab plötzlich die Holzverschalung nach und die Tunnelwände stürzten zu beiden Seiten gleichzeitig in einer Länge von fünfzehn Metern ein und rissen die eisernen T-Träger mit in die Tiefe. Die in der Grube beschäftigten Arbeiter wurden von den Sandmassen verschüttet. Nur wenigen Arbeitern war es gelungen, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, während fünf unter den Sandmassen begraben wurden. Die Bergungsarbeiten der Verunglückten erwiesen sich äußerst gefahrvoll, da bei den Grabungen immer neue Erdmassen nachstürzten. Mit großer Vorsicht und unter Einsetzung ihres eigenen Lebens konnten die Feuerwehrleute zu den Verunglückten vordringen. Bis gegen 4 Uhr nachmittags hatte die Feuerwehr den größten Teil der Grube nachgegraben und zwei tödlich verunglückte Handwerker geborgen. Es sind der 27 Jahre alte Zimmermann Bruno Lenkner aus Neukölln und ein noch unbekannter Kollege, dessen Person noch nicht festgestellt werden konnte, da der Baupolier, der die Arbeiten leitete, infolge der Aufregungen kopflos die Baustelle unbemerkt verlassen hatte.

*

### Der neue Plan der Junkerswerke.

**In aller Stille, aber mit desto größerer Gründlichkeit ist in Norderney seit einiger Zeit eine Junkersmaschine vom Typ G 24 zu einem Wasserflugzeug umgebaut worden, das dazu bestimmt ist, in absehbarer Zeit einen Flug über den Ozean nach Amerika zu unternehmen. Das Flugzeug verfügt über drei Motoren und wird derartige Mengen Brennstoff mit sich führen, daß der Flug bei einigermaßen günstigem Wetter ohne allzu große Gefahr wird unternommen werden können. Der Führer ist noch nicht endgültig bestimmt worden. Die Junkerswerke selbst stellen nur das Flugzeug und den Piloten. Der Flug führt über die Azoren, wo eine Zwischenlandung vorgenommen werden soll, und dann auf dem Kurs der Ozeandampfer nach den Vereinigten Staaten. Auf den Azoren sind seit einiger Zeit eine Anzahl Monteure der Junkerswerke, die die Basis für eine Zwischenlandung vorbereitet haben.**

*

### Anschlag auf einen südslawischen Eisenbahnzug.

Nach Berichten aus Gewgheli wurde um 2 Uhr nachts ein südslawischer Eisenbahnzug auf südslawischem Gebiet durch sieben auf die Eisenbahnschienen gelegte Bomben in die Luft gesprengt. **Mit Ausnahme der Lokomotive wurde der ganze Zug zerstört. Ueber die Zahl der Opfer ist noch nichts bekannt. Es wird angenommen, daß das Verbrechen von bulgarischen Komitatschis begangen worden ist. Der nach Paris unterwegs befindliche Orient-Expreß war infolge des Attentats mehrere Stunden lang aufgehalten.**

**Zu dem Eisenbahnattentat berichtet die Agentur Avala, daß auf der Strecke Uesküb—Gergheli drei von Unbekannten gelegte Bomben in dem Augenblick explodierten, als der Zug über die Stelle fuhr. Die Lokomotive entgleiste, jedoch konnte dank der Geistesgegenwart des Lokomotivführers eine Katastrophe vermieden werden. In der Nacht begegnete die Polizei in dem Engpaß von Walandowo einer starken Bande von bulgarischen Komitatschis. Der sich entspinnende Kampf dauerte die ganze Nacht. Aus Gergheli und Strumitza wurden Verstärkungen entsandt.**

*

**# Eröffnung der Berliner Mode-Ausstellung.** Im Funkhaus in Berlin wurde die vom Reichsverband der deutschen Modeindustrie und dem Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin veranstaltete Ausstellung „Die Mode der Dame" eröffnet, wozu neben den Vertretern von Reich, Staat und Stadt Berlin zahlreiche Vertreter des deutschen Wirtschaftslebens, der Wissenschaft, Kunst und Presse erschienen waren. Staatssekretär Dr. Trendelenburg erklärte nach Ausführungen über die außerordentliche Bedeutung der deutschen Mode-Industrie im Gesamtbild des deutschen Wirtschaftslebens die Ausstellung für eröffnet.

**# Einsturz eines Funkturmes bei Teltow.** Auf dem Teltower Funkgelände werden seit Anfang August fünf neue Türme für drahtlose Fernphotographie von einer Berliner Firma errichtet. Drei dieser Türme sind bereits fertiggestellt. Heute nacht ist jedoch der zuerst erbaute trotz starker Absteifung zusammengestürzt. Da der zweite Turm in der Höhe ebenfalls starke Schwankungen zeigt, wurden die umliegenden Geräthäuser geräumt. Der Einsturz des Turmes wird auf den starken Sturm zurückgeführt.

**# Die Kinderlähmungen in Leipzig.** Angesichts der seit einiger Zeit in Leipzig grassierenden Kinderlähmungen hat eine Aerzteversammlung die sofortige Schließung der Schulen gefordert. Ueber diese Forderung der Aerzte wird der Rat der Stadt Leipzig beraten. Seit dem 1. August sind in Leipzig und Umgegend 82 Personen an spinaler Kinderlähmung erkrankt, darunter auch mehrere Erwachsene. Von den Erkrankten sind fünfzehn Personen gestorben. Die Kinderlähmungen haben auch auf Grimma übergegriffen, wo die Schulen bereits geschlossen worden sind.

**# Uebermut tut selten gut.** In Delitzsch knallte ein Pferdeknecht mit der Peitsche über den Pferden eines Freundes. Die Pferde wurden scheu und überfuhren den Führer, der lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus eingeliefert wurde. Der Knecht, der durch seinen Uebermut den Unfall verschuldet hatte, erhängte sich wenige Stunden später.

**# Todesurteil.** In Meiningen wurde der zwanzigjährige Stanzer Matthes aus Mengersgereuth, der im Mai seine Geliebte nach einer Auseinandersetzung ermordet hatte, zum Tode verurteilt.

**# Von einer Zwölfjährigen in den Tod gejagt.** Drei Einwohner des Ortes Rastenberg (Thüringen) waren kürzlich auf Grund von Beschuldigungen eines zwölfjährigen Schulmädchens unter Anklage gestellt worden. Sie sollten sich an dem Kinde vergangen haben. Der eine erhängte sich, der zweite verfiel in Irrsinn und der dritte Angeklagte wurde verurteilt. Gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Das Gericht sprach jetzt den dritten Angeklagten frei, da die Behauptungen des Mädchens unwahr erscheinen.

**# Unterschlagungen bei der Sparkasse in Seebnitz.** Eine Revision der Spar- und Darlehnskasse in Seebnitz (Kreis Lüben) hat ergeben, daß sich der Kassenführer in den letzten Jahren Veruntreuungen in Höhe von etwa 35 000 Mark hat zuschulden kommen lassen.

**# Der vergrabene Schatz.** Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. verhaftete unter dem Verdacht, den Juwelendiebstahl in der Villa in der Friedrichstraße ausgeführt zu haben, den neunzehnjährigen Zögling Otto Preß aus Frankfurt a. M. Der Verhaftete hat ein volles Geständnis abgelegt und angegeben, die Juwelen im Walde bei Rödelheim vergraben zu haben. Die Juwelen wurden auch richtig gefunden. Es fehlen nur zwei Münzen.

**# Selbstmord.** Beim Postamt Nürnberg in der Wiesenstraße fand eine unvermutete Kassenrevision statt. Der Vorstand, Oberpostmeister Christ, hat sich kurz darauf im Abort des Amtes erschossen.

**# Vier Kinder im Bett erstickt.** In Bittingen (Saargebiet) sind in der Nacht zum Sonntag vier Kinder, die von ihren Eltern unter der Obhut eines zehnjährigen Mädchens allein zu Hause gelassen waren, in ihrem Bett erstickt. Das Mädchen hatte sich aus dem Hause entfernt und die Kerze brennen lassen. Wahrscheinlich hat eines der Kinder die Kerze umgestoßen, wodurch Kleidungsstücke in Brand gerieten.

## Der amerikanische Bankpräsident Mitchell in Berlin.



Bankpräsident Charles Mitchell, Präsident der National Citybank, ist in Berlin eingetroffen und wird hier mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht sowie mit anderen Mitgliedern der Großbanken und der Großindustrie Besprechungen haben.

**# Explosionsunglück im Stickstoffwerk Trostberg.** Im Stickstoffwerk in Trostberg ereignete sich eine schwere Explosion. Ein Elevator wurde zerstört und sechs Arbeiter verletzt, davon vier schwer. Einer der Schwerverletzten ist noch im Laufe der Nacht im Krankenhaus Traunstein seinen Verletzungen erlegen. Die übrigen Schwerverletzten schweben noch in Lebensgefahr.

**# 33 000 Mark unterschlagen.** Der Kassierer K. und der Buchführer P. von der Kreissparkasse Saarlouis sind nach gemeinsam begangenen Unterschlagungen kurz vor der angesetzten Revision mit einem Betrage von 33 000 Mark flüchtig geworden. Die Höhe der Unterschleife steht noch nicht fest.

**# Familiendrama.** An der Bahnstrecke zwischen Straßburg und Hagenau wurden am Dienstag drei schrecklich verstümmelte Leichen gefunden. Es handelt sich um ein junges Ehepaar und dessen Kind. Der Mann war Matrose und war vor kurzem auf Urlaub gekommen.

**# In die Tiefe gerissen.** Aus Salzburg wird gemeldet: Auf der Suche nach verirrten Schafen wurde ein Hirt von einem Schaf, das er an einem Strick führte, eine 300 Meter hohe Felswand hinabgerissen. Die furchtbar zugerichtete Leiche wurde geborgen.

**# Filchner lebt.** Blättermeldungen aus London und Peking besagen, daß der angeblich ermordete deutsche Forscher Filchner lebt und sich zehn Tagemärsche nördlich von Ihasa befindet.








*Die Mehrheit der deutschen Hausfrauen hat sich für Rama entschieden. Seit Jahren schon ist Rama die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands. Sie verdankt diese Vorzugsstellung einzig und allein ihrer Qualität.*

*Wer einmal Rama probiert hat, kauft sie immer wieder. Für 1 Mark erhalten Sie ein ganzes Pfund*

Rama
MARGARINE butterfein

**Brauchen Sie Möbel?**

Dann haben Sie die Möglichkeit, Ihren Bedarf in **Möbeln aller Art** unter den **günstigst. Bedingungen bei ganz geringer Anzahlung evtl. auch ohne Anzahlung**

**bei der neuen Fa. Kaufmann & Co.**

**Bochum, Brückstraße 27**
zu decken.

Wir führen in großer Auswahl:

**Küchen** in weiß, Pitschpine u. natur lasiert
**Schlafzimmer** Eiche in dunkel und hell, eiche geritzt und gestrichen.
**Wohn-, Ess- und Herrenzimmer**
in allen Ausführungen, sowie sämtliche
**Einzel-Möbel**
**Bettstellen — Auflagen — Patentmatratzen**
**Plüsch- und Ledersofas — Herde — Tische**
**Stühle — Waschtische usw.**

Machen Sie einen Versuch! Sie werden von unserer kolossalen Auswahl und unseren **leichten Zahlungs-Bedingungen,** die gerade Ihnen zugute kommen, überrascht sein.

**Möbelhaus Kaufmann & Co.**
**Bochum, Brückstraße 27**

Auf Teilzahlung!

**Möbel**
aller Art, wie:
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Speisebüffets, Sofas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen Bettstellen, Matratzen, Herde.
**Federbetten**
kaufen Sie gut und billig beim **Fachmann**
**Spiekermann**
Bochum, **Rottstr.** 55/57.
Beachten Sie meine 8 Schaufenster.

Im gemütlichen Heim ist der **Sprechapparat** die
**beste Unterhaltung**
Besichtigen Sie mein großes Lager in
**Sprech-Apparaten**
und hören Sie die neuesten Aufnahmen auf
**Schallplatten**
ohne Kaufzwang.
**!! Teilzahlung gestattet !!**
**Musikhaus**
**Rob. Blum,**
**Bochum**
**Hochstraße 11.**
LB. 34

*Frau Irmgard Becker-Glebe*
*Diplom-Musiklehrerin, erteilt gründlichen*
**Gesang-Unterricht**
*(Klavier für Anfänger)*
*Bochum, Kaiserring 7. Fernruf 2314*

**Technikum Lemgo** Ingenieurschule Staatskommissare
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau
Wissenschaftliche Betriebstechnik
Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr.

**Ruhrhäuser-Technikum Frankenhausen.**
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau., Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

**P. Homburg**
akad. geb. Musikdirektor und Musiklehrer.
**Unterricht i. Klavier u. Violine**
vom Anfang bis zur künstlerischen Reife.
**Dorstenerstraße 13a, 3. Etage.** 9490

# Zum Herbst neue Kleidung!




Für Damen u. Backfische: Mäntel, Kostüme, Kleider; Mädchen-Kleidung.
Für Herren u. Jünglinge: Ulster, Paletots, Anzüge; Knaben-Kleidung.
Manufaktur-waren aller Art sowie gute Betten, Bettfedern u. Steppdecken.

Wollen Sie wirklich vorteilhaft bedient sein, dann kaufen Sie Ihre

## neue Kleidung bei Herbst & Co

Angezahlte Waren können Sie sofort mitnehmen!

Bochum - Bongardstr. 8

---

**Eine Sensation** ist der billige Verkauf von

## Schokoladen u. Pralinen

in den Geschäften

## „Zur süssen Quelle"

**Brückstr. 42 — Bongardstr. 25 — Kortumstr. 10**
**Hochstr. 24 — Hattingerstr. 14 — Beckstr. 17**
**Alleestr. 140.**

Vergleichen Sie meine Preise und Waren mit denen der Konkurrenz. — Sie kaufen bei mir billiger und besser. Täglich wird die Ware frisch hergestellt.

Einige Preise:

| | |
|---|---|
| 1/2 Pfd. Weinbrandbohnen mit reinem Weinbrand . nur | 65 ₰ |
| 1/2 Pfd. Kokosflocken mit Schokolade . . . . . nur | 38 ₰ |
| 1/2 Pfd. Konsum-Pralinen . . . . . nur | 38 ₰ |
| 1/2 Pfd. Berliner Mischung (Fondant, Pralinen, Gelee), dur | 40 ₰ |
| 1/2 Pfd. Pralinen-Mischung teilweise in Staniol . . nur | 46 ₰ |
| 1/2 Pfd. Pfeffermünz-Pralinen . . . . . nur | 40 ₰ |
| 1/2 Pfd. Pfeffmünz-Fondant . . . . . nur | 40 ₰ |
| 1/2 Pfd. gemischte Bonbons . . . . . nur | 28 ₰ |
| 1/2 Pfd. Vollmilch-Nuß-Bruch . . . . . nur | 74 ₰ |
| 2 Tafeln Vollmilch-Schokolade à 100 gr zusammen nur | 59 ₰ |
| 1 Riesentafel Vollmilch-Schokolade à 125 gr . . nur | 44 ₰ |
| 2 Riesentaf. Speise-Schokolade à 125 gr zusamm. nur | 64 ₰ |
| 5 Tafeln Vollmilch-Schokolade à 50 gr zusammen nur | 95 ₰ |
| 2 Schachteln Form-Pralinen 2 mal ca. 100 gr zus. nur | 45 ₰ |

1 Karton ca. 100 gr Jamaika-Rumbohnen
1 Karton ca. 100 gr Weinbrandbohnen
1 Karton ca. 100 gr Likörbohnen
also 3 Kartons, zusammen nur **95 ₰**

---

## Lebensbronnen



**das echte Malzbier**

Hergestellt aus erstklassigem Hopfen und Malz, unter Verwendung von Zucker

Vorzüge
des Lebensbronnen gegenüber dem Köstritzer Schwarzbier
weniger Alkoholgehalt, höherer Extraktgehalt,
daher größerer Nährwert, angenehmerer Geschmack

Gegenüberstellung der Analysen:

| | Köstritzer Schwarzbier | Malzbier Lebensbronnen |
|---|---|---|
| Alkoholgehalt: | 3,29% | 2,73% |
| Extraktgehalt: | 12,92% | 13,62% |

Zu haben in unseren Wirtschaften und bei unseren Bierverlegern, außerdem in vielen Geschäften

**Schlegel-Scharpenseel-Brauerei**

---

## Küchen
billig bei
**Silberpfennig**
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

## Schlaf-zimmer
billig bei
**Silberpfennig**
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

## Sofas
billig bei
**Silberpfennig**
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

## Herde
billig bei
**Silberpfennig**
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

---

## Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren, welches auf dem Gebiete der modernen Zahnheilkunde eine vollständ. Umwälzung bedeutet.

**Deutsches Reichs-Patent.**

Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, künstliche
Zähne . . . . . von 1,50 RM.
an verarbeiten zu können.
Zahnziehen mit Injektion 1.— RM.
Gebe auf alle besseren techn. Arbeiten langjähr. Garantie. LZ2

**Zahnpraxis**
**A. Peters,**
Dentist,
**Bochum, Kaiserstraße 39, Telefon 4248**

---

Jeder kann gute

## Gemälde
## und Perserteppiche

ohne direkt große Summen auszugeben, kaufen.

**Wir sind Donnerstag den 22. bis Dienstag den 27. September in Bochum, Hotel Kaiserhof, Obere Marktstraße 3**

und verkaufen nicht nur gegen bar, sondern geben bis

**10 Monate Ziel**

das heißt: Nur eine monatliche Zahlung von nur 10 % der Kaufsumme

**ohne Anzahlung**

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung. Gemälde 1. Ranges, u. a. Werke von Prof. Junghanns, Prof. Eugen Kampf, Gregor v. Bochmann, Wilhelm Schreuer, Wilhelm Schmetz, G. Wolf, Walter Heinig, Schlüter, Burger-Willing, Olaf Jernberg, Germ, Grobe, E. v. Perfall, Wonscheck, Leo Heidkamp, H. Lassen, C. Weisgerber, O. Ackermann, Prof. H. Liesegang, W. Hartes, B. Leysing und vielen anderen.

**H. Borchers** Düsseldorf, Nordstraße 21.
**H. Neubeck** Köln, Mozartstraße 24

---

## Der Wunsch aller Damen!

Ich liefere gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Pelzwaren, Pelzmäntel und Jacken in Persianer, Bisam, Nutria, Fohlen, Biberett u. Seal-Elektrik, sowie Füchse Wölfe und Skunks-Kragen und Schals für jeden Geschmack, von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung.

**Mein Verkaufssystem**

**Bequeme Monats-Raten ein Monat nach Verkauf bei sofortiger Abgabe der Pelze.**

Wählen Sie daher schon jetzt das passende Pelzstück bei mir aus, da im Herbst Modell-Stücke meist ausverkauft und nicht mehr zu beschaffen sind.

**Zahlungsbedingungen:**

**Beginn der Raten-Zahlung ein Monat nach Kauf.**

Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Festangestellte, städtische und staatliche Beamte, Aerzte, Lehrer, Angestellte in sicheren Stellungen u. selbst, Kaufleute,

**Wiener Pelzhaus, Bochum, Albertstraße 32.**

Filialen: Köln / Düsseldorf / Bochum / Koblenz / Mannheim. AD4

---

## Es

steigen die Schuhpreise. Unsere Vorräte werden noch zu den alten, billigen Preisen verkauft. Es wird das lange nicht mehr möglich sein, daher kaufe jeder seinen Herbstbedarf jetzt, es

## regnet

stabile, feste Schuhe tun not, solche offerieren wir: Herren-Rindbox-Schuhe schon für Mk. 6.95 / Bessere, auch mit Doppelsohle Mk. 10.90, 8.90 / Herren-Halbschuhe, schwarz, braun, Lack, mit und ohne Besatz, Mk. 12.90, 10.90, 8.90, 6.95 / Größen 27/39 entsprech. billiger. Es gelang uns, einen gröss. Posten Damen-

## Schuhe

schöne, moderne Sachen, bunt und einfarbig, sehr günstig zu erwerben und bieten wir dieselben schon von Mk. 4.95 an. / Kinderschuhe 18/26 in allen möglichen Ausführungen und Lederarten ausnahmsweise billig.

Besichtigen Sie bitte unsere 3 Spezial-Schuhfenster, Sie finden bestimmt das Richtige, zu dem gewünschten Preis.

**Volksbekleidung Klausner**
**Bochum, Brückstraße 54.**

---

## Läufer-stoffe

Haargarn u. Velour, nur erstkl. bewährt. Fabrik. Bequ. Teilzahlg.

**Carl Jansen**
Boch. Brückstr 48
Fernruf 4802.

---

**Sie schützen** sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit

## Flaggenlack

streichen.
Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf f. Bochum
**Carl Bohlmann**
Tel. 26. Kortumstraße.

---

Gebrauchte
## PIANOS
u.
## FLÜGEL

in bestem Zustand äusserst preiswert, auch gegen bequeme Zahlungsbedingungen finden Sie stets im

PIANOHAUS MARKS
KAISER-WILHELM-STRASSE.

**MIET-PIANOS** zu günst. Bedingung.

---

**Für jedermann**
günst. Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts.

## Teppichen

lieferbar
**ohne Anzahlung**
gegen 9 Monatsraten ab

## 10 Mark.

Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch u. D E 11 i. d. Gesch. d. Z.

---

Fast neues **Klavier** sowie eine Nähmaschine u. Rockanzug sehr preiswert zu verkaufen. Kutrieb, Wattenscheid, Freiligrathstr. 34, Straßenbahnhaltestelle Bleitingsweg.

Dunkelblauer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Hanke, Drusenbergstr. 138.

**Schallplatten**, neuest. Schlag., 25 cm v. 1,65 u. 1,85 M. an Alleestr. 113¹, Handl.

2 **Anzüge** und 3 Paletots, wenig getrag., gut erhalten, billig abzugeben. (11162 Johanniterstr. 28, II

---

## Billige Räucherware!

| | |
|---|---|
| Rollschinken | 1.65 |
| Nusschinken | 1.65 |
| Schinkenspeck | 1.50 |
| Schinken-Ecken | 1.30 |
| fetten Speck geräuchert | 1.10 |
| " " " | 1.30 |
| durchwachsenen Speck ger. | 1.25 |
| Ia. Plockwurst | 1.70 |

**Jean Meyer,**
Heinrichstraße 7. Telefon 1145.

---

## Darlehen

an Staats-, Kommunal- und Privat-
**Beamte**
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten. Vorteilhafte Bedingungen.

**Iserlohe & Co., G. m. b. H.,**
**Düsseldorf, Kasernenstr. 7—9.**
Geschäftsstunden jeden Dienstag und Freitag von 1—7 Uhr im Hause Hotel Reichshof, **Bochum**, Bahnhofstr. 1260

---

## Haus

**zu kaufen gesucht!**
**Anzahlung kann geleistet werden.**
Angebote unter W. 1433 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

## Kotten

bei Bochum zu kaufen gesucht.
Offerten an die Expedition dies. Bl. unter B. Sch. 21.

---

## Handelshochschule Königsberg i. Pr.

Semesterbeginn 3. November 1927.

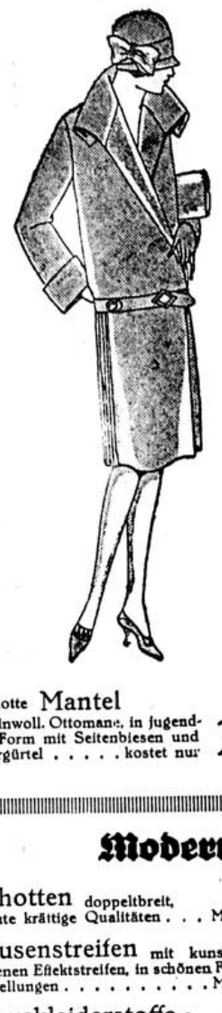
Vorlesungsverzeichnis und Prüfungsordnungen kostenlos. Gebührennachlaß für Deutsche aus den Gebieten west-:—: lich des polnischen Korridors. :—:

---

**Technikum Ilmenau i. Thür.**
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

# Die Rüstung für den Herbst

muß jetzt Ihre Hauptsorge sein. Seit Monaten arbeiten wir an unseren Sortimenten, und dürfen sagen, daß wir noch nie eine solche Auswahl, noch nie solch gute Qualitäten und noch nie solche Unterstützung seitens unserer Fabrikanten gefunden haben, als diesesmal. Bezüglich der Preise bemerken wir: Vor mehr als sechs Monaten gingen wir in den Markt – damals waren die Preise um etwa 30% billiger als heute. Sie wissen um wieviel mittlerweile die Preise für alle Textilien gestiegen sind – wissen aber auch, daß unser bekanntes Kalkulationssystem Ihnen dafür bürgt, daß Sie die Vorteile aus unseren frühzeitigen Einkäufen genießen.



Dieser flotte **Mantel** aus reinwoll. Ottomane, in jugendlicher Form mit Seitenbiesen und Vordergürtel . . . . . kostet nur **24.50**

## Neue Kleider

Composé-Kleider einfarbiger Faltenrock, Bluse aus gemustertem Pulloverstoff . . **5.90**

Popeline-Kleider reine Wolle, Rock mit Faltenpartie und Tressenverzierung . . . . **11.75**

Popeline-Kleider solide Qualität, kleidsame Aufmachung mit bunter Borde abgesetzt . . . . . **14.50**

Rips-Kleider reine Wolle, mit reichem Faltenrock, weißer Weste und Aufschlägen . **18.75**

Popeline-Kleider ia. Qualität, reizende Machart mit eng plissiertem Rock und modernen Biesen . . . . . **22.50**

Frauen-Kleider prima Wollrips, mit vollständig weiten Faltenrock und hellfarbiger Weste . . . . . **26.50**

Veloutine-Kleider entzückend gearbeitet, in schönen modernen Farben mit besticktem Crêpe de chine-Kragen . . **32.00**

## Neue Hüte

Jugendlicher Velvethut kleine Glockenform, mit Bandgarnitur . . . . **3.25**

Frauen-Velvethut mittelgroße Form, in großen Kopfweiten . . . . . **3.90**

Flotter Damen-Filzhut große Form in schönen hellen Farben . . . . **4.90**

Eleganter Filzhut fesche Form, in modernen Farben . . . . . **6.50**



Dieses reizende **Taillenkleid** aus reinwoll. Popeline mit reicher Stepperei und weißen Aufschlägen in schönen lebhaften Farben . . . . . kostet nur **11.75**

## Neue Mäntel

Velour de laine-Mäntel tesche jugendl. Form mit seitlichen Biesen, in vielen Modefarben . . . . . **19.75**

Velour-Mäntel flott gearbeitet, vollständig lang mit großem Seal-Kragen . . . **26.50**

Ottomane-Mäntel prima Doppelrippe, reich mit Biesen verziert und mit vollbesetztem Seal-Kragen . . . . . **29.50**

Ottomane-Mäntel vorzügliche Qualität, moderne Form mit neuartiger Tressen-Verzierung . . . . . **35.00**

Ottomane-Mäntel prima reinwoll. Qualität, besonders kleidsame Machart, Kragen u. unt. herum mit breiter Pelzimit. **43.00**

Ottomane-Mäntel hochwertige Qualität, mit modernen Biesen und großen Seal-Elektric-Kragen . . . . . **49.00**

Ottomane-Mäntel ganz gefüttert, Kragen. Stulpen und unten herum mit ca. 25 cm hoher Pelzimitation . . . . . **52.00**

## Neue Hüte

Kleidsamer Velvethut aufgeschlagene Form mit Filzstreifengarnitur . **4.90**

Damen-Velvethut mit Stepprand, flotter Kappenkopf . . . . . **5.50**

Frauen-Filzhut große Form, in gediegenen Farben . . . . . **6.50**

Eleganter Silkina-Samthut Rand in Biesen genäht . . . . . **8.50**



Dieser fesche **Ottomane-Mantel** in prima reinwoll. Qualität, Kragen, Stulpen und unten herum mit modernem Welline-Plüsch abgesetzt . kostet nur **45.00**

## Moderne Stoffe und Seiden

Schotten doppeltbreit, gute kräftige Qualitäten . . . Meter **-.78**

Blusenstreifen mit kunstseidenen Effektstreifen, in schönen Farbstellungen . . . . . Meter **-.85**

Hauskleiderstoffe **doppeltbreit,** solide, strapazierfähige Qualitäten . . . . . Meter 1.25, **-.95**

Reinwollene Schotten in hübscher Ausmusterung, für schöne Nachmittagskleider . . . . . Meter 2.25, **1.75**

Tuch-Schotten reine Wolle, vornehme moderne Muster . . . . Meter **2.75**

Silva-Faconné in vielen schönen Farben für Kleider, Blusen und Futterzwecke . . . . . Meter 1.45, **1.15**

Seiden-Damassé gute solide Qual. für Mantel- und Jackenfutter Meter 1.75, **1.45**

Seiden-Damassé ca. 85 cm breit, eleg. Ausmuster. Ton in Ton Meter 2.90, **2.35**

Ripo-Rips 130 cm breit, gute Kleiderware in modernen Farben . Meter **3.75**

Epinglé 100 cm breit, das von der Mode bevorzugte Gewebe in großem Farbensortiment . . . . . Meter **4.50**

Velour de laine 130 cm breit, gute reinwollene Mantelqualitäten in vielen Farben . . . . . Meter 5,90, **4.90**

Engl. gemust. Mantelstoffe 140 cm breit, solide Waren Meter 7.50, **5.90**

Rips-Ottomane der moderne Mantelstoff mit angerauhter Rückseite, reine Wolle, 130/140 cm breit, schwarz, marine und schöne Farben Meter 9.75, **7.90**

Kleider-Taft 85 cm breit, schwarz für fesche Stilkleider . . . . . Meter **3.90**

Crêpe de chine 100 cm br., größte Farbsortimente nur erprobter Qualität. . . . . Meter 7.90, 5.90, **4.90**

Crêpe Georgette 100 cm breit, die Seide für das elegante Abendkleid in vielen Farben . . . . Meter 9.75, **7.90**

## Damenwäsche

Damen-Taghemden Trägerform. mit Hohlsaum od. Klöppelspitze ringsum garniert . . . . . 1.25, **-.95**

Damen-Taghemden Schulterschluß. aus kräftigem Wäschetuch, mit Bogen oder Feston garniert . . . . 1,75, **1.35**

Damen-Taghemden Trägerform mit Stickereimotiv uud Valenciennesspitze ringsum garniert . . . 2.40. **2.10**

Damen-Beinkleider geschl. aus kräftigem Wäschetuch, mit Stoff oder Festonvolant . . . . . 2.25, **1.75**

Damen-Nachthemden Schlupfform mit Klöppelspitze und Einsatz oder Festongarnierung . . . . . 2.90, **2.45**

Damen-Nachthemden Schlupf- oder Kragenform, reich mit Feston oder Valenciennes verarbeitet 3.60, **3.25**

Damen-Prinzeßröcke Trägerform, oben und unten mit Klöppel oder Valenciennes garniert . . . . . 2.90, **1.85**

Damen-Prinzeßröcke mit breitem Valenciennes An- und Einsatz oder hübscher Mullstickerei garn. 5.35, **4.50**

Unterkleider Kunstseide, in hübschen Farben . . . 2.85, **1.95**

## Baumwollwaren

Handtuchgebild gute westfälische Gerstenkornqualität . . -.35, **-.24**

Handtuchgebild ca. 50 cm breit, gebleichtes, kräft. Erzeugnis, -.64, **-.48**

Handtuchgebild ca. 60 cm breit, solides Gerstenkorngebild, -.54, **-.48**

Handtuchgebild ca. 60 cm breit, bestes gebleichtes Gerstenkorngebild . . . . . -.78, **-.64**

Halbl. Gerstenkorngebild weiß und mit roter Kante, gute westfälische Qualitäten . . . . . -.68, **-.58**

Halbl. Gerstenkorngebild ca. 60 cm breit, besonders strapazierfähige Gebrauchsware, weiß und mit roter Kante . . . . . 1.05, **-.95**

Wischtuchgebild rot kariert ganz besonders preiswert . . . . . **-.35**

Wischtuchgebild ca. 60 cm breit, rot kariert, äußerst kräftige Ware . . . . . -.68, **-.45**

Schürzensiamosen ca. 120 cm breit, gute westfälische Qualität., großes Sortiment, 1.20, 1.10, **-.98**

Schürzendruck ca. 120 cm br. unsere erprobten Qualitäten . . 1.20, **-.98**

Hemdenbiber ungebleicht, gut gerauhte Köperware . . . -.78, -.68, **-.55**

Hemdenbiber gebleicht, gutes westfälisches Fabrikat . . . -.84, -.78, **-.65**

Fancy mollige, warme Qualität . -.72, -.65, **-.55**

Bettuchbiber 150 cm breit, in weiß und bunt, besonders kräftiges Erzeugnis . . . . . **1.45**

Schlafdecken einfarbig, kariert und in neuen Jacquard-Mustern . . . . . 5.65, 4.25, **3.90**

Schlafdecken einfarbig und gemustert, schwerste Qualit. in größt. Sortimenten, 7.90, 6.90, **6.50**

## Strümpfe

Damenstrümpfe gute Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **-.50**

Damenstrümpfe Seidenflor, festes Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . **-.88**

Damen Wollstrümpfe feine gewebte Qualität, mit Naht . . . . . **1.45**

Waechter Waschseide „Spezial" elegantes festes Gewebe . . **1.95**

Waechter Waschseide „Goldperle" echte Bemberg-Seide **2.90**

Damen Kaschmirstrümpfe reine Wolle, gute feste Qualität, tadellose Verarbeitung . . . . . **2.75**

Wolle m. Kunstseide der Winterstrumpf der eleganten Dame, feine gute Qualität . . . . . 3.45, **2.90**

Herren Stricksocken gute kräftige Qualität, farbig . . . . . **-.48**

Reinwollene Stricksocken solide feste Qualität, schwarz und grau **-.85**

Elegante Jacquardsocken in Kunstseide platt. und Seidenflor, gute moderne Ausführung . . . . . 1.95, 1.65, **1.45**

Reinwollene Kinderstrümpfe solide kräftige Qualität

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
|---|---|---|---|---|---|
| -.85 | -.95 | 1.10 | 1.25 | 1.40 | usw. |

Reinwollene Kinderstrümpfe feine Qualität, in grau und beige

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1.15 | 1.35 | 1.55 | 1.75 | 1.95 | usw. |

## Herren-Artikel

Oberhemden gute Perkal-Qualität, mit Kragen, gute Verarbeitung, in hübschen Dessins . . . . . 3.90, **3.50**

Zephir-Oberhemden solide kräftige Qualität, mit Kragen, in modernen Karos . . . . . 6.50, **4.45**

Tricotine-Oberhemden feine elegante Qualität, mit Kragen, in schönen Farben . . . . . 9,75, **7.75**

Weisse Oberhemden gute kräftige Rumpfware, mit mod. Satineinsätzen und Manschetten . . . . . **4.75**

Stehumlegekragen gute Maccoware, 4fache Qual., moderne Form . . . . . **-.50**

Eckenkragen in einzeln. Größen Ia 5fache Qualität . . . . . **-.18**

Selbstbinder schöne Kunstseiden-Qualitäten, in mod. Dessins . . . -.65, **-.38**

Hosenträger feste Gummiqualität, mit Lederpatten . . . . . 1.10, -.65, **-.48**

## Handschuhe

Damen-Tricothandschuhe festes Gewebe, schöne gerauhte Uebergangsware, in schwarz und farbig . . . **-.95**

Dam.-Rundstuhlhandschuhe Waschseide platt., gute feste Qualität, in schwarz und farbig . . . . . **1.75**

Damen-Glacéhandschuhe schönes weiches Leder, in feinen Farben, . . . . . 4.50, **3.95**

Damen-Nappahandschuhe kräftige Qualität, der gute Uebergangshandschuh . . . . . **4.50**

Herren-Nappahandschuhe gutes dehnbares Leder, feste Qualität . . **5.50**

## Trikotagen

Herren-Einsatzhemden festes Trikotgewebe mit schönen modernen Einsätzen . . . . . 2.25, **1.95**

Herren-Normalhosen gute wollgemischte Qualität mit Ueberschlag . . . . . 1.95, **1.45**

Herren-Normalhemden feste Qualität, gute Wollmischung, mit Doppelbrust . . . . . 2.95, **2.45**

Herren-Futterhosen schwere solide Qualit., mit warmem Flauschfutter in hell und dunkelfarbig . . . 2.85, **2.45**

Damen-Futterschlüpfer schöne feste Qualität in hübschen Farben, 1.45, **1.10**

Damen-Futterschlüpfer vorzügliche Qualitätsware mit molligem Futter in feinen Farben . . . . . 2.85, **2.45**

Damen-Futterschlüpfer mit Kunstseidendecke, schöne elegante Qualität . . . . . 3.45, **2.90**

Kinder-Normalanzüge festes, kräftiges Gewebe, gute Wollmischung . Größe 60 Jede weitere Größe 15 ₰ mehr. **1.10**

## Wollwaren

Kinder-Sweater schöne festgestrickte Qualität in guten Farben . . . . . Gr. 1 2 3 4 5

| 1.25 | 1.40 | 1.60 | 1.80 | 2.05 |
|---|---|---|---|---|

Kinder-Wollwesten platt., solide strapazierfähige Ware in schönen Farben. Gr. 35 Jede weitere Größe 30 ₰ mehr. **1.95**

Kinder-Pullover schöne fesche Form, mit Kunstseiden-Mustern in hellen Farb., Gr. 35 Jede weitere Größe 20 ₰ mehr. **1.20**

Fesche Damen-Pullover mit Kunstseide durchwirkt, hübsche moderne Farben . . . . . 3.25, **2.90**

## Bettwäsche

Kissenbezug ausgebogt, aus starkem Wäschetuch . . . . . **-.95**

Kissenbezug mit Glanzgarnbogen aus solidem Hemdentuch . . . . . **1.15**

Kissenbezug mit Klöppeleinsatz, aus kräftigem Cretonne . . . . . **1.25**

Kissenbezug mit schöner Hohlsaumgarnierung . . . . . **1.25**

Paradekissen mit Klöppelspitze und Einsatz . . . . . **1.95**

Paradekissen 3 seitig Festonspitze und Durchsatz und Spiegel oder 4 seitig Klöppel und Spiegel . . . . . **3.00**

Haustuchbettuch 150/225, gute westfälische Ware . . . . . **3.50**

Bettbezug aus besonders kräftiger Cretonne Ware . 160/200 **5.90,** 130/200 **4.75**

Bettgarnituren mit Klöppelspitze, Plümo **7.25, 6.75,** Kissenplatte 3.25, **2.75**

## Tischwäsche

Tischtuch 150 cm lang, aus festem gebleichtem Halbl. Drell . . . . . **1.95**

Tischtuch 150 cm lang. Ia. Makko, in hübschen Damastmustern . . . 4.25, 3.50, **3.35**

Tischtuch 130/160 cm, gute gelbl. Halbl. Damast-Qualitäten . . . 4.75, 4.25, **3.65**

Tischtuch 130/160 cm, Reinleinen aus erstklassigem schlesischem Material . 5.85, **4.50**

Teegedeck mit 6 Servietten, weiß Damast mit farb. Rand in gr. Auswahl 4.90, **3.75**

## Gardinen

Spannstoffe ca. 130 cm breit, in schönen Dessins . . . . . 1.45, -.98 **-.85**

Gittertülle 130-150 cm breit, in ecru und weiß . . . . . 2.25, 1.75, **1.35**

Landhausgardinen in Etamin, Tüll und Volle . . . . . 1,45, -.95. **-.65**

Etamin-Stores in schöner Ausführung, größte Auswahl . . . . 3.65, 2.45, **1.95**

Stores vom Stück in Etamine und Tüll, moderne Muster . . . . Meter 3.65, 2.85, **1.65**

Madras-Garnituren III teilig in schönen Farbstellungen . . . . 4.90, 3.90, **2.65**

Madras dunkelgrundig, ca. 130 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter 1.95, **1.35**

Ripse ca. 130 cm breit, in vielen modernen Farben . . . . . Meter 2.75, **2.45**

Alpacca ca. 120 cm breit, schöne, weiche Qualität in schönen Farben . Meter **1.95**

Biedermeier-Stoffe in aparten Streifen . . . . 130 cm **1.35,** 80 cm **-.85**

## Handarbeiten

Quadrat moderne Kreuzstichzeichnung . . . . . **-.16**

Taschentücher schöne leichte Lochstickereizeichnung . . **-.25**

Taschentuch-Tasche hübsche Zeichnungen . . . . . **-.58**

Rips-Kissen schwarz, moderne Muster . . . . . **-.75**

Mitteldecke gezeichnet, 4 Quadrate mit Einsatz und Spitze . . . . **1.45**

Küchen-Ueberhandtuch vollständig groß, entzückende Zeichnung . . **1.65**

Teepuppenköpfe in schöner Ausführung . . . . . **2.10**

Waschtisch-Garnitur aus gutem Frottierstoff . . . . . 2.85, **2.25**

Farbige Tuchkissen gute Qualität, neue Zeichnungen . . . . . **3.50**

Lampenschirm-Gestelle in großer Auswahl.

## Modewaren

Seal Elektric-Felle gut ausfallende Ware . . . . 1.75, 1.45, **-.90**

Biberette Felle schöne Qualität . . . . . 2.75, 2,50 **1.95**

Kleider-Westen Voile, mit reizender Valenciennes-Spitze oder reicher Biesen-Garnitur . . . . . 1.65, **-.95**

Kleider-Westen Seidenrips, weiss, besond. gute Qualit., 3.25, **1.50**

# Waechter



## He

### Das Spe

**Das verpfändete**

Für Bankkr
von allgemeinsten
gericht entschied
Gelsenkirchen
ber 1924 ein Dar
Als Sicherheit ve
Aktien, die sie be
legte. Hierüber
einen Sperrschein
sagt war, daß die
„Ordre" ein Dep
der Stadt und d
schaftlich verfügt
ihrerseits von ein
1,4 Millionen e
Berliner Firma
verpfändet und ih
anspruch gegen
Stadt Gelsenkirch
500 000 Goldmar
klagte dann gegen
des Depots. Die
sie geltend macht,
des von ihr an di
über 500 000 Ma
habe. (Die Firm
liner Firma erhe
gezahlt.)

Landgericht I
gericht haben der
Berliner Firma
Zur Begründung
Die Einfügung d
läßt erkennen, daß
durch D. in Ausf
Klägerin auch bek
Geldgeberin auftr
Vermittlers hatt
Klägerin zu gewä
mußte. Aber in
eine Befugnis zur
Umfange, als sie
nicht eingeräumt
der durch Indossa
kaufmännischer V
Paragraphen 363
Depotscheins könn
lung des Scheins
überall nicht entg
fehlt, den Depotsch
ten Art zu betra
kenntnis der Bank
von Wertpapieren
aber eine selbst
einer Leistung.

### Englischer Kre

Der englische
schen Textilfirmen
Textilmaschi
gelangt. Es handel
Sterling. Die
betragen. Die Fü
Gruppe hat die G
in London. Der
Interessen der deu
ist Dr. Kurt De
Textilverbandes.

### Berli

Da schon heut
Außenhandelsbilan
August im reinen
überschuß von
linen Mark im
lich freundlich
setzen können. Di
so daß schon die Vo
lagen. Im wesentl
allgemeinen Börs
geschäft ist weiter
mangel und die Un
ten die Entwickelun
gebieten außer den
käufe beobachten

### Berliner

**Industrieaktie**

| | Div | % | heu |
|---|---|---|---|
| Accumulatoren | 8 | | 164. |
| Adler Portlandz. | 10 | | 146. |
| Adler & Oppenh. | 0 | | 151. |
| Adlerhütt. Glas | 8 | | 127. |
| Adlerwerke | 0 | | 107. |
| A.-G. f. Bauaust | 0 | | 99. |
| A.-G. f. Verkehr | 9 | | 166. |
| Alexanderwerk | 0 | | 60. |
| A. E. G. | 0 | | 183. |
| A. E. G.-V.-A. | — | | 89. |
| Allg. Häuserbau | 0 | | 124. |
| Alsen Portlandz. | 14 | | 230. |
| Ammend. Pap. | 12 | | 255. |
| Angl. Con. Guan. | 6 | | — |
| Anhalt. Kohlen | 6 | | 116. |
| Ankerwerke | 0 | | 180. |
| Annab. Steingut | 0 | | 58. |
| Aschb. Zellst. | 10 | | 199. |
| Augsb.-N. Masch. | 0 | | 139. |
| Bachm. & Ladew. | 12 | | 220. |
| Baer & Sohn | 10 | | 194. |
| Baicke Maschin. | 0 | | 136. |
| Bamag | 0 | | 45. |
| Bamberg Malz | 0 | | — |
| Banning Masch. | — | | 37. |
| Baroper Walzw. | 0 | | 124. |
| Basalt A.-G. | 0 | | 92. |
| Bast & Co. | 0 | | 80. |
| Bayr. Spiegel | 0 | | 59. |
| Bazar | 8 | | 155. |
| Bemberg J. P. | 0 | | 386. |
| Bendix Holzb. | 0 | | 39. |
| Berg C. Eveking | 0 | | — |
| Berger J. Tiefb. | 15 | | 311. |
| Bergm. Elektr. | 6 | | 192. |
| Berl. Gub. Hut | 16 | | 344. |
| „ Holzkont. | 5 | | 93. |
| „ Hotelges. | 0 | | —. — |
| „ Karlsr. Ind. | 0 | | 72. |
| „ Masch.-B. | 0 | | 134. |

Zur Ausführung all

Bankhaus
Bochum

# Handel / Gewerbe / Industrie

## Das Sperrdepot als Darlehnssicherheit.

**Das verpfändete Aktienpaket der Stadt Gelsenkirchen.**

Für Bankkreise von großer Bedeutung, aber auch von allgemeinstem Interesse ist ein kürzlich vom Reichsgericht entschiedener Streitfall. Die Stadtgemeinde Gelsenkirchen hat von der Firma D. im September 1924 ein Darlehen von 500 000 Goldmark erhalten. Als Sicherheit verpfändete die Stadt u. a. eine Anzahl Aktien, die sie bei einer Bank in Gelsenkirchen hinterlegte. Hierüber stellte letztere Bank der Firma D. einen Sperrschein bezw. Depotschein aus, in dem gesagt war, daß die Stadt zugunsten der Firma D. oder „Ordre" ein Depot hinterlegt habe, über das nur von der Stadt und der Firma D. oder „Ordre" gemeinschaftlich verfügt werden könne. Die Firma D. hatte ihrerseits von einer Berliner Firma ein Darlehn von 1,4 Millionen erhalten. Als Sicherheit wurde der Berliner Firma das Gelsenkirchener Depot der Stadt verpfändet und ihr von der Firma D. der Herausgabeanspruch gegen die Pfandhalterin abgetreten. Die Stadt Gelsenkirchen zahlte die von D. erhaltenen 500 000 Goldmark an die Berliner Firma zurück und klagte dann gegen die Berliner Firma auf Herausgabe des Depots. Diese verweigert die Herausgabe, indem sie geltend macht, daß sie an dem Depot in voller Höhe des von ihr an die Firma D. gegebenen Darlehns (also über 500 000 Mark hinaus) ein Pfandrecht erworben habe. (Die Firma D. hatte nämlich das von der Berliner Firma erhaltene größere Darlehn nicht zurückgezahlt.)

Landgericht II Berlin, Kammergericht und Reichsgericht haben der Klage stattgegeben und die Berliner Firma zur Herausgabe verurteilt. Zur Begründung sagt das Reichsgericht u. a.: Die Einfügung der Ordreklausel in den Depotschein läßt erkennen, daß eine Weiterverwertung der Effekten durch D. in Aussicht genommen war. Es war ja der Klägerin auch bekannt, daß D., der ihr gegenüber als Geldgeberin auftrat, wirtschaftlich nur die Rolle eines Vermittlers hatte und sich die Mittel für das der Klägerin zu gewährende Darlehn anderweit beschaffen mußte. Aber in dem Sperrschein sollte der Firma D. eine Befugnis zur Verwertung des Depots in weiterem Umfange, als sie selbst ein Recht daran erworben hatte, nicht eingeräumt werden. Die Beklagte meint, ihr als der durch Indossament legitimierten Inhaberin des als kaufmännischer Verpflichtungsschein im Sinne des Paragraphen 363 des Handelsgesetzbuches anzusehender Depotscheins könnten Einreden aus dem der Ausstellung des Scheins zugrundeliegenden Rechtsverhältnis überall nicht entgegengesetzt werden. Es ist aber verfehlt, den Depotschein als ein Orderpapier der genannten Art zu betrachten. Er enthält lediglich ein Bekenntnis der Bank über die Hinterlegung einer Anzahl von Wertpapieren und den Sperrvermerk, keineswegs aber eine selbständige Verpflichtungserklärung zu einer Leistung.

## Englischer Kredit für deutsche Textilfirmen.

Berlin, 21. September.

Der englische Textilmaschinenkredit, der den deutschen Textilfirmen die Beschaffung englischer Textilmaschinen erleichtern soll, ist zum Abschluß gelangt. Es handelt sich um 20 Millionen Pfund Sterling. Die Zinssätze werden etwa 5 bis 7 % betragen. Die Führung der kreditgebenden englischen Gruppe hat die General Trading and Finance Limited in London. Der deutsche Treuhänder, der auch die Interessen der deutschen Kreditnehmer zu wahren hat, ist Dr. Kurt Degen, der Syndikus des Berliner Textilverbandes.

## Berliner Börse befestigt.

Berlin, 21. September.

Da schon heute vormittag die Hauptziffern der Außenhandelsbilanz bekannt geworden waren, die im August im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 292 Millionen Mark gegen 431 Millionen Mark im Juli ausweist, hatte sich eine wesentlich freundlichere Grundstimmung durchsetzen können. Die Spekulation schritt zu Deckungen, so daß schon die Vormittagskurse 1 bis 3 % über gestern lagen. Im wesentlichen änderte sich natürlich an der allgemeinen Börsensituation nichts. Das Kundengeschäft ist weiter sehr ruhig. Der herrschende Geldmangel und die Ungewißheit wegen des Ultimos hemmten die Entwickelung. Da man aber auf den Spezialgebieten außer den Deckungen auch kleine Meinungskäufe beobachten wollte, konnte sich zum offiziellen Börsenbeginn eine weitere Befestigung des Kursniveaus einstellen. Spezialwerte wie Glanzstoff, Bemberg, Spritwerte, Harpener, Salzdetfurth, Gesfürel, Siemens und Schade-Aktien waren weit über dem Durchschnitt von 1 bis 3 % erhöht und hatten Gewinne bis zu 10 % und darüber aufzuweisen. Andererseits waren Voigt & Häffner heute wieder stark angeboten und notierten zu den ersten Kursen 30 % niedriger. Sehr lebhaft ging es auch im Verlaufe am Markte der Elektrowerte zu, an dem man von Auslandskäufen, besonders von der Schweiz, wissen wollte. Schade-Aktien konnten, nachdem sie anfangs 8½ % höher einsetzten, im Verlaufe um weitere 9 % anziehen. Anleihen konnten sich etwas erholen. Ausländer lagen im allgemeinen behauptet. Sehr fest lagen mexikanische Renten. Am Pfandbriefmarkt ging es heute sehr still zu, die Kurse waren jedoch behauptet. Am Devisenmarkt blieb das Angebot ausreichend. Das englische Pfund lag etwas schwächer, dagegen konnte sich der Yen langsam erholen. Anscheinend für den Termin bestimmte Gelder standen am Tagesgeldmarkt mit 4½ bis 6½ % reichlich zur Verfügung. Im übrigen hat sich an den Sätzen nichts geändert. Auch im weiteren Verlauf konnte sich auf allen Märkten nach vorübergehender Abschwächung und nachgebendem Geschäft eine neue Aufwärtsbewegung durchsetzen, die von der lebhaften Haltung der Elektropapiere eine Anregung bekamen. Der Einheitskurs für Voigt & Häffner wurde mit 212 festgesetzt. — Nachbörse: Der Schluß war sehr still und abgeschwächt.

**Amtliche Devisenkurse.** (Berlin)
Alles in Reichsmark

| Für drahtlose Auszahlungen | | Zutelig. | 21. Septemb. Geld | 21. Septemb. Brief | 20. Septemb. Geld | 20. Septemb. Brief | Münz parit. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Guld. | 100% | 168.18 | 168.52 | 168.17 | 168.51 | 1.7 |
| Argentinien | 1 Pes. | 100% | 1.794 | 1.798 | 1.793 | 1.797 | 1.70 |
| Belgien | 100 Belga | 100% | 58.41 | 58.53 | 58.43 | 58.55 | 0.80 |
| Norwegen | 100 Kron | 100% | 110.89 | 111.11 | 110.61 | 111.03 | 1.12 |
| Dänemark | 100 Kron. | 100% | 112.37 | 112.59 | 112 38 | 112.60 | 1.12 |
| Schweden | 100 Kron. | 100% | 112.85 | 113.07 | 112.66 | 113.08 | 1.1 |
| Italien | 100 Lire | 100% | 22.86 | 22.90 | 22.87 | 22.91 | 0.809 |
| England | 1 Pfund | 100% | 20.41 | 20.51 | 20.41 | 20.45 | 20.40 |
| Amerika | 1 Dollar | 100% | 4.197 | 4.205 | 4.200 | 4.208 | 4.20 |
| Frankreich | 100 Frank | 100% | 16.45 | 16.5 | 16.46 | 16.96 | 0.80 |
| Schweiz | 100 Frank | 100% | 80.88 | 81.04 | 80.89 | 81.05 | 0.8 |
| Spanien | 100 Pes. | 100% | 72.48 | 72.62 | 72.13 | 72.27 | 0.81 |
| Deutsch-Oest. | 100 Schilling | 100% | 59.14 | 59.21 | 59.11 | 59.28 | 0.8 |
| Polen | Mark | — | — | — | — | — | — |
| Tschech.-Slow. | 100 Kron. | 100% | 12.43 | 12.45 | 12.43 | 12.45 | 0.81 |
| Ungarn | 100 Pengö | 100% | 73.40 | 73.54 | 73.50 | 73.54 | 0.18 |

Schilling = 10000 Kronen. 1 Pengö = 2500 Kronen.
Reichsbankdiskont 6% Lombardzinsfuß 7%

## Düsseldorfer Börse behauptet.

Düsseldorf, 21. September.

Die Düsseldorfer Börse zeigte bei ruhigem Geschäft eine behauptete Haltung. Auf dem Kohlenkuxenmarkt wurden Diergardt und Heinrich auf letzter Kursbasis umgesetzt. Während von Kohlenaktien Lothringen zu letzten Preisen gehandelt wurden, hatten Dahlbusch eine Kurssteigerung von 2 % zu verzeichnen. Braunkohlenwerte wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Von Kalikuxen wurden Burbach, Volkenroda und Wilhelmshall-Oelsburg zu leicht anziehenden Preisen verschiedentlich aus dem Markt genommen, Kaliaktien lagen eher befestigt. So wurden Kaliindustrie 3 % höher bezahlt. Niedersachsen und Wittekind konnten ihre Kurse ebenfalls verbessern. Am Industrieaktienmarkt waren bedeutende Kursänderungen nicht festzustellen.

## Geldmarkt.

* **Die öffentlichen Geldinstitute der Provinz Westfalen.** Die Spareinlagen fließen den westfälischen Sparkassen immer noch in reichem Maße zu. Im August betrug die Zunahme 12 Millionen gegen 11 Millionen Mark im Juli, zusammen betragen sie jetzt 457 Millionen Mark. Die Scheck- und Kontokorrent-Einlagen stiegen um 8 Millionen auf 106 Millionen Mark. Der Gesamteinlagenbestand der westfälischen Sparkassen beträgt mithin 563 Millionen Mark. An neuen Sparbüchern wurden im Monat August 19 000 ausgestellt. Die Landesbank der Provinz Westfalen (einschließlich der Stellen Bielefeld, Dortmund und Hagen) hatte im August 1927 einen Umsatz von 531 Millionen Mark. Die Bilanzsumme für August belief sich auf 218 Millionen Mark. Die anhaltend ungünstige Lage des Kapitalmarktes hat die Wiederaufnahme des Anleihegeschäftes noch nicht wieder ermöglicht, sodaß für das langfristige Kommunalkreditgeschäft Mittel nicht zur Verfügung stehen. Das letztere gilt auch für das kurzfristige Kommunalkreditgeschäft. Das Westfälische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke hat seit Beginn des Jahres 1927 814 Darlehen im Gesamtbetrage von 8 Millionen Mark für den Wohnungsbau in Westfalen bewilligt. Auch hier ruht gegenwärtig das Darmlehensgeschäft wegen des Darniederliegens des Kapitalmarktes. Die Westfälische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt hatte im Monat August einen Zugang an Versicherungen im Betrage von 1,5 Millionen Mark.

## Die Umrechnung fremder Währungen bei der Berechnung der Wechselsteuer.

Zur Umrechnung der in einer anderen als der Reichswährung ausgedrückten Wechselsummen sind unter dem 15. September der Wechselsteuer für die nachstehenden Währungen die dabei angegebenen Mittelwerte zugrunde zu legen:

| | | |
|---|---|---|
| Aegypten: 1 Pfund | 21,00 | Mark |
| Argentinien: 1 Papierpeso (0,44 Goldpeso) | 1,70 | „ |
| Belgien: 1 Belga (5 belg. Francs) | 0,60 | „ |
| Brasilien: 1 Milreis | 0,50 | „ |
| Britisch-Honglong: 1 Dollar | 2,00 | „ |
| Britisch-Ostindien: 1 Rupie | 1,50 | „ |
| Britisch-Straits-Settlements: 1 Dollar | 2,30 | „ |
| Bulgarien: 1 Lewa | 0,03 | „ |
| Canada: 1 Dollar | 4,20 | „ |
| Chile: 1 Peso | 0,50 | „ |
| China-Shanghai: 1 Tael (Silber) | 2,60 | „ |
| Dänemark: 1 Krone | 1,125 | „ |
| Danzig: 1 Gulden | 0,80 | „ |
| Estland: 1 Estimark | 0,012 | „ |
| Finnland: 1 Mark | 0,11 | „ |
| Frankreich: 1 Frank | 0,16 | „ |
| Griechenland: 1 Drachme | 0,055 | „ |
| Großbritannien: 1 Pfund Sterling | 20,40 | „ |
| Holland: 1 Gulden | 1,70 | „ |
| Italien: 1 Lira | 0,23 | „ |
| Japan: 1 Yen | 2,10 | „ |
| Jugoslawien: 1 Dinar | 0,075 | „ |
| Lettland: 1 Lat | 0,80 | „ |
| Litauen: 1 Litas | 0,42 | „ |
| Luxemburg: 5 Francs | 0,60 | „ |
| Mexiko: 1 Peso | 2,00 | „ |
| Norwegen: 1 Krone | 1,125 | „ |
| Oesterreich: 1 Schilling | 0,60 | „ |
| Peru: 1 peruanisches Pfund | 16,00 | „ |
| Polen: 1 Zloty | 0,46 | „ |
| Portugal: 1 Escudo | 0,22 | „ |
| Rumänien: 1 Leu | 0,025 | „ |
| Rußland: 1 neuer Rubel (1/10 Tscherwonetz) | 2,16 | „ |
| Schweden: 1 Krone | 1,125 | „ |
| Schweiz: 1 Franken | 0,80 | „ |
| Spanien: 1 Peseta | 0,72 | „ |
| Tschechoslowakei: 1 Krone | 0,125 | „ |
| Türkei: 1 Pfund | 2,15 | „ |
| Ungarn: 1 Pengö | 0,70 | „ |
| Uruguay: 1 Peso | 4,15 | „ |
| Vereinigte Staaten von Amerika: 1 Dollar | 4,20 | „ |

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G. in Dortmund.** Der Beschäftigungsgrad des Unternehmens, das im engeren Konzern zurzeit eine Belegschaft von rund 16 000 Mann zählt, ist nach wie vor sehr günstig. Große Auftragsbestände sichern dem Werk auf längere Zeit hinaus lohnende Beschäftigung. Zu dem Neubauprogramm des Unternehmens wird mitgeteilt, daß sich die Notwendigkeit zur Errichtung eines mit allen Errungenschaften der modernen Technik ausgerüsteten Thomasstahlwerks mit gegenüber dem alten Thomas-Werk erheblich gesteigerter Kapazität vor allem aus der nach dem Krieg vollzogenen Umstellung der Erzeugung von Minette- auf Schwedenerz-Basis ergebe. Die Interessengemeinschaft mit Köln-Neuessen hat gute Früchte gezeitigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren sämtliche Betriebe der Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G. aufs Stärkste beansprucht. Die Beteiligungsquote in der Rohstahlgemeinschaft wurde mit rund 96 % in Anspruch genommen. Die Roheisenerzeugung belief sich auf 670 000 Tonnen, die Stahlerzeugung erreichte 855 000 Tonnen. Die Zechen förderten rund 1,85 Millionen Tonnen Kohlen und ungefähr 700 000 Tonnen Koks. Außerdem besitzt das Werk eine Reihe von Beteiligungen, die der Gesellschaft großen Nutzen gebracht haben. Neuerdings hat die Gesellschaft durch Kauf die Anlagen der Dortmunder Drahtseilwerke Wohlfahrt & Liesenhoff Komm.-Ges. in Dortmund erworben. Die Dortmunder Drahtseilwerke stellen Drahtseile aller Art her, hauptsächlich für Bergwerksbetriebe, ferner aber auch für Hüttenwerke, Schiffahrt und sonstige Industriewerke. Sie zählen jetzt mit zu den größten und leistungsfähigsten Drahtseilwerken Deutschlands.

* **Gewerkschaft Langenbrahm in Essen.** Die Gewerkschaft verteilt eine Ausbeute von 200 Mark je Kux. Der Verkehrsausschuß der Kuxenbörsen hat den Fälligkeitsbeitrag auf den 20. September festgesetzt.

* **Capito & Klein in Benrath.** Wie verlautet, hat die Gesellschaft, deren Aktienmehrheit sich in den Händen der Fried. Krupp A.-G. befindet, in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr 1926/27 ziemlich ungünstig gearbeitet. Aller Voraussicht nach wird der Verlustvortrag aus dem Vorjahre von 287 903 Mark noch eine Vergrößerung erfahren. Indessen kommt vorläufig eine Sanierung nicht in Frage. Die Bilanzsitzung wird Mitte Oktober stattfinden.

* **Neußer Dampfmühle A.-G. in Neuß.** Der Abschluß für 1926 weist nach 96 152 Mark Abschreibungen einen Ueberschuß von 1626 Mark auf, der vorgetragen wird.

* **Duro A.-G. für Kalksandstein-Industrie in Köln.** Der veröffentlichte Abschluß per 31. März 1927 weist bei 120 000 Mark Aktienkapital einen Verlust von 51 495 Mark auf.

* **Braunschweigische Maschinenbauanstalt A.-G. in Braunschweig.** Nach dem Jahresbericht verlief das mit dem 31. März zu Ende gegangene Geschäftsjahr unbefriedigend. Die Dividende beträgt 4 (0) %. Handlungsunkosten erforderten 289 794 (354 401) Mark und Abschreibungen 61 861 (67 429) Mark. Einem neu zu gründenden Extrareservefonds sollen 55 000 Mark überwiesen werden.

* **Steinkohlen-Bergin A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde der Jahresabschluß für 1926 genehmigt. Nach dem Geschäftsbericht sind Veränderungen auf dem Arbeitsgebiet der Gesellschaft, die sich ausschließlich mit Forschungsarbeiten über das Verhalten der verschiedenen Kohlesorten im Verflüssigungsverfahren befaßt, nicht eingetreten. Der Verlustvortrag von 10 289 Mark aus dem Vorjahre ist ausgeglichen. Das Aktienkapital, von dem sich 65 % bei der J. G. Farben-Evag-Gruppe und 35 % bei der Gesellschaft für Teerverwertungen m. b. H. (Duisburg) befinden, wurde um 100 000 Mark unter Wahrung des Bezugsrechts auf 150 000 Mark erhöht. Der Aufsichtsrat wurde durch Zuwahl von Bergrat Dr. Fritz Winkhaus (Köln-Neuessener Bergwerksverein) ergänzt.

* **G. D. A. Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken A.-G. in Berlin.** Die Gesellschaft wird ihr Kapital von 300 000 Mark auf 900 000 Mark erhöhen. Die Erhöhung dient zum Ausbau der Reparaturwerkstätten und Verkaufsstätten.

*

* **Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallbörse.** Der nächste Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallbörse findet am Freitag, den 23. September, nachmittags 4½ Uhr, im Lindenhofe in Dortmund statt.

## Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 21 September 1927.

| 100 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 255—259 | Raps | 305.0—310.0 |
| Roggen märk. | 247—250 | Viktoriaerbsen | 46.00—53.00 |
| Sommergerste | 220—265 | Kleine Erbsen | 26.00—29.00 |
| Hafer märk. | 197—212 | Futtererbsen | 21.00—22.00 |
| schlesische | | Peluschken | 21.00—22.00 |
| Mais, La Plata ab Hamburg | 195—198 | Ackerbohnen | 22.00—23.00 |
| Weizenmehl 1) | 33.50—37.00 | Seradella alt | 15.00—16.00 |
| Roggenmehl 1) | 33.00—35.00 | Rapskuchen | 16.00—16.40 |
| Weizenkleie 1) | 14.75—00.00 | Leinkuchen | 22.60—23.10 |
| Roggenkleie 1) | 14.75—00.00 | trock. Schnitzel | 14.00—00.— |
| | | Kartoffelflocken | 21.70—22.10 |

Trotz der festen überseeischen Meldungen und der erhöhten gestrigen Preise für Weizen und Roggen war die Stimmung gegenüber der sächsischen Börse entschieden abgeschwächt, was besonders darauf zurückzuführen ist, daß bereits in den gestrigen Nachmittagsstunden stärkeres Roggenangebot bei ermäßigten Forderungen aus Mecklenburg und Vorpommern vorlag. In nahen Positionen von Westernroggen fanden auch heute wieder lebhafte Umsätze statt. Weizen war vom Inlande nur in geringen Qualitäten reichlich offeriert. Gutes Material, besonders mitteldeutsches, war in den Forderungen kaum verändert. Am Lieferungsmarkte waren sowohl Weizen als auch Roggen um eine Mark rückgängig. Weizenmehl hatte bei unveränderten Preisen kleines Konsumgeschäft. Roggenmehl war für sofortige Lieferung im Preise unverändert. Spätere Lieferung war eher etwas billiger angeboten. Hafer war etwas reichlich am Markte bei niedrigeren Forderungen. Gerste blieb unverändert.

## Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.
Berlin, 21. September 1927.

| | Gold-M. für 1 kg |
|---|---|
| Elektrolytkupfer | 126.00 |
| Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. | 49.50—50.50 |
| Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen | 2.10—0.00 |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 2.15—0.00 |
| Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin | 3.40—3.50 |
| Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl. | 0.90—0.95 |
| Silber in Barren 900% fein | 77.00—77.50 |

## Berliner Börsenkurse

Berlin, den 21. September 1927.

### Industrieaktien

| | Div | % | heut | vor. |
|---|---|---|---|---|
| Accumulatoren | 8 | 164.5 | 164.0 | |
| Adler Portlandz. | 10 | 145.7 | 146.0 | |
| Adler & Oppenh. | 0 | 151.5 | 153.0 | |
| Adlerhütt. Glas | 8 | 127.6 | 126.2 | |
| Adlerwerke | 0 | 107.5 | 105.2 | |
| A.-G. f. Bauaust | 0 | 99.0 | 99.0 | |
| A.-G. f. Verkehr | 9 | 166.7 | 167.0 | |
| Alexanderwerk | 0 | 60.0 | 62.0 | |
| A. E. G. | 0 | 183.0 | 181.5 | |
| A. E. G.-V.-A. | — | 89.7 | 89.7 | |
| Allg. Häuserbau | 0 | 124.5 | 126.0 | |
| Alsen Portlandz. | 14 | 230.0 | 236.5 | |
| Ammend. Pap. | 12 | 255.0 | 255.0 | |
| Angl. Con. Guan. | 6 | —.— | —.— | |
| Anhalt. Kohlen | 6 | 116.5 | 113.5 | |
| Ankerwerke | 0 | 180.5 | 180.5 | |
| Annab. Steingut | 0 | 58.0 | 62.0 | |
| Aschb. Zellst. | 10 | 199.0 | 196.0 | |
| Augsb.-N. Masch. | 0 | 139.5 | 140.0 | |
| Bachm. & Ladew. | 12 | 220.5 | 220.— | |
| Baer & Sohn | 10 | 194.5 | 196.0 | |
| Balcke Maschin. | 6 | 136.0 | 138.0 | |
| Bamag | 0 | 45.2 | 45.5 | |
| Bamberg Malz | 0 | —.— | —.— | |
| Banning Masch. | — | 37.5 | 37.5 | |
| Baroper Walzw. | 0 | 124.0 | 125.0 | |
| Basalt A.-G. | 0 | 92.5 | 92.1 | |
| Bast & Co. | 0 | 230.0 | 230.0 | |
| Bayr. Spiegel | 0 | 59.2 | 59.0 | |
| Bazar | 8 | 155.0 | 155.0 | |
| Bemberg J. P. | 0 | 986.0 | 985.0 | |
| Bendix Holzb. | 0 | 39.5 | 35.0 | |
| Berg C. Eveking | 0 | —.— | —.— | |
| Berger J. Tiefb. | 15 | 311.0 | 305.0 | |
| Bergm. Elektr. | 8 | 192.0 | 187.7 | |
| Berl. Gub. Hut | 16 | 344.0 | 340.0 | |
| „ Holzkont. | 0 | 95.1 | 96.1 | |
| „ Hotelges. | 0 | —.— | —.— | |
| „ Karlsr. Ind. | 0 | 72.0 | 73.2 | |
| „ Masch.-B. | 0 | 134.0 | 133.0 | |
| Berth. Messing | 7 | 115.5 | 116.0 | |
| Beton u. Mon. | 9 | 123.5 | 123.0 | |
| Biel. Mech. Web. | 0 | 119.0 | 125.5 | |
| Bing Nürnberg | 0 | —.— | —.— | |
| Böhler Gebr. | 7 | —.— | —.— | |
| Bösperder Walz | 0 | 65.7 | 65.7 | |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 190.2 | 190.5 | |
| Braunsch. Kohle | 10 | 276.0 | 275.0 | |
| „ Masch. | 0 | 74.5 | —.— | |
| Breitenbg. Zem. | 9 | 144.0 | 141.0 | |
| Bremen-Besigh. | 0 | 67.0 | 66.7 | |
| „ Vulkan | 8 | 152.0 | 155.5 | |
| „ Wollk. | 8 | 193.3 | 190.0 | |
| Buderus | 0 | 107.5 | 106.7 | |
| Busch Lüdensch. | 0 | 88.0 | 86.5 | |
| „ Waggon | — | 99.6 | 97.0 | |
| Büttnerwerke | 5 | 85.5 | 85.0 | |
| Butzke & Co. | 7 | 114.5 | 112.5 | |
| Byk Guldenw. | 0 | 92.— | 92.5 | |
| Calmon Asbest | 0 | 46.0 | 47.2 | |
| Capito & Klein | 0 | 89.— | 94.— | |
| Carolin. Braunk. | 12 | 204.2 | 204.0 | |
| Charlb. Wasser | 0 | 139.0 | 139.5 | |
| Chem. Grünau | 5 | 91.0 | 91.5 | |
| „ Heyden | 4 | 126.0 | 124.2 | |
| „ Milch | — | 57.5 | 58.0 | |
| „ Gelsenk. | 5 | 80.0 | 78.5 | |
| „ Albert | 6 | 141.0 | 138.5 | |
| Chillingworth | 0 | 88.0 | 88.5 | |
| Concord. Chem. Spinn. | 0 | 76.0 | 76.2 | |
| Cont. Coutsch | 10 | 138.5 | 137.5 | |
| Corona Fahrräd. | 0 | 116.0 | 115.2 | |
| Crölw. Papier | 0 | 74.0 | 74.— | |
| Daimler Motoren | 0 | 160.5 | 160.2 | |
| Dessauer Gas | 0 | 118.5 | 118.0 | |
| Dtsch. Atl. Tel. | 0 | 195.2 | 194.5 | |
| „ Asphalt | 8 | 112.0 | 111.0 | |
| „ Babcox | 6 | 180.0 | 180.0 | |
| „ Erdöl | 0 | 160.0 | 163.0 | |
| „ Fensterg. | 0 | 148.5 | 147.7 | |
| „ Gußstahl | 0 | 7.0 | —.— | |
| Dtsch. Jute | 4 | 105.0 | 115.0 | |
| „ Kabel | 0 | 154.0 | —.— | |
| „ Linoleum | 6 | 102.5 | 110.2 | |
| „ Maschin. | 9 | 237.0 | 241.0 | |
| „ Schachtb. | 0 | 86.0 | 85.7 | |
| „ Spiegel | 4 | 115.0 | 114.5 | |
| „ Steinzeug | 6 | 69.7 | 68.0 | |
| „ Ton u. St. | 12 | 251.0 | 251.0 | |
| „ Tel. u. Kab. | 10 | 145.5 | 145.2 | |
| „ Wollw. | 0 | 102.0 | 104.2 | |
| „ Eisenh. | 0 | 57.7 | 57.5 | |
| Dittm. Neuhaus | 4 | 84.0 | 83.5 | |
| Donnersmarkn. | 3 | 97.0 | 97.0 | |
| Dörffler O. | 0 | 120.0 | 116.0 | |
| Dresdner Gard. | 0 | 150.0 | 150.0 | |
| Dürener Metall | 10 | 128.0 | 132.— | |
| Dürkoppwerke | — | 172.0 | 170.0 | |
| „ Eisenh. | 0 | 80.2 | 82.— | |
| „ Kammg. | 0 | —.— | —.— | |
| „ Masch. | 4 | —.— | —.— | |
| Dyckerhoff | 0 | 67.2 | 67.2 | |
| Dynamit Nobel | 0 | —.— | —.— | |
| Eckert Masch. | 5 | 141.2 | 140.5 | |
| Egerstorff Salzw. | 0 | 36.0 | 39.5 | |
| Eintr. Braunk. | 8 | 122.5 | —.— | |
| Eisenb. Verkmt. | 10 | 170.0 | 172.5 | |
| Eiseng. Veibert | 8 | 128.5 | 128.5 | |
| Elektra Dresden | 0 | —.— | —.— | |
| Elektr. Lieferg. | 12 | 190.0 | 189.2 | |
| Elektr. L. u. Kr. | 10 | 185.0 | 184.0 | |
| Elitewerke | 0 | 206.0 | 203.5 | |
| Els. Bad. Wolle | 0 | —.— | —.— | |
| Enzinger | 0 | 34.2 | 34.5 | |
| Erdmannsd. Sp. | 0 | 50.0 | 51.0 | |
| Erlang. Baumw. | 0 | 120.0 | 121.5 | |
| Eschw. Bergw. | 9 | 177.0 | 176.5 | |
| Essener Steink. | 0 | 218.0 | 218.— | |
| Exzels. Fahrr. | 8 | 155.0 | 155.5 | |
| Faber Bleistift | 6 | 120.0 | 121.0 | |
| Fahlb. List & Co. | 0 | 72.0 | 73.0 | |
| Farben Industrie | 10 | 130.7 | 130.7 | |
| Feinjute Spinn. | 10 | 295.0 | 294.— | |
| Feldmühle Pa. | 4 | 123.5 | 125.0 | |
| Felten & Guill. | 12 | 217.5 | 217.5 | |
| Fiender Brücken | 6 | 153.8 | 155.1 | |
| Flöther Masch. | 0 | —.— | —.— | |
| Frankf. Masch. | 4 | 109.0 | 109.0 | |
| Frankonia | 0 | 73.— | 73.0 | |
| Fraust. Zucker | 0 | —.— | 6.5 | |
| Freund Masch. | 0 | —.— | 63.— | |
| Friedrichsh. Kali | 0 | 146.0 | 146.0 | |
| Froesein Zucker | — | 93.0 | 91.0 | |
| Gaggen. Mason. | 0 | 51.0 | 51.2 | |
| Gebhard & Co. | 7 | —.— | 142.0 | |
| Gebhard & Kön. | 0 | 82.0 | 81.5 | |
| Gelsenk. Bergw. | — | 151.2 | 150.0 | |
| G. Gensch. & Co. | 0 | 86.2 | 96.0 | |
| Germania Portl. | 14 | 207.0 | 205.2 | |
| Gerresn. Glash. | 7 | 145.5 | 144.2 | |
| Ges. f. el. Unternh. | 10 | 272.2 | 267.5 | |
| Gildem. & Co. | 0 | 108.0 | 109.— | |
| Girmes J. Co. | 0 | 220.0 | 220.0 | |
| Gladb. Wollind. | 0 | 210.5 | 210.5 | |
| Glasm. Schalke | 10 | 150.5 | 151.0 | |
| Glauzig. Zucker | 0 | 103.0 | 169.5 | |
| Glockenstahlw. | 0 | 49.0 | 44.0 | |
| Gebr. Goedh. D. | 5 | 126.5 | 126.3 | |
| Goldschmidt Th. | 5 | 128.0 | 125.5 | |
| Görlitzer Waggb. | — | 20.5 | 21.0 | |
| Guano Werke | 6 | 100.5 | 100.5 | |
| Gritzner Masch. | 7 | 112.7 | 111.0 | |
| Grün & Bilfg. | 10 | 176.5 | 177.5 | |
| Gruschwitz Text. | 5 | 107.0 | 106.5 | |
| Gutm. Aifr. M. | 4 | 79.0 | 78.0 | |
| Habermann & G. | 0 | 99.0 | 100.0 | |
| Hackethal Draht | 0 | 94.1 | 94.0 | |
| Hageda | 8 | 112.0 | 112.7 | |
| Hallesche Masch. | 10 | 169.0 | 169.0 | |
| Hamb. El.-W. | 10 | 164.0 | 164.0 | |
| Hammersen | 0 | 165.0 | 162.7 | |
| Hann. Masch.-E. | 0 | —.— | 107.7 | |
| Hansa Lloyd | 0 | —.— | —.— | |
| Haro. Wiener G. | 6 | 88.1 | 88.0 | |
| Hark. Bergbau | 0 | 29.0 | 30.0 | |
| Harpener Bergb. | 8 | 202.2 | 205.7 | |
| Hartm. Masch. | 0 | 30.0 | 35.0 | |
| Heckmann C. | 0 | —.— | 79.0 | |
| Hedwigshütte | 8 | 112.5 | 117.0 | |
| Hein, Lehm & Co. | 0 | 91.5 | 91.5 | |
| Held & Franke | 0 | 61.0 | 61.7 | |
| Hemmor Portl. | 15 | 236.0 | 236.0 | |
| Hilger Verz. | 5 | 85.0 | 86.0 | |
| Hillewerke | 0 | 26.0 | 25.0 | |
| Hilpert Masch. | 0 | 77.0 | 77.0 | |
| Hind. Aufferm. | 0 | 121.0 | 121.0 | |
| Hirsch Kupfer | 0 | 107.5 | 107.7 | |
| Hoesch Eisen | 5 | 177.0 | 175.— | |
| Hoffmannstärke | 4 | 82.0 | 81.2 | |
| Hohenlohewerke | 0 | 23.1 | 22.7 | |
| Holzmann Ph. | 12 | 197.2 | 197.5 | |
| Horch & Co. | — | 112.0 | 111.5 | |
| Hotelbetr. Ges. | 11 | 179.— | 178.0 | |
| Hoxter Godelm. | 0 | 70.0 | 68.0 | |
| Hubert. Braunk. | 7 | 135.5 | 135.5 | |
| Humboldt Masch. | — | 89.— | 89.0 | |
| Humboldt Mühle | 0 | 76.0 | 80.5 | |
| Hutschenr. P. | 0 | 67.0 | 66.0 | |
| Hüttenw. Kayser | 0 | —.— | —.— | |
| Ilse Bergbau | 8 | 256.0 | 252.0 | |
| „ Genuß | 8 | 125.5 | 126.5 | |
| Industriebau | 6 | 154.0 | 152.0 | |
| Jaeserich Asphalt | 10 | 156.0 | 155.0 | |
| J. A. John & Co. | 10 | 132.5 | 132.0 | |
| Jüdel M. & Co. | 0 | 168.0 | 170.0 | |
| Jülicher Zucker | — | 68.2 | 68.0 | |
| Junghaus Gebr. | 0 | 107.0 | 107.0 | |
| Kahla Porzellan | 0 | 107.0 | 103.0 | |
| Kaiserkeller | 0 | 70.0 | 70.5 | |
| Kali Aschersleb. | 10 | 171.0 | 170.0 | |
| Kalker Masch. | 0 | 59.5 | 60.— | |
| Karlsr. Masch. | 0 | 23.1 | 23.— | |
| Karstadt | 10 | 145.5 | 147.0 | |
| Koula Eisenh. | — | 50.0 | 49.5 | |
| Kirchner & Co. | — | 126.0 | 124.0 | |
| Klauser Spinn. | 7 | 113.0 | 113.— | |
| Klöcknerwerke | 0 | 159.5 | 156.5 | |
| Knorr C. H. | 10 | 174.5 | 174.5 | |
| Kochs Adlern. | 4 | 109.0 | —.— | |
| Köln-N. Bergb. | 5.5 | 176.5 | 177.0 | |
| „ Gas u. Elek. | 6 | 110.0 | 111.— | |
| Kölsch-Fölzw. | — | 68.2 | 68.0 | |
| König Wilhelm | 12 | 242.0 | 240.0 | |
| Königszelt Porz. | 0 | 55.5 | —.— | |
| Kontinent. Asph. | 4 | 155.0 | 155.0 | |
| „ Wasser | 0 | 51.0 | 54.0 | |
| Körbisd. Zucker | 0 | —.— | —.— | |
| Körting Gebr. | 0 | 98.5 | 98.7 | |
| Körting Elektr. | 8 | 121.5 | 122.0 | |
| Kostheim Cellul. | 0 | 55.0 | 55.0 | |
| Köttitzer Leder | 8 | 125.0 | 125.0 | |
| Kraus & Co. | 0 | 69.2 | 69.2 | |
| Krefft W. | 8 | 122.7 | 123.7 | |
| Kronprinz Met. | 0 | 118.0 | 120.0 | |
| Krüg. Gebr. & Co. | 6 | 110.2 | 111.5 | |
| Küppersbusch | 11 | 132.0 | 132.0 | |
| Lahmeier & Co. | 0 | 178.0 

# Offene Stellen

## Männlich

Gut eingeführte Versicherungsgesellschaft, die alle Versicherungszweige betreibt, sucht für Bochum

**Außenbeamten**

gegen Gehalt, Reisespesen und Provision. Bei Bewährung größere Inkasso-Zuteilung. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten unter D. E. 1134 an die Geschst. d. Ztg.

---

Der öffentliche Arbeitsnachweis Bochum-Land in Bochum, Bismarckstraße 12 sucht für die Umsiedlung in der Nähe Dt. Krone noch einige kath. Familien. Es kommen nur Bewerber in Frage, die aus dem Osten stammen, erwerbslos sind und eine Rente beziehen. Die Wohnungen können sofort bezogen werden.

Offene Landstellen für gelernte und ungelernte Arbeitskräfte liegen gleichfalls vor.

Meldung umgehend beim genannten Arbeitsnachweis.

---

Zum Vertrieb unserer erstklassigen **Köhler Nähmaschinen** sowie **Heid & Neu Nähmaschinen** zu äußerst günstigen Bedingungen an Private suchen wir für sofort LG13

**tüchtige, strebs. Herren.**

Wir gewähren höchste Provisionen.

**Gerthenrich & Wolf, Bochum,**

Hernerstraße 22. Telefon 3933.

---

Die durch den Tod erledigte

**Küsterstelle**

im Nebenamt der Petrikirche der evgl. Kirchengemeinde Wiemelhausen soll zum 1. Oktober besetzt werden. — Schriftliche Bewerbungen (Lebenslauf) von Männern bis zu 40 Jahren, die noch rüstig und deren Frauen sauber, fleißig und tüchtig im Reinigen sind, sind bis zum 26. September an den Unterzeichneten einzureichen.

**Das Presbyterium**
Reckert, Pfarrer, Vorsitzender.

---

Stahlformgießerei in Düsseldorf sucht einige tüchtige

**Former**

und

**Kernmacher**

und für die mechanische Werkstatt einige **Hobler** und **Horizontal-Bohrer** zum sofortigen Eintritt.

Angebote unter H J. 1141 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Alleinbesitzer eines guten industriellen Unternehmens, welches dauernd gut beschäftigt und fundiert ist, sucht, zwecks Vergrößerung der betrieblichen Anlagen

**einen stillen Teilhaber**

mit einer Einlage von 30 bis 50 Mille. Sicheres Darlehen käme evtl. auch in Frage. Einblick wird gewährt. Vermittler streng verbeten. Gegenseitige Diskretion Ehrensache! Gefl. Angebote unter R. 1423 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

Ca. 30 kräftige

**Tiefbau-Arbeiter**

für Akkord gesucht. Zu melden Bahnübergang von der Reckestraße. a 1412

---

**Maurer**

für Innenarbeiten (nur tüchtige Putzer) für dauernd gesucht. Zu melden

**Fr. Müller A.-G.**
Baubüro Bödestraße 31.

---

**Leute ges.**

bis zu 33 Jahren, welche Diener in herrschaftl. Häusern werden wollen.

Anerkannt beste Ausbildung.

**Frankfurter Dienerfachschule und Serviersehranstalt Kotz,**
Frankfurt a. M.
Hermesweg 42.

---

Mehrere

**Stadt-Reisende**

für leichte, vornehme Beschäftigung ges. Sofort hoh. Verd. Näheres zw. 1—6. Hofsteiderstr. 82.

---

Mehrere

**Schriftenmaler**

für Beschriftung v. Waggons gesucht.

**Orenstein & Koppel Aktiengesellschaft, Bochum.**

---

Tücht. Reisende, Damen u. Herren, zum Besuch der Privatkundsch. überall gesucht.

**Generalvertreter Heinr. Hegerding, Bochum,**
Schließfach 315.

---

Tüchtiger

**Maurerpolier**

m. Kolonne Maurer gesucht. (a1427

**Baugeschäft Nicolaus Haase, Gerthe,**
Tel. Castrop Nr. 8.

---

**Schreinergeselle**

nicht unt. 30 J. alt, auf sof. für Dauerarbeit gesucht.

Wo, sagt u. 10962 die Gesch. d. Ztg.

---

Junger

**Klavierspieler**

für Familienfeier gesucht.

Ang. u. A K 11142 an d. Geschst. d. Z.

---

Erstkl., led., solid.

**Fuhrmann**

zu Lastfuhrwerk sof. in Dauerstell. ges.

**Fuhrgeschäft Wilh. Tönshoff, Bochum-Hordel,**
Tel. 2681.

---

Selbständ. ältere

**Installateure**

gesucht. (a1149

**Leo Mayer,**
Rottstraße 7.

---

Zuverläss. lediger

**Chauffeur**

zum 1. Oktober gesucht.

Ang. u. K L 1148 an d. Geschst. d. Z.

---

**Friseurgehilfe**

sofort gesucht.

**Aug. Hölscher,**
Südhellweg 10.

---

**Modellschreinerlehrlg.**

gesucht.

**B. Kirsch,**
G. m. b. H.
Mattheserstr. 35.

---

Suche einen fleiß. zuverlässigen

**Jungen**

bei Pferde u. Vieh.

**Dreier,**
Laer, Dorfstr. 3a.

---

**Kräftig. Junge**

für Landwirtschaft u. Brennerei sofort gesucht. (a1432

**Gebr. Tergeist,**
Bochum,
Poststraße 66.

---

**Friseurlehrl.**

Sohn achtb. Eltern in die Lehre gesucht. (11008

**Hartimann, Friss.,**
Stiepel,
Hauptstraße 122.

---

# Gardinen

Für obige Abteilung suchen wir mehrere

**tüchtige Verkäuferinnen**

**(Spezialistinnen)**

bei hohem Gehalt.

Damen, die den Artikel gründlich beherrschen und langjährige Tätigkeit in ersten Häusern nachweisen können, bitten wir, Angebote mit den notwendigen Unterlagen unverzüglich einzureichen.

GUSTAV **BLUM** ESSEN

---

Jugendlicher

**Hilfsarbeiter**

gesucht.

**Peter Fischer,**
Allestr. 19, Laden.

---

Für Sonntags 2—3 Personen

**Stimmungsmusiker**

gesucht.

**Restaur. Feldmann,**
Wanne-Eickel,
Eickeler Markt.

---

## Weiblich

Tüchtige branchekundige

**Verkäuferin**

**Pelzwaren und Schirme**

nach **Essen** per 1. Okt. gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche erbeten

**Fr. Dudi, Gelsenkirchen,**
**Bismarckstraße 123.**

---

Tücht., branchekd.

**Verkäuferin**

gesucht. (11146

**Kontit. Döhmann,**
Kortumstraße.

---

Suche per sofort

**Kinder-Gärtnerin**

zweiter Klasse zu 2 Knaben von 2½ u. ½ Jahr, die die Säuglingspfl. nachweislich erlernt hat, nicht unt. 25 Jahr.

**B. Weißfeld,**
Essen-Ruhr,
Schellenbosstr. 69.

---

Eine junge

**Verkäuferin**

für mein Fleisch- u. Wurstwaren-Gesch. sofort gesucht.

**Metzgerei Kappey,**
Wiemelh. Straße 26

---

Suche zum 1. Okt. tüchtiges, in allen Hausarb. erf. evg.

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahr. Vorstell. nachmitt.

**Frau Hüper,**
Wattenscheid,
Graf-Adolf-Str. 14¹
1. Etage.

---

Sauberes

**Mädchen**

für Haushalt und Büfett sofort ges.

**Fr. Cremer,**
Dorstenerstr. 87.

---

Aelteres sauberes

**Mädchen**

für alle vorkomm. Arbeiten z. 1. Okt. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

**Restaur. Gußstahl,**
Alleestraße 27.

---

Gesucht zuverlässig., im **Kochen** erf. evg.

**Mädchen**

**Frau Else Jühling,**
Baarestraße 39a, I.

---

Ein in all. Hausarbeiten erf. tücht.

**Mädchen**

w. auch kochen kann, sowie auch jüngeres Mädchen als

**Zweitmädchen**

zum 1. Okt. gesucht.

**Frau Böger,**
Haltinger Straße,
Ecke Bülowstraße.

---

**Saub. Mädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. 11136

Ottostr. 8, III.

---

Zum 1. oder 15. 10. suche ich ein in all. Teilen des Hausb. erfahr. saub. und ehrliches

**Mädchen**

Gute Zeugn. erford.

**Frau Rechtsanwalt Dr. Rosenbaum,**
Bahnhofstr. 3, 2. Et.

---

Suche zum 1. 10. tüchtiges

**Mädchen**

**Gasthaus**
z. Bahnh. Weitmar,
W. Wagener,
Karl-Friedr.-Str. 8.

---

Durchaus tüchtig. und erfahr. kath.

**Mädchen**

nicht unt. 20 Jahr., für alle Hausarb. f. Geschäftshaush. z. 1. Oktober gesucht. Gute Zeugn. B. d. Waschfrau vorh.

Kortumstr. 17, I.

---

Jüng., ehrl., fleiß.

**Mädchen**

w. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht.

Roonstraße 45.

---

Branchekundige

**Verkäuferin**

gesucht.

**Konditorei Menne,**
Hochstraße 14.

---

Suche für Metzgerei per sofort eine durchaus tüchtige

**Verkäuferin**

daselbst ein

**Lehrmädchen**

gesucht. (a1145

**Pieperstraße 27.**

---

**Mädchen**

von 16—17 Jahren für leichte Arbeit gesucht.

**Buchdruckerei Schaefers & Ecken,**
Rechenerstr. 3a.

---

Zuverl. kinderliebes

**Mädchen**

w. auch in Säuglingspflege durchaus bew. ist, zu dreij. Kinde für bald. gesucht. Nur solche mit best. Empfehl. wollen sich zw. 9 bis 11 und 4 bis 5 Uhr melden.

Näheres u. 11165 in d. Geschst. d. Z.

---

Kochkundiges, kinderliebes

**Mädchen**

sofort für besseren Haushalt gesucht.

**Murray,**
Joachimstr. 1, 1. Et.

---

Durchaus tüchtig. u. selbständiges

**Mädchen**

für kinderlos. Haushalt auf halbe Tage gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

**Altenbochum,**
Wittener Str. 160, II

---

Kath. in allen Hausarb. erfahrenes

**Mädchen**

w. zu Hause schlaf. kann, zum 1. Okt. gesucht. (11166

Westfäl. Str. 12, pt.
Vorstell. 9—1 Uhr.

---

Tüchtiges

**Mädchen.**

für sofort gesucht.

**Frau Korsmacher,**
U. d. Linden 3, I.

---

Sauberes, ehrlich. Mädchen

für halbe Tage mit gut. Zeugn. sofort gesucht. (a1152

Kaiserring 19, I.

---

Im Kochen und in Hausarbeit perfekt.

**Mädchen**

mit gut. Zeugnissen aus bess. Häusern z. 1. Oktober gesucht.

**Frau Dr. Meyer,**
Friedrichstr. 4.

---

Fleißig., sauberes, ehrliches

**Dienstmädchen**

für sofort gesucht.

**Gustav Janzen,**
Marienstr. 42.

---

Selbständiges

**Zweitmädch.**

das bügeln und etwas nähen kann, sofort gesucht. Gute Zeugn. erforderlich.

**Frau Schüler,**
Kanalstr. 62.

---

Ein tücht., zuverl.

**Mädchen**

w. alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, zum 1. Oktober gesucht.

**Schuhhaus G. Brinkmann,**
Hochstraße 11.

---

**Amme**

gesucht.

Meldungen nachm.

**H. Rehbein,**
Bochum 5,
Hiltroper Str. 21.

---

Saubere

**Putz- u. Waschfrau**

gesucht.

**Brune,** Petersstr. 3.

---

## Stellen-Gesuche

Ein in allen Facharbeiten erfahrener

**Maurer**

sucht Nebenbeschäftigung. (10628

Kronenstraße 5, 4. Etage.

---

**Reparaturen**

von

**Motorrädern, Fahrrädern, Nähmaschinen, Grammophonen, Fleischereimaschinen, Haushaltungsgegenständen, Kinderwagen,**

**Bochumer Fahrradwerke,**
ABC-Str. 11. Einf.

---

Tücht. verh. jg.

**Heizer**

übern. stundenweise jetzt oder später die Bedien. der Heiz. Ang. u. E P 11084 an d. Geschst. d. Z.

---

Schneider sucht

**Sitzplatz**

Ang. u. H J 11151 an d. Geschst. d. Z.

---

## Stellen-Gesuche

Inh. gr. Saison-Hotels, 25 J. verh., sucht

**Vertrauensposten**

als **Geschäftsf., Wirt, Vertr. oder Büfetier.** Gr. Kaution vorhanden.

Angebote unter **Z. G. 11131** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Klavierstimmungen**

führt sauber aus

**Winkler, Humboldtstr. 33**
**Telefon 2868 Bock.**

---

Rüstiger

**Invalide**

sucht leichte Beschäftigung.

Ang. u. P H 11088 an d. Geschst. d. Z.

---

Jüng. gelernter Auto-Monteur mit einjähr. Fahrpraxis sucht St. als

**Chauffeur**

Führerschein Kl. 2 und 3 b

Ang. erbet. u. H P 11100 Geschst. d. Z.

---

**Auto-fahren**

**Hans Meyer.**

Fragen

**Telefon 3196**

---

Aelterer

**Friseurgehilfe**

**verh. Herrenbed.,** sucht Stell., w. mgl. zum Ausbilden im Damenfrisieren.

**H. Dörre,**
Weststraße 13, I.

---

## Weiblich

**Friseuse**

sucht noch einige **Damen** außer dem Hause zum **frisieren.** Täglich frisieren Preis wöchentl. Mk. 2.50, 3 mal wöchentl. frisieren Preis wöchentlich Mk. 1.25.

Angebote unter A B. 10961 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Damen-Schneiderin**

21 J. alt, w. das Zuschneiden erlernt hat, sucht Stellung, in nur gr. Mode-Salons.

Ang. u. M A 11074 an d. Gesst. d. Z.

---

Mädchen,

22 J. alt, sucht St. zum 1. Okt. als

**Haushälterin**

in frauenl. Haush.

Ang. u. H S 11127 an d. Gesst. d. Z.

---

Aelteres Mädchen,

im Haush. erfahr., sucht Stellung zum 1. Okt. auf ganz.

Ang. u. V H 11198 an d. Geschst. d. Z.

---

Deutschösterreicherin 33 J., w. gut bürg. koch. n kann, sucht St. in kl. Haush.

Angeb. erbeten an

**M. Taferner,**
bei **Steinrieser** in Gerthe-Hiltrop,
Wannerstr. 105.

---

Erstklass. perfekte Schneiderin,

praktisch erfahren, sucht, gestützt auf gute Empfehl., ein. Kunden außer dem Hause in nur bess. Häusern.

Ang. u. F D 11109 an d. Geschst. d. Z.

---

Fleiß., ehrliches Mädchen

aus Thür., 15½ J. alt, sucht Stellung für ½ od. ¾ Tage.

Zu meld n bei

**Dennen, Weitmar,**
Normannenstr. 29.

---

## Zu vermieten

**Ladenlokal**

anschließend. Zimmer eventl. auch 3 Zimmerwohnung dazu zum 1. Dezember zu verminten. Angebote unter F. G. 1138 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

2 große helle Zimmer

mit Balkon u. Erker ganz od. teilweise möbliert, an besser. kinderl. Ehepaar zu vermieten.

Ang. u. A S 11111 an d. Geschst. d. Z.

---

## Ladenlokale

Eine gutgehende

**Tageswirtschaft**

am Ausgange einer der bedeut. Zechen d. hies. Bez. ist sof. an tüchtige, evang. Wirtsleute zu verpachten. Nur ausführl. Ang. m. genauer Angabe der vorhand. Barmittel komm. in Wahl und werd. erbeten unt. L V 5 Geschst. d. Z.

---

Kleineres

**Ladenlokal**

auch für Bürozwecke geeign., zu vermiet. Näheres

Roonstr. 49, part.

---

## Möbl. Zimmer

Freundlich möbl. Zimmer

mit 2 Betten an 2 anst. Herren zu vermieten. (11101

Näh. Eickelerst. 14, p.

---

**Möbl. Zimmer**

an Dame od. Herrn z. 1. Okt. z. vermiet.

**Müller,**
Bahnhofstr. 40,
am Hauptbahnhof.

---

Gut möbl. Zimmer

an bess. Herrn zum 1. Oktober zu vermieten. (11133

Dorstenerstr. 21, III, l.

---

Gr. möbl. Zimm.

an berufst. Beamt. z. 1. Okt. zu verm.

Näheres u. 11114 in der Geschst. d. Z.

---

Bess. gut möbliert.

**Frontzimmer**

mit Schreibtisch zum 1. 10. zu vermieten.

Jägerstr. 2, II., lks.
Hauptbahnhof.

---

Gut

möbl. Zimmer

an bess. Herrn od. Dame ab 1. Okt. zu vermieten.

Brunsteinstr. 5, I.

---

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten.

Adolfstr. 51, 1. Et.

---

Herr, Akademiker o. bess. Kaufm. find.

**gemütl. Heim**

in bess. Fam. mit voller Pension Nähe Rhein. Bahnhof.

Ang. u. C H 11195 an d. Geschst. d. Z.

---

2 Freunde erhalt.

**laub. Schlafstelle**

Eickeler Str. 9, I., l.

---

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis.

Zu erfragen Haldenstr. 39.

---

Anständ. Herr find.

**Logis**

mit od. ohne Kost. Berggatestr. 2, I.

---

Saub. Schlafstelle

zu vermieten.

Hohenzollernstr 15, 1. Etage rechts.

---

**Schlafstelle frei.**

Johanniterstr. 14, p.

---

Saubere Schlafstelle,

heizbar, für zwei Mann zum Mitbewohnen frei.

**Hammer Kirche,**
Reichsstr. 3, p., r.

---

## Miets-Gesuche

**Wohnungs-Tausch**

**Bochum — Elberfeld**

Geboten in Bochum besseres Einfamilien-Haus, bestehend aus 11 Räumen, mit allem Komfort, und Garten. Eventl. mit Hintergebäude und großem Lagerplatz, beides für jeden Zweck geeignet, zu vermieten.

Gesucht in Elberfeld wird Gleiches, eventl. auch eine komfortable Etage von 7 — 8 Räumen.

Angebote unter V. D. 11197 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Wohnungs-Tausch!!**

**Gesucht:** Bessere abgeschlossene 6 Zim.-Etage mit Zubehör.

**Geboten:** Abgeschlossene 5½ Parterre-Wohnung.

Gefl. Offerten unter K. A 11091 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**Laden**

in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. — Angebote erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

---

Lehrerin sucht

**2 leere Zimmer**

(Balkon) mit Gas-, Wasser- u. elektr. Anschluß.

Ang. u. T H 10441 an d. Geschst. d. Z.

---

Anständ. jg. Ehepaar m. 1 K. sucht größt. Zimmer mit Kochgeleg., ohne Betten, Nähe Hernerstr. oder Mitte, sof. od. 1. 10. geg. zeitgem. Miete.

**B. Tuelel,**
Poststraße 12.

---

Kinderl. Ehepaar sucht

**3Zimmer-Wohg.**

geg. zeitgem. Miete. Alt- od. Neubau.

Ang. u. R S 11090 an d. Geschst. d. Z.

---

Geschäftsm. sucht

**3-4Z.-Wohn.**

zu miet. am liebst. Parterre mit Hof, auch mit Laden.

Rote Karte vorh.

Ang. u. F M 11113 an d. Geschst. d. Z.

---

Beschlagnahmefreie

**3=3.=Wohnung**

von ein. ruh. Fam. sofort gesucht.

Ang. u. W K 11120 an d. Geschst. d. Z.

---

**2 Zim.-Wohn.**

1. Etage, abgeschl., gegen 2 oder 3 Z. zu tauschen gesucht.

Günnigfeld,
Hauptstraße 291.

---

Kinderl. Ehepaar sucht

1—2-Z.-Wohnung, auch Neubau. Rote Karte vorhanden.

Ang. u. U S 11138 an d. Geschst. d. Z.

---

Beschlagnahmefr.

**3-4 Zimmerwohng.**

(a. g. jährl. Mietevorausz.) von kinderl. Ehepaar für sofort od. spät. ges.

Ang. u. G H 11144 an d. Geschst. d. Z.

---

## Möbl. Zimmer

Zum 1. Okt. werd. 1 oder 2 gut

**möbl. Zimmer,**

mit 2 Betten von 2 Angestellten ges.

Ang. u. L M 11118 an d. Geschst. d. Z.

---

Berufstätige Dame sucht per sofort oder 1. Okt. in g. Hause **eleg. möbl. Zimmer** (evtl. Wohn- und Schlafzimmer), am liebst. bei alleinsteh. Dame.

Ang. u. L A 11119 an d. Geschst. d. Z.

---

Lehrerin sucht in Stadtmitte **freundlich**

**möbl. Zimmer**

mit elektr. Licht und Heizgelegenh. it.

Ang. u. T G 11143 an d. Geschst. d. Z.

---

Einfach

**möbl. Zimmer**

von berufst. Dame gesucht.

Ang. u. L H 11124 an d. Geschst. d. Z.

---

J. kinderl. Ehepaar sucht z. 1. 10.

**möbl. oder leer. Zimmer**

evtl. mit Kochgelegenheit.

Ang. u. P K 11167 an d. Geschst. d. Z.

---

## Ladenlokale

Kleines

**Ladenlokal**

oder leeres Zimmer für ruh. Gewerbebetrieb gesucht.

Ang. m. Preis u. S T 10986 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Ladenlokal**

an nur bester Lage von groß. auswärt. Unternehmen sofort gesucht.

Eilangeb. u. U B 11182 Geschst. d. Z.

---

**Kl. Ladenlokal**

od. 2 Parterrezimm. für Schuhmacherei z. mieten gesucht, evtl. 2 billige Zimmer nach auswärts in Tausch zu geben.

Ang. u. K M 11169 an d. Geschst. d. Z.

---

**Ladenlokale**

in allen Stadtteilen für saub. Betrieb gesucht.

Ang. u. L A 11080 an d. Geschst. d. Z.

---

**Stall**

mit Hofraum zu mieten gesucht.

**Strach,** Brüderstr. 4.

---

## Zu verkaufen

Schweres

**Herrenzimm.**

nur Qualitätsarb., sehr billig zu verk.

**Fr. Stamm,**
Ottostr. 38, I.

---

**Schlafzimmer**

Eiche, zu verkauf.

Fürstenstr. 25, I., I.

---

2tür.

**Kleiderschrank**

billig zu verk. (11077

Castroper Str. 34a.

---

Gut erh. 1½schläf. Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen.

**Grundmann,**
Kaiser-Friedr.-Pl. 3.

---

**Ankleidespiegel**

(Nußbaum)

mit Marmorplatte zu verkaufen.

Clemensstr. 21, I., l.

---

Drei eichene

**Türen**

gut erhalten, billig zu verkaufen.

Essener Str. 31.

---

Gut erh. 1schläf. Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen.

**Hüther,**
Wörthstr. 29.

---

Fast neues

**Kinderbett**

weiß, mit Matratze, billig zu verkaufen.

Ottostr. 111, pt., r.

---

Beistelle

mit Matratze billig zu verkaufen.

Albertstr. 4.

---

Ein gut erhalt. Plüschsofa

wegen Platzmangel abzugeben.

Johanniterstr. 18, II

---

Eine 2schläf. engl. Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen.

**B.-Altenbochum,**
Wittenerst. 220, I., I

---

Gebr., 2flammig. Gaskocher m. Tisch billig zu verkaufen.

**Brix,**
Fahrendellerstr. 10.

---

Fast neue

**Bettstelle**

mit Matratze billig zu verkaufen.

Hofstederstr. 82, pt.

---

Gut erh. kleiner Gasheizofen mit Rohr billig abzugeben. (11196

Königstr. 11, 1. Et.

---

Zimmerofen mit Zubehör, Bettstellen mit Matratzen, 2 Einmachgläser, fast neu, billig zu verkaufen.

Christstr. 41, pt., r.

---

Gebrauchter Herd billig zu verkaufen.

**Janke,**
Hattinger Str. 355.

---

**Mantelofen**

mit Marmorsockel u. Platte billig zu verkaufen.

Kirchstr. 1, II.

---

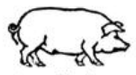
**Ein Herd**

kl. Ofen, Küchentisch

billig zu verkaufen.

Alleestr. 12, I, 2 Tr.

---



Eine Sendung große und kleine Schweine

erh. preiswert

**B. Breling,**
Hunscheidtstr. 96,
Tel. 2620.

---

Sechs Wochen alte

**Ferkel**

abzugeben.

**Landwirt Ernst Köhlinghaus,**
Eppendorf.

---

Reinrassiger

**Schäferhund**

m. Ia. Stammbaum zu verkaufen.

Heinrichstr. 12, Telephon 799.

---

Kl. wachs. Haushund zu verkaufen.

Quorenburg, Stiepeler Str. 79.

---




---

**Bettstellen,**

kompl. m. Auflegematratze

**29.- Mk.**

Kleiderschränke

**59.- Mk.**

Metallbetten (weiß)

**27.- Mk.**

Büfetts

**125.- Mk.**

Sofas

in Kunstleder und Plüsch von

**65.- Mk.**

**Federbetten,**

Kleine Anzahlung!

**Fillo & Finger**
Bochum
**13. Alleestr. 13.**

---

**Bettstellen**



nur erstklassige Qualitäten,

90/190, 33 mm Rohr,

**29.- 27.- 23.- Mk.**

100/200, 33 mm Rohr

**36.- 34.50.- 33.- M.**

**Matratzen**

aus eig. Polsterei, in sämtl. Größen und Füll. lieferbar,

**36.- 33.- 27.- 20.- Mk.**

---

**Lindaus**

**Betten-Spezialhaus**

**12a Alleestr. 12a**

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt.

---

Nur

**Vidumestraße 16**

kaufen Sie ganz gut erhalt. Möbel, mod. kompl. Küchen, einz. Schränke, Anrichten, Herde, Ledersofas, Plüschsofas, Sofas mit Sessel, Eichen u. Nußb. Büfetts, Chaiselongues mit Plüschdecke, Eichen-Ausziehtisch, Nußb.-Ausziehtisch, Sofatische, Eichen- und Nußb.-Stühle, Sofa mit Umbau, Küchentische, 1 Posten Bettstellen mit Rahmen und Auflagen, 7 Kleiderschränke, Vertikow, Flurgarderobe, 5 Spiegel mit Untersätzen, Stubenöfen, 1 Schreibtisch mit Auffatz, Nußb.

Nur

**Vidumestraße 16.**

---

**Neueröffnetes Möbellager!**

Küchen Schlaf- u. Speisezim. Einzel-Möbel, blendende Modelle allerfeinste Verarbeitung, selbsteigene Werkstatt, daher sehr billige Preise, langjährige Garantie.

**Carl Schoppe**
**Brückstr. 60.**

---

**Hypotheken-gelder**

zu zeitgemäßen Bedingungen vermittelt ohne Vorspesen

**Heinrich Strotmann & Co.**
Bürohaus Hattingerstraße, Telefon 5230

---

**Billig!**




la Qualitäten

bei weitgehendster

**Zahlungserleichterung.**

**Sie finden bei mir in gr. Auswahl**

Küchen schöne, schwere Modelle natur lackiert und pitsch pine

**250.- 275.- 300.- 325.- 350.-** und höh.

Schlafzimmer echt eichen und imitiert eichen

**450.- 495.- 525.- 575.-** und höher

Speisezimmer Büfett, Kredenz, 4 Stühle echt eichen u. imitiert

**450.- 550.- 650.- 750.-** und höher

Einzelmöbel in großer Auswahl

**Günstige Zahlungsbedingungen!**

**Zwangl. Besichtigung erbeten!**

**Rheinisch-Westfälische Möbelfabrik**
**Bochum, Herner Str. 8,**
Telefon 1530.

---

Der gutsitzende

**Figur-Former**

fördert Ihre Gesundheit, deshalb kaufen Sie im maßgebenden

**Spezial-Korsetthaus**

**Geschw. Salomon,**

Hochstraße 10. Hochstraße 10.

---

**max weser**

dortmund betenstr. 9 ferruf 3215

**das feine spezialgeschäft zeigt interessanteste modeschöpfungen des in- und auslandes ● sowie eigene entwürfe ● tägl. vor- und nachmittags**